

10/2011

Aus dem Inhalt:

- Armutsgefährdung in Niedersachsen 2010
- Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen im April 2011
- Außenhandel im Juli 2011

Regionale Armutsgefährdung 2010



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2011.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2011

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	574
Auf einen Blick: Zahl der Inobhutnahmen durch die Jugendämter 2010 steigt weiter an	575

Beiträge

Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten).....	576
Armutgefährdung in Niedersachsen 2010	588
Verdienste in Niedersachsen im 2. Quartal 2011	597
Verbraucherpreise in Niedersachsen im September 2011	600

Konjunktur aktuell	603
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2011	607
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	608
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Juli 2011	609
--------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2011	610
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – April 2011	611
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Juni 2011	612
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – August 2011	612

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Juli 2011	613
Insolvenzverfahren – Januar bis Juli 2011	614

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juli 2011	616
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2011	618
Beherbergung im Reiseverkehr im Juni 2011	619

Zahlenspiegel Niedersachsen	620
Veröffentlichungen des LSKN im September 2011	624
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	625
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	627

Neues aus der Statistik

Statistische Woche in Leipzig

Die Statistische Woche 2011 wurde nach separaten Veranstaltungen im letzten Jahr von der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) und dem Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) wieder gemeinsam durchgeführt.

Neben der Feier ihres 100. Geburtstages standen bei der DStatG die Themen „Räumliche Statistik“ sowie „Jenseits des BIP – Die Vermessung der Wohlfahrt“ im Mittelpunkt. Die Foren der Städtestatistik befassten sich mit dem Thema „Lebensqualität in Stadtquartieren – Beobachten, Bewerten, Gestalten“. Im Fokus standen dabei die vielerorts existenten oder im Aufbau befindlichen Fachmonitoringssysteme zur Stadtbeobachtung.

Kurze Zusammenfassungen der Beiträge sind unter www.statistische-woche.dstatg.de verfügbar.

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich



Die neu erschienene Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ enthält ausgewählte OECD-Indikatoren für Deutschland in einer Gliederung nach Bundesländern. Die Indikatoren stammen aus den Themenbereichen Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf, in Bildung investierte Finanz- und Humanressourcen, Lernumfeld und Organisation von Schulen sowie Bildungsergebnisse und Bildungserträge.

Die Publikation ergänzt die jährlich im September erscheinende OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“.

Inanspruchnahme der Umwelt



Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben die neue Publikation „Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern – Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen“ vorgelegt. Das Gemeinschaftswerk wurde von IT.NRW erstellt und herausgegeben. Enthalten sind einheitlich definierte Umweltindikatoren und Kennziffern, die in schneller und

leicht zugänglicher Form einen Vergleich der Inanspruchnahme der Umwelt in den Bundesländern ermöglichen. Die behandelten Faktoren reichen vom Rohstoff- und Energieverbrauch über Flächendaten, Wasserverbrauch und Treibhausgasemissionen bis zu Abfallmengen. Die ausgewählten Indikatoren zu diesen Themenbereichen wurden für jedes Bundesland mit Text und Abbildungen vom jeweils zuständigen statistischen Amt erstellt und aufbereitet.

Die Publikation kann im Internet-Angebot des Arbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (www.ugrdl.de -> Veröffentlichungen) und im Statistik-Portal kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden (www.statistik-portal.de -> Veröffentlichungen -> Thematische Veröffentlichungen).

Neuaufgabe von „Statistik lokal“



Die Ausgabe 2011 der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder jährlich herausgegebenen Datensammlung „Statistik lokal“ ist ab sofort auf DVD erhältlich. Die DVD bietet einen Querschnitt aus den wichtigsten Bereichen der amtlichen Statistik

mit bundeseinheitlichen Daten auf Gemeindeebene. Berichtsstand ist überwiegend das Jahr 2009.

Folgende Themenfelder werden abgedeckt: Gebiet und Flächennutzung, Bevölkerung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Gebäude und Wohnungen, Bautätigkeit, Tourismus, Verkehr, öffentliche Finanzen sowie Wahlen. Eine exakte Inhaltsübersicht kann im Statistik-Portal eingesehen werden (www.statistik-portal.de -> Veröffentlichungen -> Querschnittsdaten für Kreise und Gemeinden).

Die DVD kostet 74 Euro und kann bei unserem Schriftenvertrieb (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de) bestellt werden. Alternativ ist auch eine Online-Bestellung über das Statistik-Portal möglich.

Auf einen Blick

Zahl der Inobhutnahmen durch die Jugendämter 2010 steigt weiter an

Im Jahr 2010 wurden 3 109 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Obhut genommen. Die Zahl der Inobhutnahmen stieg gegenüber dem Vorjahr (3 016) um 3 %, gegenüber dem Jahr 2005 sogar um 51 % (2 060). Bundesweit lag die Steigerung gegenüber dem Vorjahr bei 8 %, gegenüber 2005 bei 42 %.

Eine Inobhutnahme ist eine kurzfristige Maßnahme der Jugendämter zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die sich in einer akuten Krisensituation oder Gefahr befinden. Sie werden dann, auf deren eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer, in die Obhut von Jugendämtern genommen und vorläufig in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person untergebracht.

Die behördliche Maßnahme erfolgte dabei zum größten Teil auf Grund von Hinweisen Anderer (73 %), wie z.B. Jugendamt/sozialer Dienst (1 071), Eltern/Elternteil (533), Polizei/Ordnungsbehörde (425), Lehrer/Erzieher (60). Gut ein Viertel aller betroffenen jungen Menschen (27 %) wurden auf eigenen Wunsch unter den Schutz des Jugendamtes gestellt.

Die Mehrzahl der in Obhut Genommenen (30 %) war zwischen 16 bis unter 18 Jahre alt; gefolgt von der Altersgruppe 14 bis unter 16 Jahren mit (28 %). 13 % der Kinder und Jugendlichen befanden sich im Alter von 12 bis unter 14 Jahren. Mit 52 % überwog der Anteil der Mädchen.

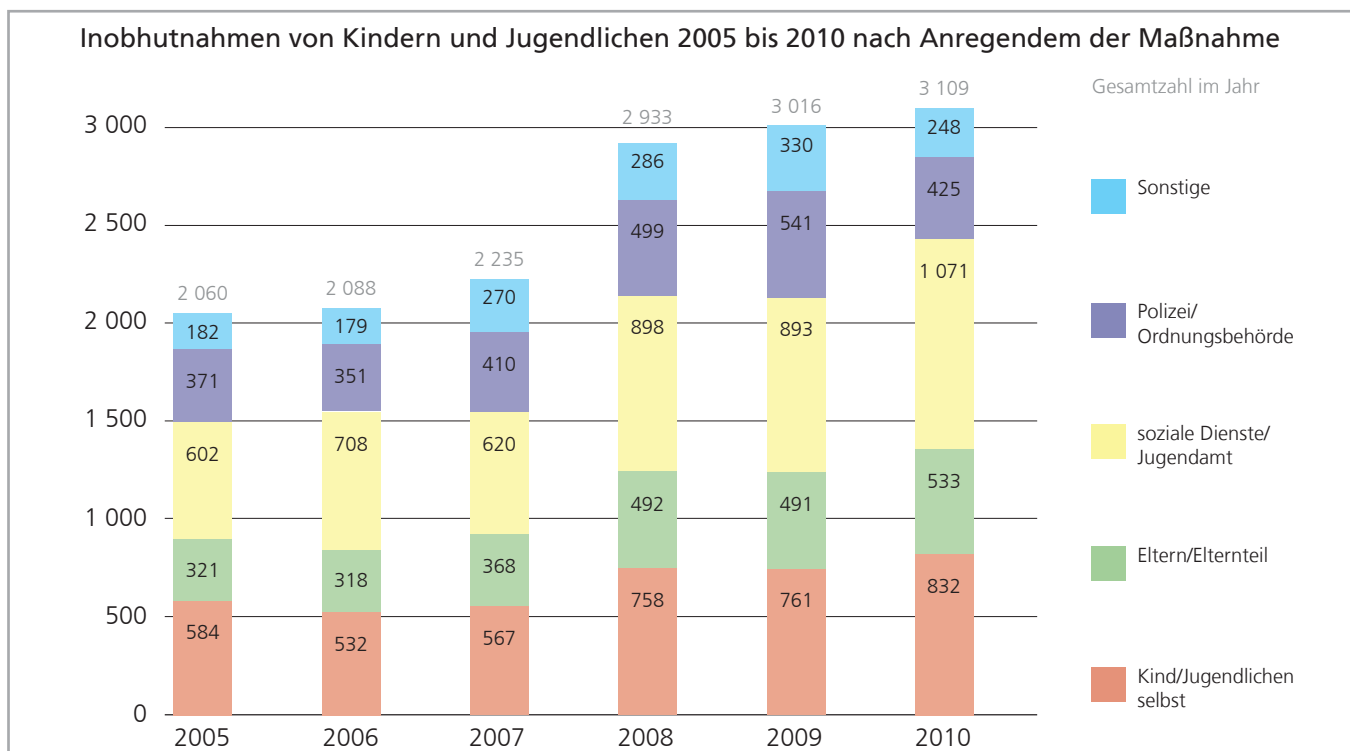
Vor der Inobhutnahme lebten 32 % der Betroffenen bei einem allein erziehenden Elternteil, 27 % bei ihren Eltern und 18 % bei einem Elternteil mit neuem Partner.

Für jeden Fall können bis zu zwei Gründe für die Maßnahme angegeben werden. Demnach war die häufigste Ursache für die Schutzmaßnahme die Überforderung der Eltern oder eines Elternteils (34 %), Beziehungsprobleme (13 %), Vernachlässigung (8 %) oder Anzeichen für Misshandlung (6 %). Von Misshandlungen waren mit 60 % überwiegend Mädchen betroffen.

Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen wurde mehr als eine Woche in Obhut genommen (64 %). Bei 48 % der Betroffenen dauerte die Maßnahme 15 und mehr Tage und bei 16 % 7 bis 14 Tage.

In 44 % der Fälle kehrten die Kinder und Jugendlichen nach der Inobhutnahme wieder zu ihren Eltern bzw. den Personensorgeberechtigten zurück. Für knapp ein Drittel der Betroffenen wurde nach Beendigung der Maßnahme eine erzieherische Hilfe außerhalb des Elternhauses eingeleitet und 12 % nahmen eine sonstige stationäre Hilfe an. Nur 10 % der jungen Menschen benötigten im Anschluss keine weitere Hilfe.

Ansprechpartner:
Carola Rosenbohm (Tel. 0511 9898 - 2239)
Lidia Wibe (Tel. 0511 9898 - 2251)



Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011

Die Zuweisungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs beträgt in diesem Jahr 3,0 Mrd. € und liegt damit nach den Verlusten des Vorjahres um 19,6 % deutlich höher als 2010. Die Höhe der Zuweisungsmasse ergibt sich aus den erwarteten Steuerverbundeinnahmen – also den Steuereinnahmen des Landes – multipliziert mit der Verbundquote, die 2011 unverändert 15,5 % beträgt. Hinzu kommt die Steuerverbundabrechnung, die sich aus der Abweichung von tatsächlichen und erwarteten Steuerverbundeinnahmen des Vorjahres ergibt. Die Steuerverbundabrechnung, die für das Jahr 2010 positiv ausfiel, erhöht die Zuweisungsmasse im Jahr 2011 um 170,8 Mio. €.

Dieser Beitrag einschließlich der Tabellen und Abbildungen gibt den Stand der Bescheidung des kommunalen Finanzausgleichs und der KHG-Umlage¹⁾ vom 06.04.2011 wieder. Auf Grund des vorgesehenen Gesetzes zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2011 (Zweites Nachtragshaushaltsgesetz) und einer Korrektur der KHG-Umlage kann es noch zu Veränderungen kommen.

Das Gesamtsystem des kommunalen Finanzausgleichs ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Bedarfszuweisungen und Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches

Als Bedarfszuweisungen für besonders finanzschwache Kommunen werden vorab 1,6 % der Zuweisungsmasse entnommen. Ihre Höhe ist 2011 um 7,9 Mio. € auf 48,0 Mio. € gewachsen. Diese Zuweisungsart wird nicht vom LSKN verteilt, sondern auf Antrag der einzelnen Kommunen und nach Überprüfung der Bedürftigkeit vom Innenministerium direkt gewährt.

Für die Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches erhalten die Kommunen für jeden Einwohner einen Pro-Kopf-Betrag – dieser Teil der Zuweisungen wird also nicht nach Steuer- bzw. Umlagekraft verteilt. Die kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen erhalten 2011 44,9 € je Einwohner. Bei den Landkreisen beträgt der Pro-Kopf-Betrag 48,9 €, davon müssen sie 75,4 % an die großen selbständigen Städte, 50,1 % an die selbständigen Gemeinden und 34,0 % an die übrigen Gemeinden und die Samtgemeinden auszahlen entsprechend deren Einwohnerzahl.

Insgesamt ergeben sich daraus Zuweisungen für den übertragenen Wirkungsbereich in Höhe von 381,8 Mio. € und

1) § 2 Niedersächsisches Gesetz zum Bundesgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze - Nds. KHG -.

damit eine Zunahme um 0,8 %. Diese Mittel vermindern die Zuweisungsmasse.

Neben dem eigentlichen Finanzausgleich werden vom LSKN für weitere Aufgaben Zuweisungen an die Kommunen ausgezahlt, wobei diese Zahlungen nicht die Zuweisungsmasse vermindern. Die Schulträger erhalten für die Systembetreuung in Schulen wie in den Vorjahren 5,0 Mio. € gemäß § 5 Niedersächsisches Finanzverteilungsgesetz (NFVG). Weitere 1,5 Mio. € werden aufgrund des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes (NBGG) an die Landkreise, kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen ausgezahlt; die Landkreise müssen einen Teil davon an die Gemeinden weitergeben.

Darüber hinaus erhalten die Kommunen Leistungen für neu zugewiesene oder übertragene Aufgaben nach § 4 NFVG. Hier kommt das in der Landesverfassung eingeführte Prinzip der Konnexität zur Anwendung, wonach das Land den Kommunen zusätzliche Aufgaben zu 100 % finanzieren muss. Wegen der Interessensquote von 25 % – dieser Kostenanteil muss von den Kommunen aus Eigeninteresse an der Durchführung der Aufgabe getragen werden – können diese Aufgaben nicht über die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungsbereich abgegolten werden.

Für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Bundeseltern- und Elternzeitgesetz erhalten die Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen 8,9 Mio. €. Im Zuge der Auflösung der Bezirksregierungen wurden einigen Kommunen zusätzliche Aufgaben übertragen. Zurzeit sind das 17 Teilaufgaben mit einem Volumen von zusammen 11,6 Mio. €. Hinzu kommt noch eine Zuweisung in Höhe von 6,4 Mio. € für Aufgaben nach dem Niedersächsischen Wohnraumfördergesetz. Die in § 4 NFVG festgelegten Beträge werden vom LSKN einzeln verteilt und an die Kommunen ausgezahlt. Sie erhalten hier insgesamt 26,9 Mio. €.

Zuweisungen zur Ergänzung der Steuerkraft

Nach Abzug der Bedarfszuweisungen und der Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches verbleiben 2,6 Mrd. €, die der Ergänzung und dem Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise dienen. Diese Schlüsselzuweisungen liegen um 23,1 % bzw. 481,8 Mio. € über dem Wert von 2010. Die Aufteilung von 50,8 % für Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben und 49,2 % für Schlüsselzu-

1. Kommunalen Finanzausgleich 2011

Steuerverbundeinnahmen

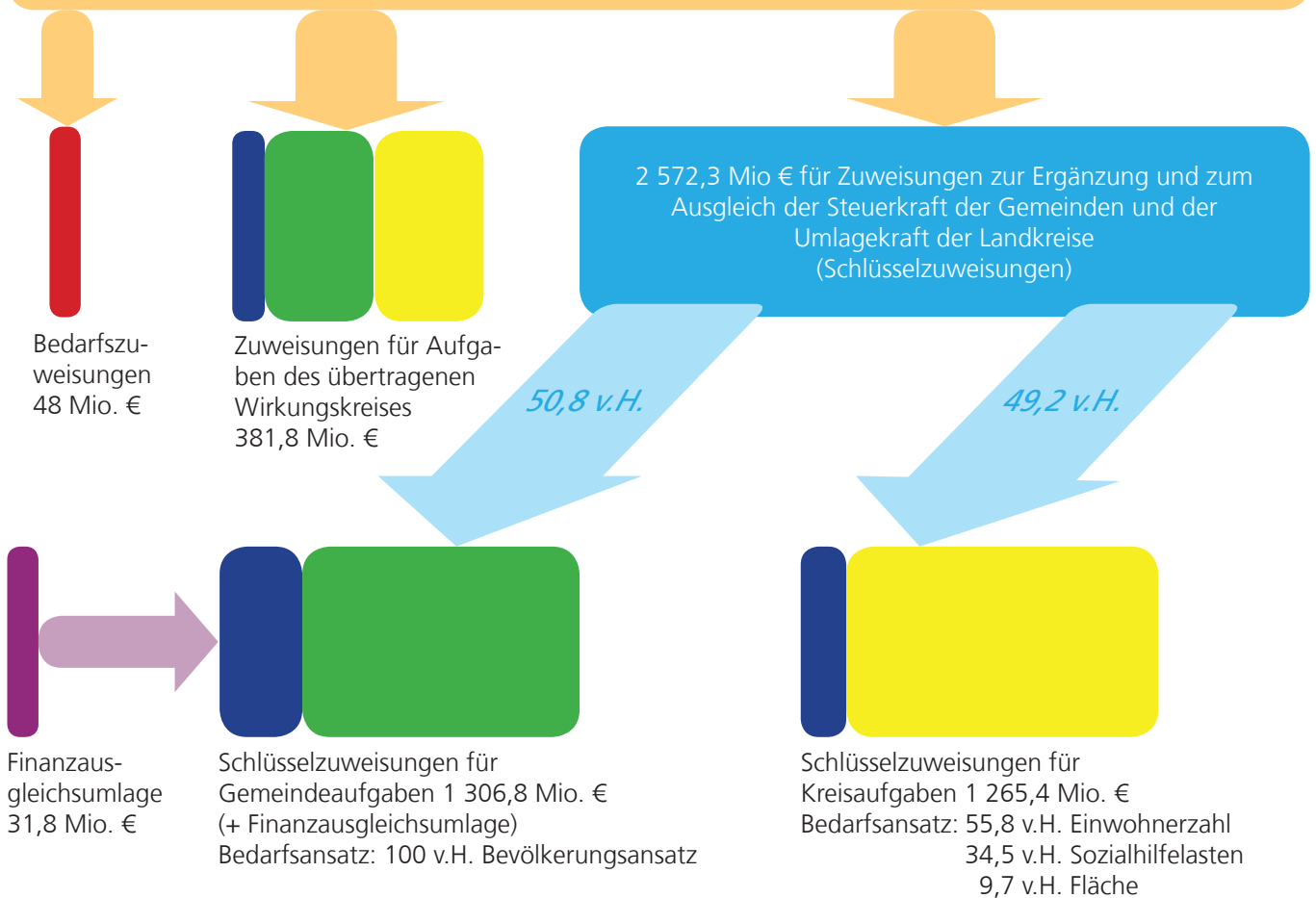
1. Landesanteile am Aufkommen der Gemeinschaftsteuern (ohne Gewerbesteuerumlage)
2. Aufkommen der Landessteuern (ohne Feuerschutzsteuer und Grunderwerbsteuer)
3. Einnahmen des Landes aus der Spielbankabgabe
4. Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz
5. Zuweisungen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (jeweils ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - einschl. Nachtrag)

davon: **15,50 v.H. (Verbundquote)**

6. 33 v.H. der Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - einschl. Nachtrag)

1. bis 6. zusammen: 2 831,4 Mio. €

+ Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Aufkommen des Vorjahres (Steuerverbundabrechnung) **170,8 Mio. €**
Zuweisungsmasse: 3 002,2 Mio. €



● Gemeinden/Gv zusammen
 ● kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden
 ● kreisfreie Städte
 ● Landkreise

1. Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs 1980 bis 2011

Jahr	Steuer- verbund- quote	Ausgleichsmasse/ Zuweisungsmasse			Finanzausgleichsleistungen ¹⁾					Einheits- umlage/ Solidar- beitrags- umlage	nachricht- lich: Umlage gemäß Nds. KHG
		zusammen	Verände- rung gegenüber Vorjahr	darunter: Steuer- verbund- abrechnung	insgesamt	davon					
						Bedarfs- zuwei- sungen	Schlüssel- zuwei- sungen ²⁾	Zuweisgn. f. Aufgaben d. übertr. Wir- kungskreises	übrige Zuwei- sungen		
%	1 000 €	%		1 000 €							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1980	22,10	1 530 492	+12,0	22 906	1 530 335	21 088	909 649	372 503	227 095	x	50 809
1981	22,27	1 487 727	-2,8	- 29 178	1 487 660	21 088	791 951	366 626	307 996	x	65 606
1982	22,27	1 537 358	+3,3	- 48 026	1 537 337	21 088	818 772	379 055	318 422	x	70 009
1983	22,27	1 492 002 ³⁾	-3,0	- 79 077	1 491 974	21 088	794 279	367 716	308 892	x	66 618
1984	22,27	1 692 317 ⁴⁾	+13,4	48 864	1 692 286	22 000	901 942	417 578	350 766	x	68 768
1985	22,27	1 786 292	+5,6	- 35 112	1 786 246	23 222	952 038	440 742	370 244	x	72 875
1986	22,27	1 831 834	+2,5	- 29 057	1 831 785	23 814	976 307	451 981	379 684	x	73 346
1987	22,27 ⁵⁾	1 886 789	+3,0	x	1 886 776	24 528	1 005 608	465 557	391 083	x	59 277
1988	22,27	1 915 091	+1,5	x	1 915 082	24 896	1 020 695	472 550	396 941	x	64 133
1989	22,27 ⁵⁾	1 953 393	+2,0	x	1 953 394	25 394	1 041 131	481 989	404 880	x	63 046
1990	17,50	2 022 837 ⁶⁾	+3,6	x	2 022 856	30 343	1 063 985	506 106	422 422	x	76 695
1991	17,50	2 196 608	+8,6	19 562	2 196 565	32 949	1 155 364	549 557	458 695	66 467	76 187
1992	17,50	2 420 455	+10,2	97 304	2 420 405	36 307	1 273 123	605 536	505 439	120 153	81 609
1993	17,50	2 532 174	+4,6	24 524	2 532 151	36 307	2 071 547	x	424 297	178 952	80 467
1994	17,50	2 327 371	-8,1	- 153 277	2 327 341	36 307	1 901 553	x	389 481	199 402	88 085
1995	17,50	2 335 471	+0,3	- 92 373	2 335 418	36 307	1 715 160	583 951	x	249 720	71 987
1996	18,54	2 200 604 ⁷⁾	-5,8	- 97 298	2 200 553	51 129	1 482 833	504 848	161 743	237 906	76 857
1997	18,54 ⁸⁾	2 359 232 ⁹⁾	+7,2	4 548	2 359 180	51 129	1 592 450	542 199	173 402	253 865	81 465
1998	18,80	2 461 941 ⁹⁾	+4,4	- 53 732	2 461 889	51 129	1 663 458	566 351	180 951	256 684	83 002
1999	16,92 ¹⁰⁾	2 542 772	+2,2 ¹¹⁾	- 80 084	2 568 989 ¹²⁾	51 129	1 839 504 ¹²⁾	420 364	257 992 ¹²⁾	x	89 899
2000	17,01 ¹⁰⁾	2 737 494	+7,9 ¹³⁾	25 743	2 773 123 ¹⁴⁾	63 911	2 066 082 ¹⁴⁾	353 360	289 770 ¹⁴⁾	x	83 920
2001	17,01 ¹⁰⁾	2 768 069	+1,1	83 686	2 792 836 ¹⁵⁾	63 911	2 075 427 ¹⁵⁾	362 419	291 079 ¹⁵⁾	x	55 683
2002	16,63 ¹⁰⁾	2 663 728	-1,6 ¹⁶⁾	7 383	2 698 707 ¹⁷⁾	64 000	1 984 884 ¹⁷⁾	371 443	278 380 ¹⁷⁾	x	67 219
2003	16,09 ¹⁰⁾	2 226 050	-13,8 ¹⁸⁾	- 241 617	2 257 566 ¹⁹⁾	64 000	1 590 247 ¹⁹⁾	380 287	223 032 ¹⁹⁾	x	67 624
2004	16,09 ¹⁰⁾	2 348 093	+5,5	- 117 265	2 382 400 ²⁰⁾	64 000	1 695 431 ²⁰⁾	385 185	237 784 ²⁰⁾	x	67 831
2005	15,04 ¹⁰⁾	2 299 827	-2,1	27 944	2 324 382 ²¹⁾	36 797	1 664 033 ²¹⁾	390 171	233 381 ²¹⁾	x	64 755
2006	15,04 ¹⁰⁾	2 315 569	+0,7	17 607	2 339 040 ²²⁾	37 049	1 676 288 ²²⁾	390 603	235 100 ²²⁾	x	72 483
2007	15,50 ¹⁰⁾	3 081 517	+33,1	291 372	3 100 906 ²³⁾	49 304	2 350 054 ²³⁾	371 952	329 596 ²³⁾	x	85 258
2008	15,50 ¹⁰⁾	2 931 522	-4,9	25 839	2 971 574 ²⁴⁾	46 904	2 242 463 ²⁴⁾	367 701	314 506 ²⁴⁾	x	105 607
2009	15,50 ¹⁰⁾	3 044 165	+3,8	45 260	3 091 035 ²⁵⁾	48 707	2 667 121 ²⁵⁾	375 207	x ²⁶⁾	x	120 812
2010	15,50 ¹⁰⁾	2 509 459	-17,6	- 180 741	2 570 853 ²⁷⁾	40 151	2 151 930 ²⁷⁾	378 772	x ²⁶⁾	x	102 949
2011	15,50 ¹⁰⁾	3 002 193	+19,6	170 767	3 033 844 ²⁸⁾	48 035	2 604 017 ²⁸⁾	381 792	x ²⁶⁾	x	71 986 ²⁹⁾

- 1) Istbeträge einschl. Nachzahlungen und Erstattungen zum Ausgleich von Unrichtigkeiten; ohne Restbeträge, die durch Rundungen der Grundbeträge entstehen.
- 2) Nach Einwohnerzahl und Steuerkraft / Umlagekraft.
- 3) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.
- 4) Nach Abzug der 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.
- 5) Festsetzung der Finanzausgleichsmasse gem. § 18 Abs. 8 HG 1987/HG 1988, § 17 Abs. 8 HG 1989.
- 6) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 2 Nr. 3 des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 1990.
- 7) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 17 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes in der Fassung des Nachtragshaushaltsgesetzes vom 20.12.1995; einschließlich Zuweisungen zum Ausgleich von Steuerausfällen auf Grund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (vgl. Spalte 9).
- 8) Die Erhöhung der Verbundquote auf 18,8 v.H. gemäß NFAG-Änderungsgesetz vom 06. März 1997 wirkt sich erst 1998 aus.
- 9) Nach Kürzung um 255,6 Mill.€ gemäß § 16 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes.
- 10) Für die Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer gilt abweichend ein Vomhundertsatz in Höhe von 33.
- 11) Veränderungsrate unter Berücksichtigung vergleichbarer Einnahmen im Jahr 1998 aus den 1999 in den kommunalen Finanzausgleich überführten Zuweisungen (aus Grunderwerbsteuer, für Kindertagesstätten und Heimerziehung) sowie bei Beachtung des Wegfalls der Einheitsumlage.
- 12) Einschl. 26 218 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 993 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 225 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 13) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 1999 noch vorgesehenen Restbetrages an Finanzhilfen für Kindertagesstätten sowie der im Jahr 2000 aus dem kommunalen Finanzausgleich herausgenommenen Leistungen für geduldete Asylbewerber und Flüchtlinge.
- 14) Einschl. 35 630 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (31 248 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 382 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 15) Einschl. 24 826 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 772 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 053 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 16) Veränderungsrate unter Berücksichtigung der ab 01.08.2002 wieder direkt gezahlten Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 17) Einschl. 35 052 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 740 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 311 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 18) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 2002 noch im KFA verteilten Restbetrages in Höhe von 82 348 Mio. € an Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 19) Einschl. 31 612 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (27 724 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 888 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 20) Einschl. 34 400 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 169 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 231 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 21) Einschl. 24 677 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 642 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 035 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 22) Einschl. 23 608 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (20 704 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 2 904 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 23) Einschl. 26 161 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 943 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 218 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen), jedoch ohne die zur anteiligen Finanzierung der Aufgaben nach § 4 NFGV verlagerten Zuweisungen in Höhe von 6 665 Tsd. €.
- 24) Einschl. 40 125 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (35 190 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 935 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 25) Einschl. 46 898 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 26) Streichung des § 3 NFGV (Investitionsbindung) ab 2009 gem. Haushaltsbegleitgesetz 2009.
- 27) Einschl. 61 480 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 28) Einschl. 31 815 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 29) Stand: 08.02.2011.

2. Finanzausgleichsleistungen 2011 in der Zuordnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis (einschl. kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden) Statistische Region Land	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon:						Finanzaus- gleichs- umlage von Gemein- den	nach- richtlich: Umlage gemäß Nds. KHG ⁵⁾
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises			
				für Gemeinde- aufgaben		für Kreis- aufgaben					
		1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ³⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
101	Braunschweig, Stadt	103 198	416	74 886	302	17 194	69	11 118	45	-	2 662
102	Salzgitter, Stadt	40 687	387	24 129	-	11 910	-	4 649	45	-	1 072
103	Wolfsburg, Stadt	5 443	45	-	-	-	-	5 443	45	2 161	1 317
151	Gifhorn	69 341	398	34 053	195	26 814	154	8 474	49	-	1 445
152	Göttingen	102 386	393	55 472	213	34 713	133	12 201	47	-	2 311
153	Goslar	67 603	459	27 175	185	33 350	227	7 078	49	-	1 232
154	Helmstedt	40 583	425	16 533	173	19 457	204	4 594	49	-	789
155	Northeim	63 697	445	27 873	195	28 948	202	6 876	49	-	1 171
156	Osterode am Harz	33 821	424	11 419	143	18 574	233	3 828	49	-	662
157	Peine	55 312	416	24 209	182	24 642	185	6 461	49	-	1 114
158	Wolfenbüttel	50 807	409	22 965	185	21 834	176	6 008	49	-	1 046
1	Braunschweig	632 878	388	318 715	195	237 435	146	76 728	47	2 161	14 820
241	Region Hannover	363 531	321	142 035	125	168 277	149	53 219	47	-	11 381
241001	dar. Hannover, Ldhptst.	66 329	127	42 917	82	x	x	23 412	45	-	-
251	Diepholz	60 219	277	20 430	94	29 338	135	10 451	49	-	1 975
252	Hameln - Pyrmont	66 554	421	24 251	154	34 666	219	7 637	49	-	1 359
254	Hildesheim	120 363	419	58 815	205	47 628	166	13 920	49	-	2 473
255	Holzminde	30 170	399	10 968	145	15 578	206	3 625	49	-	636
256	Nienburg (Weser)	54 998	436	17 604	140	31 377	249	6 017	49	-	1 048
257	Schaumburg	68 328	417	30 460	186	29 944	183	7 923	49	-	1 344
2	Hannover	764 163	354	304 563	141	356 808	165	102 791	48	-	20 216
351	Celle	82 375	444	35 330	190	38 038	205	9 007	49	-	1 577
352	Cuxhaven	91 427	451	43 257	213	38 328	189	9 842	49	-	1 673
353	Harburg	69 250	281	27 836	113	29 398	119	12 016	49	-	2 116
354	Lüchow - Dannenberg	32 277	642	12 930	257	16 915	336	2 431	49	-	412
355	Lüneburg	82 774	466	37 514	211	36 599	206	8 661	49	-	1 507
356	Osterholz	39 872	354	19 287	171	15 104	134	5 480	49	-	934
357	Rotenburg (Wümme)	68 708	415	26 838	162	33 839	204	8 031	49	-	1 358
358	Heidekreis	64 665	447	25 686	177	31 962	221	7 018	49	-	1 185
359	Stade	69 827	353	25 713	130	34 479	174	9 635	49	-	1 695
360	Uelzen	48 523	508	18 287	191	25 617	268	4 619	49	-	786
361	Verden	34 260	256	10 813	81	16 925	126	6 522	49	-	1 217
3	Lüneburg	683 958	399	283 492	166	317 203	185	83 263	49	-	14 460
401	Delmenhorst, Stadt	46 523	620	26 542	354	16 632	222	3 349	45	-	751
402	Emden, Stadt	18 196	353	6 472	-	9 419	183	2 305	45	-	517
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	55 462	344	32 157	199	16 055	99	7 250	45	-	1 710
404	Osnabrück, Stadt	70 905	430	42 717	259	20 840	126	7 348	45	-	1 748
405	Wilhelmshaven, Stadt	49 762	607	28 016	342	18 100	221	3 646	45	-	832
451	Ammerland	39 889	338	18 362	156	15 778	134	5 749	49	-	993
452	Aurich	62 115	327	35 141	185	17 729	93	9 245	49	-	1 865
453	Cloppenburg	59 010	371	26 793	168	24 512	154	7 705	49	-	1 348
454	Emsland	98 317	314	41 467	132	41 532	132	15 317	49	-	2 686
455	Friesland	42 559	423	19 895	198	17 780	177	4 885	49	-	822
456	Grafschaft Bentheim	51 581	381	26 152	193	18 808	139	6 621	49	-	1 144
457	Leer	74 720	452	34 627	210	32 030	194	8 064	49	-	1 357
458	Oldenburg	41 112	320	17 019	133	17 901	139	6 192	49	-	1 079
459	Osnabrück	117 775	328	53 273	148	47 034	131	17 467	49	-	3 044
460	Vechta	22 804	163	2 750	20	13 458	96	6 596	49	-	1 249
461	Wesermarsch	28 351	307	9 571	104	14 318	155	4 463	49	-	864
462	Wittmund	25 670	443	10 807	187	12 055	208	2 808	49	-	482
4	Weser - Ems	904 752	363	431 762	173	353 980	142	119 009	48	-	22 490
	Niedersachsen	2 985 750	373	1 338 532	167	1 265 426	158	381 792	48	2 161	71 986
	davon:										
	kreisfreie Städte	390 176	387	234 919	233	110 149	109	45 108	45	2 161	10 609
	Landkreise (einschl. Gemein- den und Samtgemeinden)	2 595 574	371	1 103 613	158	1 155 277	165	336 684	49	-	61 377
	davon:										
	Landkreise	1 325 390	190	x	x	1 146 668	164	178 723	26	x	61 377
	Gemeinden/Samtgemeinden ⁴⁾	1 270 183	182	1 103 613	158	8 610	x	157 961	23	29 654	x

1) Ohne Bedarfzuweisungen. - 2) Einwohnerzahl vom 30.06.2010 oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 3) Einwohnerzahl vom 31.12.2009 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte. - 4) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen. - 5) Stand 08.02.2011.

weisungen für Kreisaufgaben wurde unverändert gelassen. Damit fließen etwas mehr als 1,3 Mrd. € an kreisangehörige Einheitsgemeinden, Samtgemeinden und kreisfreie Städte für Gemeindeaufgaben und nahezu 1,3 Mrd. € an Landkreise und kreisfreie Städte für Kreisaufgaben.

Zur Ermittlung der auf die einzelnen Kommunen entfallenden Schlüsselzuweisungen wird einem fiktiven Bedarf (der Bedarfsmesszahl) die Steuerkraftmesszahl (für Gemeindeaufgaben) bzw. die Umlagekraftmesszahl (für Kreisaufgaben) gegenübergestellt. Die Steuerkraftmesszahl wird aus den Steuereinnahmen der Gemeinden berechnet, die Umlagekraftmesszahl ebenfalls aus den Steuereinnahmen der Gemeinden sowie den Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Die Bedarfsmesszahl ergibt sich, indem der Bedarfsansatz, der sich aus der Zahl der Einwohner herleitet, mit einem Grundbetrag in Euro multipliziert wird. Dieser wurde so festgelegt, dass die Zuweisungsmasse vollständig aufgeteilt wird. Die Differenz zwischen Bedarfsmesszahl und Steuerkraft- bzw. Umlagekraftmesszahl wird zu 75 % ausgeglichen. Auf diese Weise wird die den Kommunen zur Verfügung stehende Finanzkraft angeglichen, allerdings garantieren die Mechanismen des Finanzausgleichs, dass es zu keinen Überholvorgängen kommt. Keine „arme“ Gemeinde wird durch den Finanzausgleich so stark in ihrer Finanzkraft angehoben, dass sie bessergestellt ist als eine vor Finanzausgleich „reiche“ Gemeinde.

Zuweisungen für Gemeindeaufgaben

Der Bedarfsansatz für Gemeindeaufgaben berechnet sich aus der Zahl der Einwohner ergänzt um die Einwohnergewichtung. Danach werden Einwohner in größeren Städten höher gewichtet. Die Begründung hierfür ist, dass einige Ausgaben der größeren Städte, beispielsweise für Kultur- und Freizeiteinrichtungen, auch Bürgern aus anderen Gemeinden zugute kommen. Die Gewichtung einer Gemeinde mit 20 000 Einwohnern beträgt beispielsweise 110 %, so dass ihr 22 000 Einwohner angerechnet werden. Insgesamt wird die Zahl der Einwohner der niedersächsischen Städte und Gemeinden auf diese Weise um 1 656 698 zusätzliche Einwohner erhöht.

Seit 2007 wird statt der Zahl der Einwohner am 30.6. des Vorjahres der Durchschnitt der vorangegangenen 5 Jahre genommen, sofern dieser höher ist. Durch diesen Demographiefaktor soll Kommunen mit sinkender Bevölkerungszahl mehr Zeit für notwendige Anpassungsprozesse gegeben werden. Im Finanzausgleich 2011 werden 338 Kommunen auf diese Weise insgesamt 55 970 Einwohner mehr angerechnet, als sie am 30.6.2010 tatsächlich hatten. Hinzu kommt die Einwohnererhöhung, die sich aus dem nichtkasernierten Personal der Stationierungsstreitkräfte ergibt. Auch hier wird der Demographiefaktor angewandt.

Zu den 1,31 Mrd. € Zuweisungsmasse für Gemeindeaufgaben kommen noch 31,8 Mio. € aus der Finanzausgleichsumlage. Diese muss von besonders steuerstarken („abundanten“) Gemeinden gezahlt werden und erhöht die Zuweisungsmasse für die übrigen Gemeinden. Eine Gemeinde wird als abundant bezeichnet, wenn ihre Steuerkraftmesszahl größer ist als ihre Bedarfsmesszahl. 20 % der überschüssigen Steuerkraft werden als Finanzausgleichsumlage abgeschöpft. Es stehen somit mehr als 1,34 Mrd. € für Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben zur Verfügung.

In Tabelle 3 sind die Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben kreisweise dargestellt. Hierbei werden steuerstarke und steuerschwache Gemeinden unterschiedlicher Größe zusammengefasst. Aus unterschiedlichen Rängen auf Kreisebene kann daher nicht auf Übernivellierung geschlossen werden. Werden alle 421 Gemeinden (kreisangehörige Einheitsgemeinden und Samtgemeinden sowie kreisfreie Städte) einzeln betrachtet, bleibt die Rangfolge erhalten. Im niedersächsischen Durchschnitt erhalten die Gemeinden 138,7 € je gewichteten Einwohner, das sind 22,4 € mehr als im Vorjahr. Die höchsten Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes haben die Samtgemeinde Rehden (3 084 €), die Gemeinde Lemwerder (2 715 €) und die Stadt Aurich (1 711 €); sie erhalten keine Zuweisungen für Gemeindeaufgaben und müssen eine Finanzausgleichsumlage zahlen. Die niedrigsten Zuweisungen je Einheit des Bedarfsansatzes bekommen die Gemeinden in den Landkreisen Vechta, Verden, Region Hannover, Diepholz und Wesermarsch. Die höchsten Zuweisungen erhalten die Städte Delmenhorst (262 €), Wilhelmshaven (248 €) sowie die Gemeinden in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg (232 €), Cuxhaven (195 €) und Leer (195 €).

Um auch besonders steuerschwachen Kommunen eine finanzielle Mindestausstattung zu sichern, werden Kommunen, bei denen die Steuerkraftmesszahl ergänzt um die Schlüsselzuweisungen unterhalb von 80 % der Bedarfsmesszahl liegt, zusätzliche Zuweisungen als „Sockelgarantie“ gewährt. In diesem Jahr mussten allerdings wie schon in den letzten Jahren für keine Kommune die Zuweisungen entsprechend ergänzt werden.

Neben den Städten Aurich und Langenhagen sind weitere 34 Einheits- und Samtgemeinden so steuerstark, dass sie keine Schlüsselzuweisungen erhalten und darüber hinaus einen Teil ihrer Steuerkraft als Finanzausgleichsumlage abführen müssen.

Mit Hilfe der beiden Regionalkarten werden die Ausgleichswirkungen der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben verdeutlicht. In der oberen Karte sind die Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes für alle Einheits- und Samtgemeinden dargestellt. Die steuer-

3. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2011 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

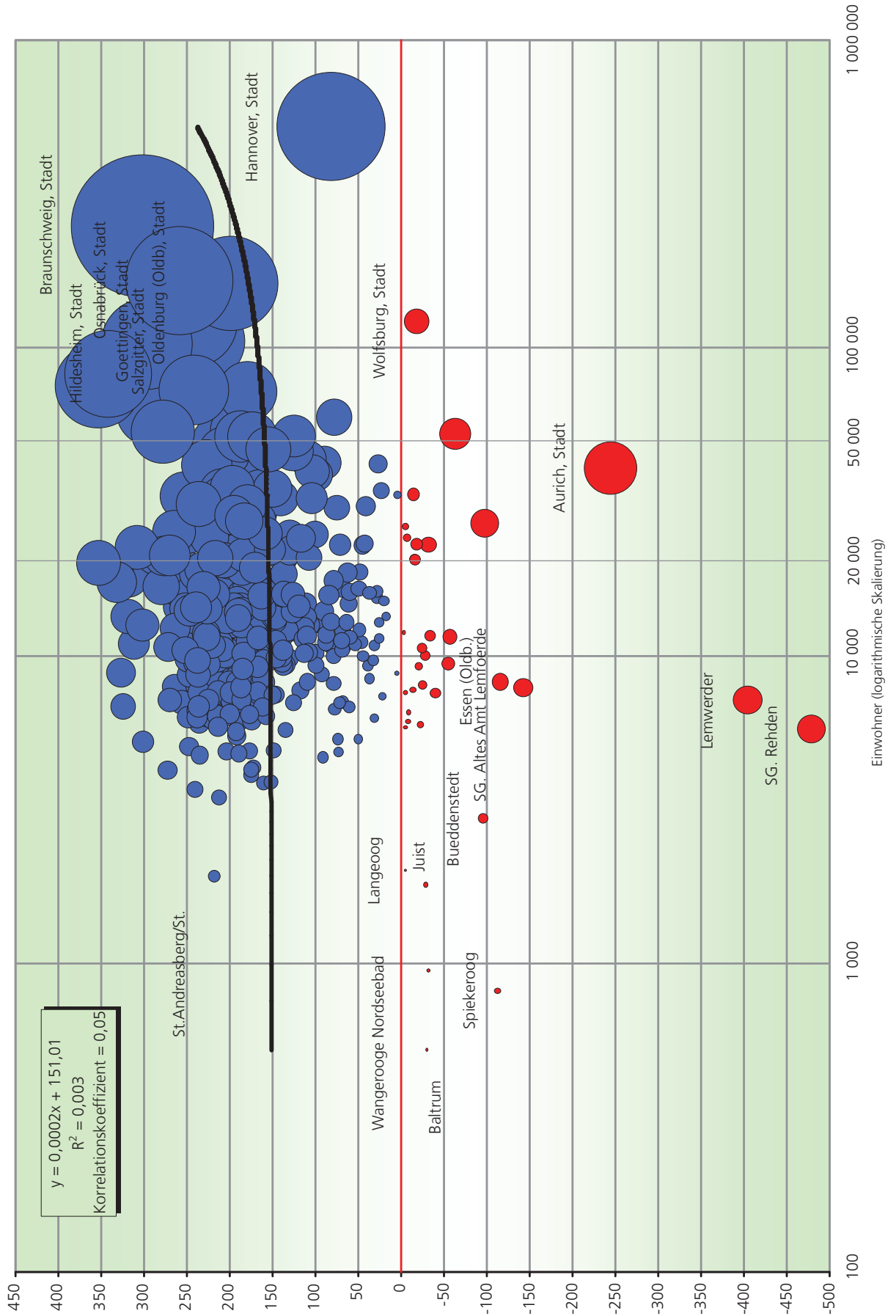
Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Gemeinden / Samtgemeinden des Landkreises Statistische Region Land	Einwohner- zahl ¹⁾ vom 30.06.2010	Gemeinde- größen- ansatz ²⁾ (%)	Bedarfs- ansatz	Steuerkraft- messzahlen		Schlüssel- zuweisungen		Steuerkraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen abzüglich Finanz- ausgleichsumlage	
					1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz
					1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	247 855	169,6	420 362	192 947	459,00	74 886	178,15	267 833	637,15
102	Salzgitter, Stadt	105 006	145,8	153 099	74 466	486,39	24 129	157,60	98 595	644,00
103	Wolfsburg, Stadt	121 330	148,6	180 296	136 384	756,45	-	-	134 224	744,46
151	Gifhorn	174 332	109,4	190 794	87 490	458,56	34 053	178,48	121 543	637,04
152	Göttingen	260 456	125,3	326 258	153 286	469,83	55 472	170,02	208 758	639,85
153	Goslar	147 193	110,5	162 628	77 041	473,73	27 175	167,10	104 217	640,83
154	Helmstedt	95 438	105,1	100 263	49 191	490,62	16 533	164,89	65 444	652,72
155	Northeim	143 093	106,4	152 289	68 909	452,49	27 873	183,03	96 783	635,52
156	Osterode am Harz	79 745	104,6	83 422	43 662	523,39	11 419	136,88	54 925	658,40
157	Peine	133 078	110,7	147 266	70 296	477,34	24 209	164,39	94 505	641,73
158	Wolfenbüttel	124 229	112,0	139 081	66 253	476,37	22 965	165,12	89 219	641,49
1	Braunschweig	1 631 755	126,0	2 055 758	1 019 928	496,13	318 715	155,04	1 336 045	649,90
241	Region Hannover	1 132 703	146,4	1 657 956	986 990	595,31	142 035	85,67	1 124 714	678,37
241001	dar. Hannover, Ldhptst.	520 936	180,0	937 685	595 904	635,51	42 917	45,77	638 820	681,27
251	Diepholz	217 572	108,0	234 997	158 102	672,78	20 430	86,94	174 200	741,29
252	Hameln - Pyrmont	157 979	114,4	180 744	93 559	517,63	24 251	134,17	117 810	651,81
254	Hildesheim	287 165	118,3	339 600	158 121	465,61	58 815	173,19	216 936	638,80
255	Holzminde	75 596	105,6	79 805	42 619	534,04	10 968	137,43	53 255	667,32
256	Nienburg (Weser)	126 181	105,9	133 670	69 634	520,94	17 604	131,69	87 237	652,63
257	Schaumburg	163 780	106,6	174 509	80 937	463,80	30 460	174,55	111 397	638,35
2	Hannover	2 160 976	129,6	2 801 281	1 589 962	567,58	304 563	108,72	1 885 551	673,10
351	Celle	184 028	114,6	210 983	99 849	473,26	35 330	167,45	135 179	640,71
352	Cuxhaven	202 873	109,4	221 881	96 870	436,59	43 257	194,96	140 128	631,54
353	Harburg	246 117	112,0	275 547	154 811	561,83	27 836	101,02	182 648	662,86
354	Lüchow - Dannenberg	50 292	110,8	55 736	21 581	387,21	12 930	231,99	34 512	619,20
355	Lüneburg	177 586	115,3	204 691	92 555	452,17	37 514	183,27	130 069	635,44
356	Osterholz	112 553	108,1	121 655	59 020	485,14	19 287	158,54	78 307	643,68
357	Rotenburg (Wümme)	165 528	104,8	173 550	85 099	490,34	26 838	154,64	111 937	644,98
358	Heidekreis	143 235	106,3	152 279	71 819	471,63	25 686	168,68	97 505	640,30
359	Stade	197 808	110,9	219 338	120 042	547,29	25 713	117,23	145 445	663,11
360	Uelzen	95 494	107,4	102 566	47 058	458,81	18 287	178,29	65 345	637,10
361	Verden	133 831	108,0	144 524	99 311	687,16	10 813	74,82	107 511	743,90
3	Lüneburg	1 709 345	110,1	1 882 750	948 015	503,53	283 492	150,57	1 228 585	652,55
401	Delmenhorst, Stadt	75 018	135,0	101 274	35 151	347,09	26 542	262,08	61 693	609,17
402	Emden, Stadt	51 524	125,6	64 714	36 446	563,18	6 472	100,01	42 918	663,19
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	161 436	155,2	250 549	131 639	525,40	32 157	128,35	163 796	653,75
404	Osnabrück, Stadt	164 941	155,8	256 978	122 037	474,89	42 717	166,23	164 754	641,12
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 975	137,8	112 962	41 327	365,85	28 016	248,01	69 343	613,86
451	Ammerland	117 958	109,8	129 527	65 737	507,52	18 362	141,76	84 099	649,28
452	Aurich	190 070	108,0	205 332	146 640	714,16	35 141	171,14	171 686	836,14
453	Cloppenburg	159 079	105,8	168 270	88 115	523,65	26 793	159,23	113 581	674,99
454	Emsland	313 518	110,3	345 734	189 075	546,88	41 467	119,94	229 832	664,77
455	Friesland	100 622	106,0	106 683	47 931	449,29	19 895	186,48	67 796	635,49
456	Grafschaft Bentheim	135 469	112,7	152 700	71 491	468,18	26 152	171,27	97 643	639,44
457	Leer	165 194	107,8	178 004	77 978	438,07	34 627	194,53	112 572	632,41
458	Oldenburg	128 364	107,7	138 262	73 856	534,17	17 019	123,09	90 826	656,91
459	Osnabrück	359 010	109,8	394 027	205 995	522,79	53 273	135,20	258 753	656,69
460	Vechta	140 200	107,5	150 748	106 510	706,54	2 750	18,24	108 225	717,92
461	Wesermarsch	92 286	105,1	96 952	70 642	728,63	9 571	98,71	77 038	794,60
462	Wittmund	57 888	105,1	60 821	29 725	488,73	10 807	177,69	40 178	660,60
4	Weser - Ems	2 494 552	116,8	2 913 537	1 540 292	528,67	431 762	148,19	1 954 732	670,91
	Niedersachsen	7 996 628	120,7	9 653 326	5 098 196	528,13	1 338 532	138,66	6 404 913	663,49

1) oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte, ohne Einwohner der gemeindefreien Bezirke). - 2) Bei Landkreisen: Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden / Samtgemeinden.

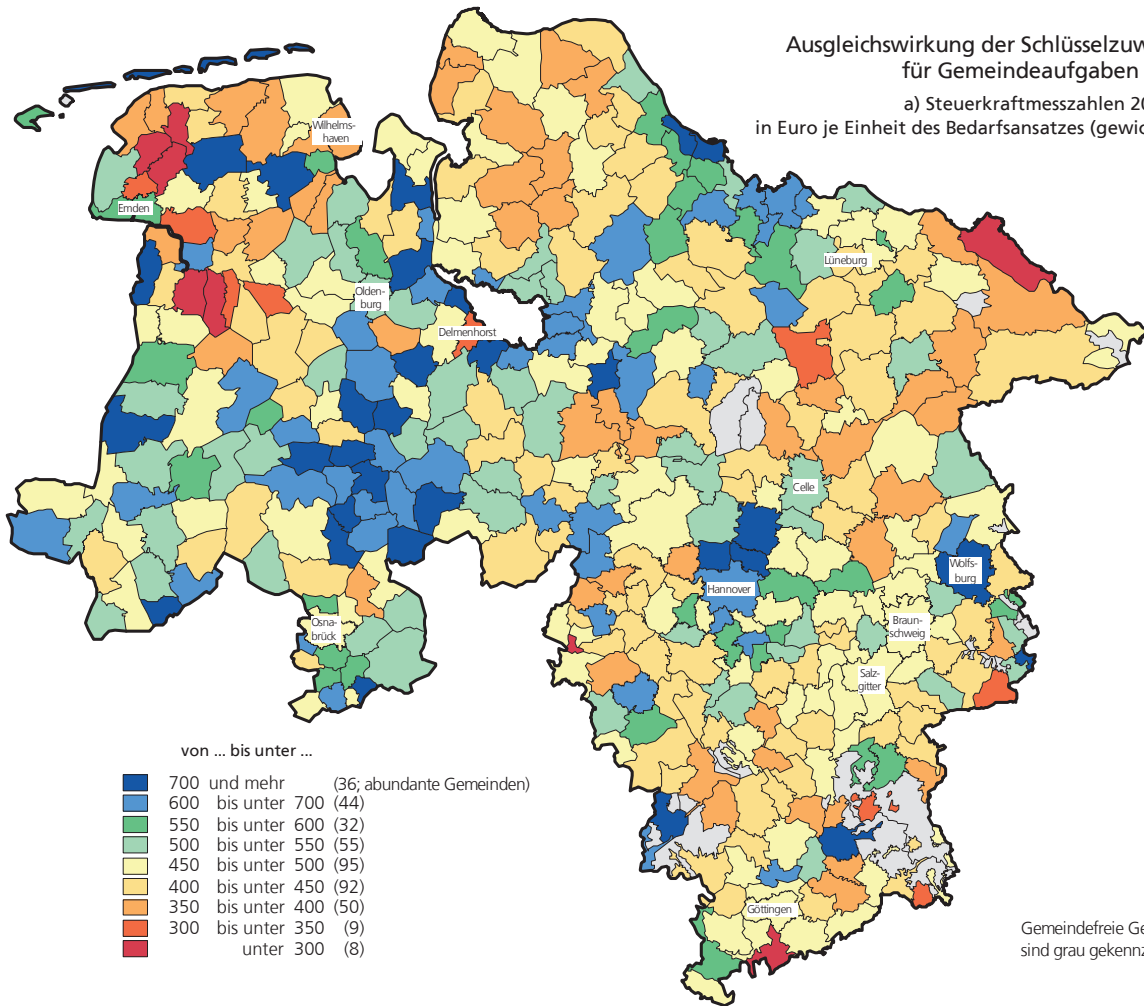
2. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben im kommunalen Finanzausgleich 2011

- Die Fläche der Kreise ist proportional zum Volumen der Schlüsselzuweisungen bzw. der Finanzausgleichsumlage -

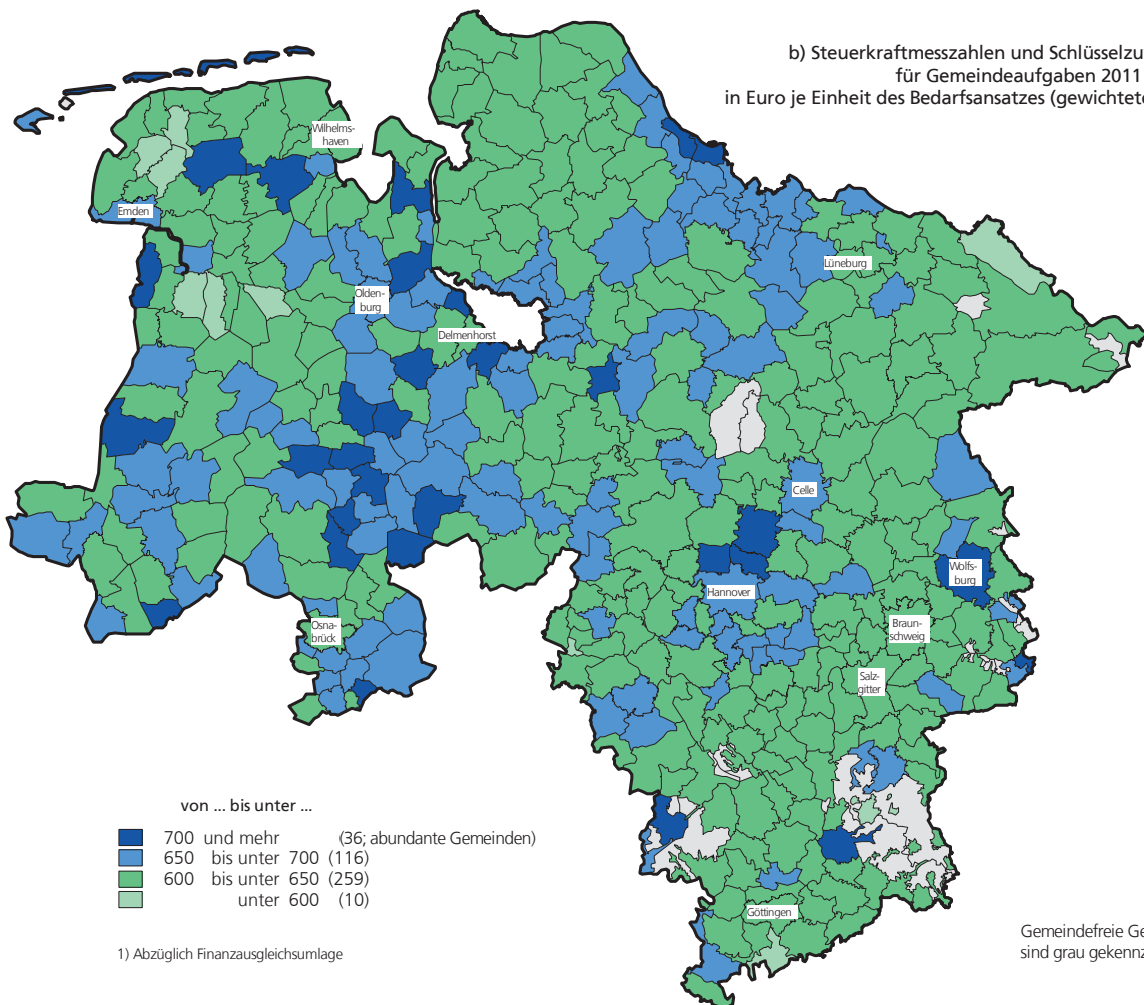
Schlüsselzuweisungen bzw. Finanzausgleichsumlage in € je Einwohner



Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen
für Gemeindeaufgaben
a) Steuerkraftmesszahlen 2011
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen¹⁾
für Gemeindeaufgaben 2011
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



4. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben 2011 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Einwohner- zahl ¹⁾ vom 30.06.2009	Zusätzliche Einwohner- zahlen für Sozial- lasten- und Flächen- ansatz	Bedarfs- ansatz	Umlagekraft- messzahlen			Schlüssel- zuweisungen		Umlagekraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen		
					1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	Rang- folge	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	Rang- folge
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
101	Braunschweig, Stadt	247 855	198 142	445 997	119 758	268,52	2	17 194	38,55	136 952	307,07	2
102	Salzgitter, Stadt	105 006	82 927	187 933	44 244	235,42	6	11 910	63,37	56 154	298,80	6
103	Wolfsburg, Stadt	121 330	72 999	194 329	62 737	322,84	1	-	-	62 737	322,84	1
151	Gifhorn	174 332	107 289	281 621	54 344	192,97	23	26 814	95,21	81 158	288,18	23
152	Göttingen ²⁾	260 456	176 408	436 864	93 477	213,97	12	34 713	79,46	128 190	293,43	12
153	Goslar	147 193	137 858	285 051	46 727	163,93	41	33 350	117,00	80 077	280,92	41
154	Helmstedt	95 438	77 790	173 228	29 477	170,16	37	19 457	112,32	48 934	282,48	37
155	Northeim	143 093	112 779	255 872	43 261	169,07	39	28 948	113,13	72 209	282,21	39
156	Osterode am Harz	79 745	75 339	155 084	24 849	160,23	43	18 574	119,77	43 423	280,00	43
157	Peine	133 078	102 027	235 105	42 359	180,17	26	24 642	104,81	67 001	284,98	26
158	Wolfenbüttel	124 229	91 751	215 980	39 985	185,13	25	21 834	101,09	61 818	286,22	25
1	Braunschweig	1 631 755	1 235 310	2 867 065	601 218	209,70		237 435	82,81	838 653	292,51	
241	Region Hannover	1 132 703	1 171 583	2 304 286	512 818	222,55	8	168 277	73,03	681 095	295,58	8
251	Diepholz	217 572	158 466	376 038	81 185	215,90	11	29 338	78,02	110 523	293,91	11
252	Hameln - Pyrmont	157 979	152 408	310 387	53 077	171,00	36	34 666	111,69	87 744	282,69	36
254	Hildesheim	287 165	214 801	501 966	97 085	193,41	22	47 628	94,88	144 713	288,29	22
255	Holzminde	75 596	64 846	140 442	24 159	172,02	35	15 578	110,92	39 738	282,95	35
256	Nienburg (Weser)	126 181	127 495	253 676	39 319	155,00	44	31 377	123,69	70 697	278,69	44
257	Schaumburg	163 780	116 811	280 591	49 842	177,63	29	29 944	106,72	79 785	284,35	29
2	Hannover	2 160 976	2 006 411	4 167 387	857 486	205,76		356 808	85,62	1 214 294	291,38	
351	Celle	185 615	162 898	348 513	60 780	174,40	32	38 038	109,14	98 817	283,54	32
352	Cuxhaven	202 873	152 130	355 003	62 469	175,97	31	38 328	107,96	100 797	283,93	31
353	Harburg	246 117	135 023	381 140	82 738	217,08	10	29 398	77,13	112 135	294,21	10
354	Lüchow - Dannenberg	50 292	67 984	118 276	15 286	129,24	46	16 915	143,01	32 201	272,25	46
355	Lüneburg	177 586	156 575	334 161	58 106	173,89	33	36 599	109,53	94 705	283,41	33
356	Osterholz	112 553	60 217	172 770	35 134	203,36	17	15 104	87,42	50 238	290,78	17
357	Rotenburg (Wümme)	165 528	132 593	298 121	50 256	168,58	40	33 839	113,51	84 095	282,08	40
358	Heidekreis	144 738	125 502	270 240	43 840	162,23	42	31 962	118,27	75 801	280,50	42
359	Stade	197 808	151 768	349 576	65 865	188,41	24	34 479	98,63	100 343	287,04	24
360	Uelzen	95 494	102 599	198 093	29 217	147,49	45	25 617	129,32	54 835	276,81	45
361	Verden	133 831	93 495	227 326	50 159	220,65	9	16 925	74,45	67 084	295,10	9
3	Lüneburg	1 712 435	1 340 783	3 053 218	553 849	181,40		317 203	103,89	871 052	285,29	
401	Delmenhorst, Stadt	75 018	79 189	154 207	27 158	176,11	30	16 632	107,86	43 790	283,97	30
402	Emden, Stadt	51 524	48 512	100 036	19 445	194,37	21	9 419	94,16	28 864	288,53	21
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	161 436	136 367	297 803	73 867	248,04	4	16 055	53,91	89 922	301,95	4
404	Osnabrück, Stadt	164 941	152 664	317 605	73 822	232,43	7	20 840	65,62	94 662	298,05	7
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 975	89 137	171 112	30 609	178,88	28	18 100	105,78	48 709	284,66	28
451	Ammerland	117 958	66 084	184 042	37 841	205,61	16	15 778	85,73	53 619	291,34	16
452	Aurich	190 070	140 141	330 211	82 003	248,33	3	17 729	53,69	99 732	302,02	3
453	Cloppenburg	159 079	104 448	263 527	51 625	195,90	20	24 512	93,01	76 137	288,92	20
454	Emsland	313 518	185 102	498 620	104 142	208,86	14	41 532	83,29	145 674	292,15	14
455	Friesland	100 622	68 144	168 766	30 285	179,45	27	17 780	105,35	48 065	284,80	27
456	Grafschaft Bentheim	135 469	79 552	215 021	43 713	203,29	18	18 808	87,47	62 520	290,76	18
457	Leer	165 194	125 227	290 421	50 205	172,87	34	32 030	110,29	82 235	283,16	34
458	Oldenburg	128 364	74 460	202 824	41 020	202,24	19	17 901	88,26	58 920	290,50	19
459	Osnabrück	359 010	202 146	561 156	116 813	208,16	15	47 034	83,82	163 847	291,98	15
460	Vechta	140 200	72 592	212 792	50 133	235,60	5	13 458	63,24	63 591	298,84	5
461	Wesermarsch	92 286	81 344	173 630	36 457	209,97	13	14 318	82,46	50 775	292,43	13
462	Wittmund	57 888	49 081	106 969	18 148	169,66	38	12 055	112,70	30 203	282,35	38
4	Weser - Ems	2 494 552	1 754 190	4 248 742	887 284	208,83		353 980	83,31	1 241 264	292,15	
	Niedersachsen	7 999 718	6 336 694	14 336 412	2 899 836	202,27		1 265 426	88,27	4 165 263	290,54	

1) oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 2) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben (8 610 Tsd. Euro) der Stadt Göttingen.

5. Zuweisungen, Finanzausgleichsumlagen und Nettobeträge 2011 der Gebietskörperschaftsgruppen in der Gliederung nach Steuerkraft / Umlagekraft

Steuerkraft- messzahlen 2011 bei Landkreisen: Umlage- kraftmesszahlen 2011 in € je Einwohner ²⁾	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon:						Finanz- aus- gleichs- umlage	Nettobeträge (Spalte 1 abzüglich Spalte 11)		
			Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Auf- gaben des übertrage- nen Wirkungskreises					
			für Gemeindeaufgaben		für Kreisaufgaben							
	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾		1 000 €	€ je Einw. ²⁾	
1	2	3	4	5	6	9	10	11	12	13		
a) kreisfreie Städte												
900 und mehr	[1]	5 443	44,86	-	-	-	-	5 443	44,86	2 161	3 282	27,05
800 bis unter 900	[1]	55 462	343,55	32 157	199,19	16 055	99,45	7 250	44,91	-	55 462	343,55
700 bis unter 800	[4]	232 987	409,23	148 204	260,31	59 363	104,27	25 420	44,65	-	232 987	409,23
500 bis unter 700	[1]	49 762	607,04	28 016	341,76	18 100	220,80	3 646	44,48	-	49 762	607,04
weniger als 500	[1]	46 523	620,15	26 542	353,81	16 632	221,71	3 349	44,64	-	46 523	620,15
Zusammen a)	[8]	390 176	386,66	234 919	232,80	110 149	109,16	45 108	44,70	2 161	388 016	384,52
b) kreisangehörige Gemeinden / Samtgemeinden												
600 und mehr	[103]	332 113	122,48	253 474	93,48	x	x	78 639	29,00	29 654	302 458	111,55
550 bis unter 600	[46]	144 729	171,75	127 584	151,40	x	x	17 145	20,35	-	144 729	171,75
500 bis unter 550	[65]	243 013	204,97	219 149	184,84	x	x	23 864	20,13	-	243 013	204,97
450 bis unter 500	[65]	173 480	213,11	159 118	195,47	x	x	14 362	17,64	-	173 480	213,11
400 bis unter 450	[81]	206 740	237,30	192 066	220,46	x	x	14 674	16,84	-	206 740	237,30
350 bis unter 400	[39]	107 700	268,78	101 108	252,33	x	x	6 593	16,45	-	107 700	268,78
300 bis unter 350	[8]	31 352	324,03	29 751	307,48	x	x	1 601	16,55	-	31 352	324,03
weniger als 300	[6]	22 447	345,08	21 364	328,44	x	x	1 083	16,64	-	22 447	345,08
Zusammen b)	[413]	1 261 574	180,55	1 103 613	157,94	x	x	157 961	22,61	29 654	1 231 919	176,30
c) Landkreise³⁾												
350 und mehr	[7]	337 037	155,52	x	x	303 367	139,99	42 280	19,51	x	345 646	159,50
325 bis unter 350	[8]	360 060	187,06	x	x	309 374	160,73	50 686	26,33	x	360 060	187,06
weniger als 325	[23]	636 903	219,72	x	x	551 146	190,13	85 757	29,58	x	636 903	219,72
Zusammen c)	[38]	1 334 000	166,76	x	x	1 163 887	145,49	178 723	22,34	x	1 342 610	167,83

1) Ohne Bedarfszuweisungen. - 2) Einwohnerzahl vom 30.06.2010 oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 3) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen.

stärksten Gemeinden sind blau und grün gekennzeichnet, sie liegen vor allem im westlichen Niedersachsen sowie im Umland der großen Städte. Die 36 abundanten Städte und Gemeinden sind dunkelblau gekennzeichnet. In Rottönen sind Gemeinden dargestellt, die eher steuer-schwach sind; sie finden sich vor allem an der Küste sowie im östlichen und südlichen Niedersachsen. Die untere Karte zeigt die Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Es ergibt sich ein sehr viel einheitlicheres Bild: Von den vorher 9 Klassen sind nun nur noch 4 besetzt. Der Finanzausgleich gleicht also die Unterschiede der Steuerkraft zu einem großen Teil aus, ohne allerdings die Differenzen völlig einzueb-nen.

In Abbildung 2 sind sowohl die Zuweisungen je Einwohner als auch die absoluten Zuweisungen in einem Streudiagramm dargestellt. Die großen Städte erhalten zwar absolut mehr Zuweisungen (die Fläche der Kreise ist bei ihnen größer), je Einwohner gerechnet ergibt sich aber kein eindeutiges Muster. Eine Bevorzugung größerer Städte ist also nicht zu erkennen.

Zuweisungen für Kreisaufgaben

Für den Bedarfsansatz für Kreisaufgaben werden zu den Einwohnern der Landkreise und kreisfreien Städte zusätz-

liche, fiktive Einwohner hinzugerechnet, die sich aus der Belastung durch die Sozialhilfe und aus der Fläche der Landkreise und kreisfreien Städte ergeben. Das Verhältnis der drei Komponenten zueinander ist für 2011 unverändert bei 55,8 %, 34,5 % und 9,7 % geblieben. In Tabelle 4 ist dargestellt, wie viele Einwohner und zusätzliche Einwohner auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte entfallen. Insgesamt werden auf diese Weise zusätzlich 6 336 693 Einwohner für den Bedarfsansatz für Kreisaufgaben ermittelt.

Mit 323 € je Einheit des Bedarfsansatzes hat die Stadt Wolfsburg die höchste Umlagekraftmesszahl, es folgen die Stadt Braunschweig (269 €) und der Landkreis Aurich (248 €). Die niedrigste hat wie im Vorjahr der Landkreis Lüchow-Dannenberg (129 €), danach kommen die Landkreise Uelzen (147 €) und Nienburg (Weser) (155 €).

Während die Umlagekraftmesszahl der Stadt Wolfsburg so hoch ist, dass sie keine Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben erhält, bekommt Lüchow-Dannenberg mit 143 € je Einheit des Bedarfsansatzes den höchsten Betrag.

In den Spalten 6 und 11 der Tabelle 4 ist die Rangfolge der Umlagekraftmesszahlen („vor Finanzausgleich“) bzw. der Schlüsselzuweisungen und Umlagekraftmesszahl zusammengefasst („nach Finanzausgleich“) dargestellt. Es

wird deutlich, dass die Reihenfolge gleich ist, es kommt also zu keinen Überholvorgängen. Allerdings haben sich die Abstände verringert: Während der Unterschied der Umlagekraftmesszahlen zwischen Wolfsburg und Lüchow-Dannenberg 193,6 € je Einheit des Bedarfsansatzes beträgt, liegt er nach Finanzausgleich bei 50,6 € – ist also deutlich kleiner geworden.

Zuweisungen insgesamt

In Tabelle 2 sind die Schlüsselzuweisungen für Gemeinde- und für Kreisaufgaben sowie für Aufgaben des übertra-

genen Wirkungskreises zusammengefasst auf Kreisebene dargestellt. Im Durchschnitt entfallen auf jeden Einwohner in Niedersachsen Zuweisungen in Höhe von 373 €, das sind 57 € mehr als im Vorjahr. Mit 642 € je Einwohner fließen die höchsten Zuweisungen in den Landkreis Lüchow-Dannenberg, gefolgt von den Städten Delmenhorst (620 €) und Wilhelmshaven (607 €). Die niedrigsten Zuweisungen erhält die Stadt Wolfsburg, die aufgrund ihrer hohen Finanzkraft lediglich Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises bekommt (45 €). Es folgen die Landkreise Vechta (163 €), Verden (256 €) und Diepholz (277 €).

Armutsgefährdung in Niedersachsen 2010

Die wichtigsten Ergebnisse

Die Armutsgefährdungsquote lag im Jahr 2010 in Niedersachsen bei 14,5 %. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang um - 0,1 Prozentpunkte. Dieselbe Entwicklung war auch bundesweit feststellbar: Auch für Deutschland insgesamt wurde eine Quote von 14,5 % und ein Rückgang um - 0,1 Prozentpunkte gegenüber 2009 gemessen.

Die Quote der relativen Armutsgefährdung weist zwischen den Bundesländern große Unterschiede auf (vgl. Tab. 1 und Abb. 1). Im Jahr 2010 wurde die niedrigste Quote mit 12,5 % in Thüringen gemessen. Am höchsten war sie in den Stadtstaaten Hamburg (17,4 %) und Bremen (17,3 %). In 12 von 16 Bundesländern konnte im Vorjahresvergleich ein mehr oder weniger starker Rückgang der Armutsgefährdung registriert werden – am stärksten in Sachsen-Anhalt um - 1,7 Prozentpunkte. Nur in Bayern, Berlin, Bremen und Rheinland-Pfalz nahm die Armutsgefährdung zu.

Im längerfristigen Vergleich mit dem Jahr 2005 – ältere Daten stehen nicht zur Verfügung – ist für Niedersachsen eine Stagnation der Armutsgefährdungsquote feststellbar. Im Bundesgebiet insgesamt betrug die Quote 2005 14,7 % und war damit um + 0,2 Prozentpunkte höher als heute. In Niedersachsen ist die Entwicklung etwas günstiger verlaufen: Hier hat die Quote um - 0,6 Prozentpunkte abgenommen (2005: 15,1 %, 2010: 14,5 %). In nur vier Bundesländern (Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein) nahm die Armutsgefährdungsquote seit 2005 zu.

Die Reichtumsquote sank in Niedersachsen im Jahresvergleich um - 0,1 Prozentpunkte auf 7,3 % im Jahr 2010 (vgl. Tab. 2). Sie ist damit deutlich geringer als die bundesdurchschnittliche Reichtumsquote von 8,1 %. Die höchste Reichtumsquote wurde 2010 wie schon in den Vorjahren mit 10,1 % in Hamburg gemessen. In Thüringen und Sachsen-Anhalt war sie mit jeweils 5,2 % nur etwa halb so hoch.

Methodische Erläuterungen

Die amtliche Sozialberichterstattung misst das Ausmaß an Armutsgefährdung ausschließlich anhand der Einkommensarmut. Andere Aspekte von Armut (Vermögensarmut, Bildungsarmut, Kontaktarmut usw.) bleiben unberücksichtigt. Streng genommen wird nicht direkt die Armut, sondern das Ausmaß der Ungleichverteilung von Einkommen gemessen. Dabei wird davon ausgegangen, dass ein gewisser Einkommensmindstandard gegeben sein muss, damit eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht ist bzw. soziale Exklusion vermieden werden kann.

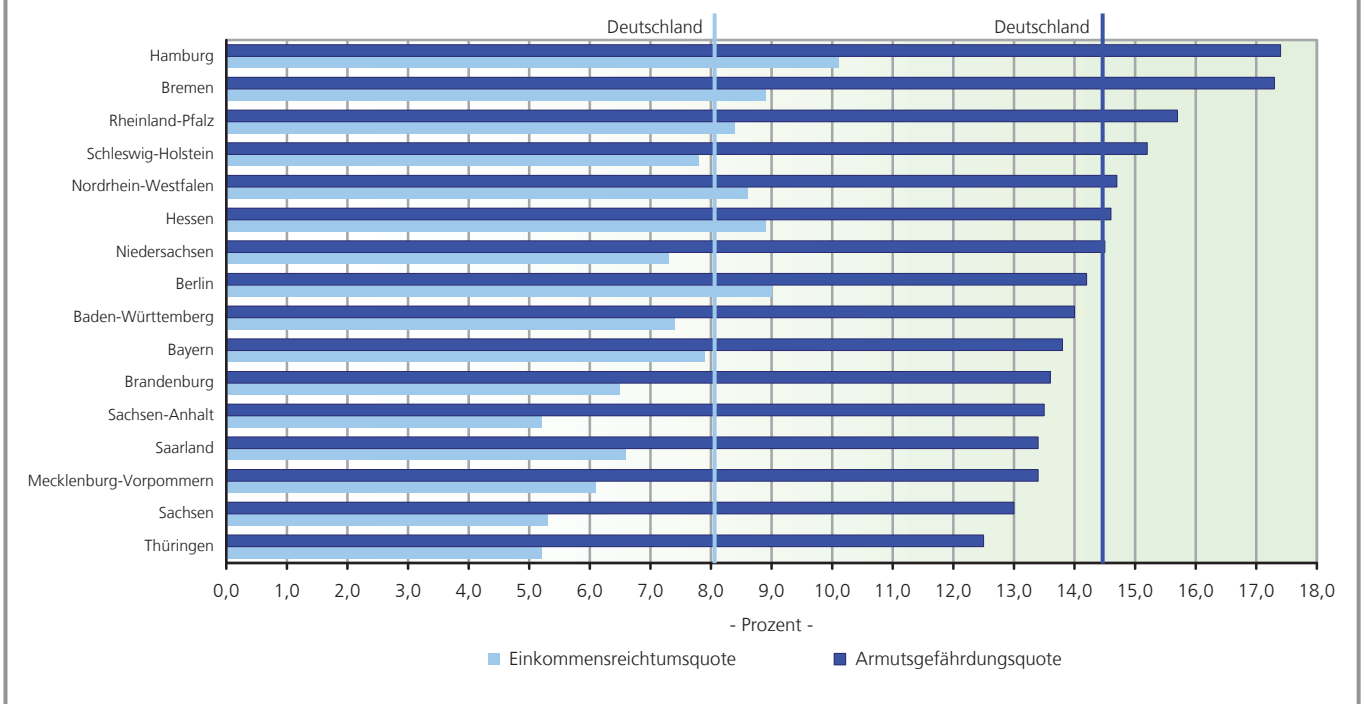
Als „armutsgefährdet“ gilt, wer über weniger als 60 % des durchschnittlichen Einkommens verfügt („bedarfsgewichtetes Nettoäquivalenzeinkommen“; Berechnung nach neuer OECD-Skala; Durchschnittsmaß: Median). Maßgeblich ist immer das Netto-Gesamteinkommen des gesamten Haushalts. In dieses Einkommen gehen alle Einkünfte aller Haushaltsmitglieder ein, also nicht nur Erwerb- und Vermögenseinkünfte, sondern z. B. auch Arbeitslosengeld und andere Sozialleistungen. Analog gilt als „reich“, wer über mehr als das Doppelte des Durchschnittseinkommens verfügt.

1. Armutsgefährdungsquoten¹⁾ 2005 bis 2010 nach Bundesländern (Regionalkonzept)

Land	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	%					
Baden-Württemberg	13,8	13,2	13,0	13,3	14,1	14,0
Bayern	14,0	13,5	13,6	13,6	13,7	13,8
Berlin	16,1	13,3	13,9	14,3	14,1	14,2
Brandenburg	14,3	14,3	13,7	13,8	13,8	13,6
Bremen	17,3	14,1	15,2	18,2	15,9	17,3
Hamburg	17,4	16,7	16,8	16,1	18,0	17,4
Hessen	15,3	14,5	14,9	15,0	14,8	14,6
Mecklenburg-Vorpommern	14,6	13,1	13,6	14,4	14,7	13,4
Niedersachsen	15,1	14,3	14,7	14,7	14,6	14,5
Nordrhein-Westfalen	14,6	14,0	14,5	14,6	14,9	14,7
Rheinland-Pfalz	15,3	14,5	14,7	15,4	15,2	15,7
Saarland	13,6	13,9	14,0	14,3	14,0	13,4
Sachsen	13,7	13,3	13,6	13,4	13,6	13,0
Sachsen-Anhalt	14,9	14,1	13,9	15,0	15,2	13,5
Schleswig-Holstein	14,5	14,1	13,9	14,9	15,8	15,2
Thüringen	13,2	12,7	12,9	13,3	13,0	12,5
Deutschland	14,7	14,0	14,3	14,4	14,6	14,5

Berechnung: IT.NRW. - 1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

1. Armutsgefährdungs- und Reichtumsquoten nach Bundesländern 2010 (Regionalkonzept)



Maßgeblich als Referenzmaßstab ist in den hier dargestellten Tabellen immer das Durchschnittseinkommen der jeweiligen Region (= „Regionalkonzept“): Die 60 %-Schwelle der Armutsgefährdung in Niedersachsen bezieht sich also auf die niedersächsischen Durchschnittseinkommen. Analog bezieht sich z. B. die Armutsschwelle in Hannover auf den hannoverschen Durchschnitt, die hessische Armutsschwelle auf den hessischen Durchschnitt, die gesamtdeutsche auf den Deutschland-Durchschnitt etc. Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Amtliche Sozialberichter-

stattung“ berechnet auch Armutsgefährdungsindikatoren auf Basis des gesamtdeutschen Durchschnittseinkommens (vgl. www.amtliche-sozialberichterstattung.de). Diese können aber regional unterschiedliche Preisniveaus nicht berücksichtigen – der Euro hat in München oder Hamburg eine geringere Kaufkraft als in Ostfriesland – und tendieren daher dazu, das Ausmaß der Armut in Regionen mit relativ geringen Durchschnittseinkünften zu über- und dafür die Armut in „reichen“ Regionen zu unterschätzen.

2. Einkommensreichumsquoten¹⁾ 2005 bis 2010 nach Bundesländern (Regionalkonzept)

Land	Jahr					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Baden-Württemberg	7,3	7,4	7,3	7,3	7,5	7,4
Bayern	7,9	7,8	8,1	7,9	7,9	7,9
Berlin	9,2	9,5	9,1	9,2	9,3	9,0
Brandenburg	6,4	5,9	5,6	5,6	5,8	6,5
Bremen	9,5	8,7	7,1	7,5	8,3	8,9
Hamburg	9,1	9,2	9,7	9,8	10,2	10,1
Hessen	8,5	8,8	8,7	8,7	8,9	8,9
Mecklenburg-Vorpommern	5,3	5,5	5,3	5,3	5,5	6,1
Niedersachsen	7,4	7,4	7,0	7,1	7,4	7,3
Nordrhein-Westfalen	8,0	8,1	8,1	8,1	8,2	8,6
Rheinland-Pfalz	7,3	7,6	7,6	7,9	7,9	8,4
Saarland	6,8	7,4	7,1	6,5	7,4	6,6
Sachsen	4,3	4,7	4,4	4,4	4,9	5,3
Sachsen-Anhalt	4,9	4,8	4,6	4,5	5,3	5,2
Schleswig-Holstein	7,2	6,6	6,8	7,5	7,3	7,8
Thüringen	4,4	3,9	4,1	4,6	4,9	5,2
Deutschland	7,7	7,8	7,7	7,7	7,8	8,1

Berechnung: IT.NRW. - 1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von mehr als 200 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Die Berechnungen werden auf Basis der Ergebnisse des Mikrozensus, der großen 1 %-Stichprobe, von it.nrw, dem Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalens, für alle Länder und Regionen Deutschlands durchgeführt. Die Methoden dafür wurden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Amtliche Sozialberichterstattung“ (BLAG) erarbeitet und vereinbart. Zeitlich und regional völlig vergleichbare Daten stehen damit seit dem Berichtsjahr 2005 zur Verfügung. Die BLAG berechnet nicht nur die Armutsgefährdungsquoten, sondern erstellt auch Berichte über die Soziale Mindestsicherung, also über die Anzahl und Struktur der Bezieher staatlicher Mindestsicherungsleistungen (Hartz IV, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, Leistungen an Asylbewerber). Unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de werden die entsprechenden Informationen, verbunden mit ausführlichen methodischen und begrifflichen Erläuterungen, zur Verfügung gestellt.

Armutsgefährdung nach Lebenslagen und soziodemografischen Merkmalen

In welchen Lebenslagen und für welche sozialen Gruppen bestehen besonders große Armutsrisiken? Die niedersächsischen Ergebnisse für 2010 (vgl. Tab. 3) bestätigen ein weiteres Mal bereits bekannte Strukturen:

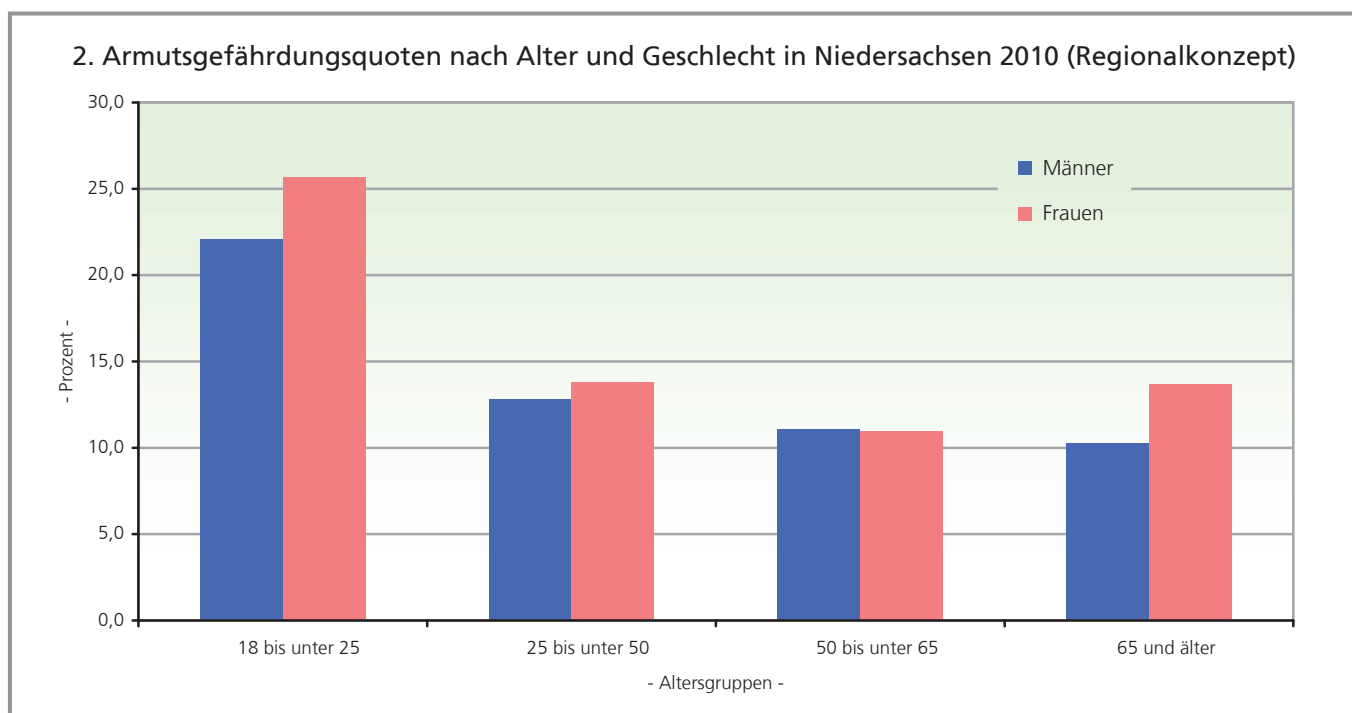
Alter: Die höchsten Armutsquoten gibt es bei den unter 18-Jährigen (19,4 %) sowie bei den 18- bis unter 25-Jährigen (23,8 %). Kinder und Jugendliche haben ein deutlich überhöhtes Armutsrisiko – nahezu jedes fünfte

Kind ist betroffen. Die hohe Quote der jungen Erwachsenen geht einerseits auf die meist geringen Einkünfte der Studentinnen und Studenten zurück. Andererseits wird hier auch die oft problematische Situation der Alleinerziehenden deutlich – dies sieht man daran, dass die Armutsgefährdungsquote der jungen Frauen deutlich über der der gleichaltrigen Männer liegt.

Die Altersarmut hat nach wie vor nicht zugenommen, im Gegenteil: Sie lag 2010 bei 12,2 % (bei Frauen höher als bei Männern) und damit relativ niedrig sowie um 0,2 Punkte unter dem Wert von 2009. Aktuell stehen für die ältere Generation andere Probleme (Vereinsamung, Pflegebedürftigkeit) stärker im Vordergrund als die Einkommensarmut. Gleichwohl muss hier die künftige Entwicklung sehr aufmerksam verfolgt werden.

Geschlecht: Die Quoten der Männer (14,0 %) und der Frauen (15,0 %) unterscheiden sich nicht sehr. Die leicht höhere Armutsgefährdung der Frauen entsteht durch spezifische Lebenslagen in zwei Altersklassen: 18- bis 25-Jährige (Alleinerziehende!) und über 65-Jährige (vgl. Abb. 2). Bei den Senioreneinkünften spielen die meist niedrigeren Renten der Frauen eine große Rolle.

Familiäre Strukturen: Kaum von Armut betroffen sind Zweipersonenhaushalte ohne Kinder (Quote: 8,0 %) sowie sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder (8,7 %). Auch die Einkommenssituation der „Kleinfamilie“ ist meist recht gut: Sowohl die Haushalte von 2 Erwachsenen mit 1 Kind (9,0 %) als auch zwei Erwachsenen und 2 Kindern (9,7 %) weisen recht niedrige Armutsgefährdungsquoten auf. Ganz anders sieht es bei Alleinerziehenden (39,9 %)



3. Armutsrisikoquoten¹⁾ für Niedersachsen nach soziodemografischen Merkmalen (Regionalkonzept)

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2010/2005
	%						%-Punkte
Insgesamt	15,1	14,3	14,7	14,7	14,6	14,5	-0,6
Alter							
Unter 18	20,2	20,1	20,1	20,1	19,9	19,4	-0,8
18 bis unter 25	25,9	22,6	23,3	23,5	22,6	23,8	-2,1
25 bis unter 50	14,1	13,4	13,7	13,8	13,5	13,3	-0,8
50 bis unter 65	10,7	10,0	10,5	10,6	11,0	11,1	+0,4
65 und älter	12,2	11,3	12,1	12,0	12,4	12,2	+0,0
Geschlecht							
Männlich	14,6	13,9	14,1	14,1	14,0	14,0	-0,6
Weiblich	15,7	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0	-0,7
Alter und Geschlecht							
Männlich							
18 bis unter 25	24,0	21,3	22,0	21,9	21,3	22,1	-1,9
25 bis unter 50	13,8	13,0	13,2	13,0	12,9	12,8	-1,0
50 bis unter 65	10,6	9,9	10,4	10,7	10,8	11,1	+0,5
65 und älter	10,1	9,7	9,8	9,6	10,0	10,3	+0,2
Weiblich							
18 bis unter 25	27,8	23,9	24,6	25,2	24,1	25,7	-2,1
25 bis unter 50	14,4	13,7	14,2	14,5	14,1	13,8	-0,6
50 bis unter 65	10,8	10,1	10,5	10,5	11,2	11,0	+0,2
65 und älter	13,8	12,6	13,9	13,9	14,3	13,7	-0,1
Haushaltstyp²⁾							
Einpersonenhaushalt	22,9	21,0	23,5	23,5	23,3	22,7	-0,2
Zwei Erwachsene ohne Kind	8,7	7,6	7,8	7,4	7,8	8,0	-0,7
Sonstiger Haushalt ohne Kind	9,7	8,5	7,9	8,1	7,7	8,7	-1,0
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	37,5	38,5	40,6	42,3	41,5	39,9	+2,4
Zwei Erwachsene und ein Kind	9,9	10,2	9,7	10,3	10,3	9,0	-0,9
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	11,8	11,4	11,2	9,7	9,8	9,7	-2,1
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	29,1	29,4	29,2	28,4	24,7	26,7	-2,4
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	20,3	17,2	17,6	18,9	20,6	19,3	-1,0
Erwerbsstatus³⁾							
Erwerbstätige	7,0	6,6	6,9	7,2	7,2	7,4	+0,4
Selbständige (einschließlich mithelfende Familienangehörige)	9,0	7,8	7,4	8,5	8,0	8,4	-0,6
Abhängig Erwerbstätige	6,7	6,5	6,9	7,0	7,1	7,3	+0,6
Erwerbslose	49,3	47,0	55,8	56,2	52,9	52,3	+3,0
Nichterwerbspersonen	18,5	17,8	18,4	18,6	18,8	18,7	+0,2
Rentner/-innen und Pensionäre/Pensionärinnen ⁴⁾	11,2	10,5	11,4	11,5	12,0	12,2	+1,0
Personen im Alter von unter 18 Jahren	20,3	20,3	20,2	20,2	20,0	19,5	-0,8
Sonstige Nichterwerbspersonen	29,3	28,2	30,0	31,1	31,9	32,1	+2,8
Qualifikationsniveau⁵⁾ der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt (Haupteinkommensbezieher)							
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	34,4	32,4	34,9	35,9	36,0	35,7	+1,3
Mittel (ISCED 3 und 4)	12,7	12,3	12,9	12,9	12,8	12,8	+0,1
Hoch (ISCED 5 und 6)	4,7	4,8	4,2	4,4	4,3	4,7	+0,0
Qualifikationsniveau⁵⁾ (Personen im Alter von 25 Jahren und älter)							
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	24,9	23,2	24,6	25,4	26,0	26,2	+1,3
Mittel (ISCED 3 und 4)	9,8	9,5	10,1	10,1	10,2	10,1	+0,3
Hoch (ISCED 5 und 6)	5,2	5,1	5,0	5,2	5,1	5,0	-0,2
Staatsangehörigkeit							
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,0	41,9	40,3	40,0	37,9	36,7	-6,3
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	13,1	12,3	12,8	12,9	13,0	12,9	-0,2
Migrationshintergrund⁶⁾							
Mit Migrationshintergrund	33,2	32,1	32,2	31,3	29,7	29,1	-4,1
Ohne Migrationshintergrund	11,7	10,9	11,3	11,4	11,5	11,5	-0,2

Berechnung: IT.NRW

1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

2) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt.

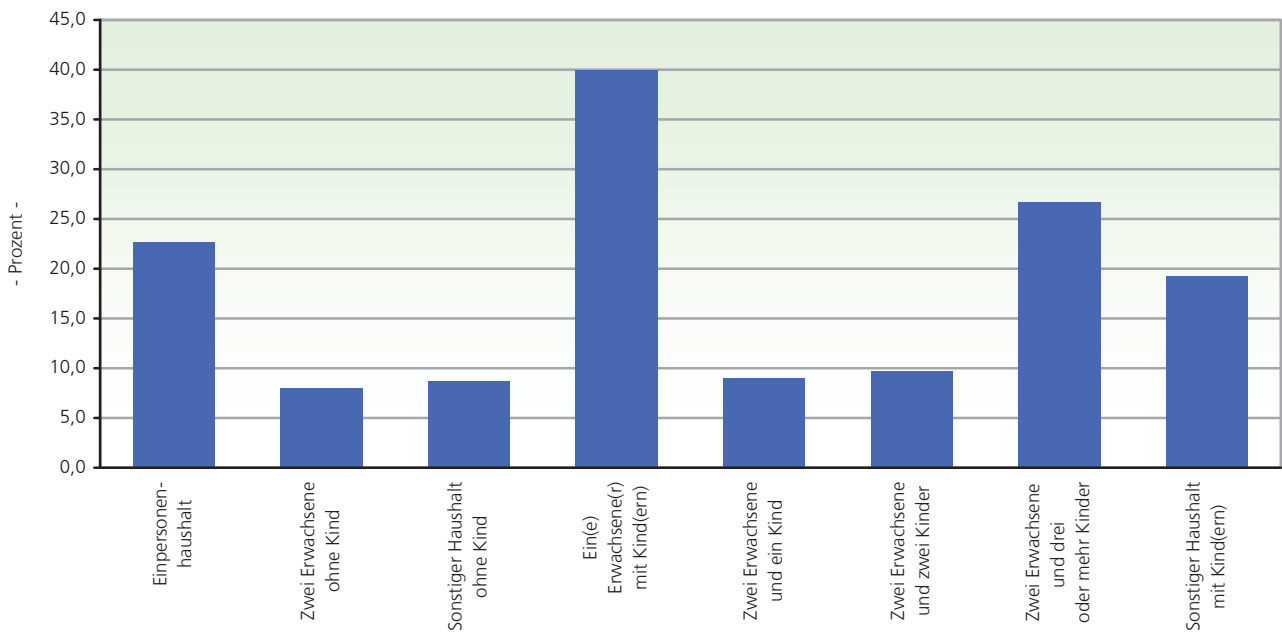
3) Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization (ILO).

4) Personen mit Bezug einer eigenen (Versicherten-) Rente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension.

5) Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der nationalen Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bestimmt. Geringqualifizierte: maximal ISCED Stufe 2, Qualifizierte: ISCED Stufen 3 oder 4, Hochqualifizierte: ISCED Stufe 5 oder höher.

6) Als Person mit Migrationshintergrund gilt, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist, oder in Deutschland geboren ist und eingebürgert wurde, oder ein Elternteil hat, das zugewandert ist, eingebürgert wurde oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

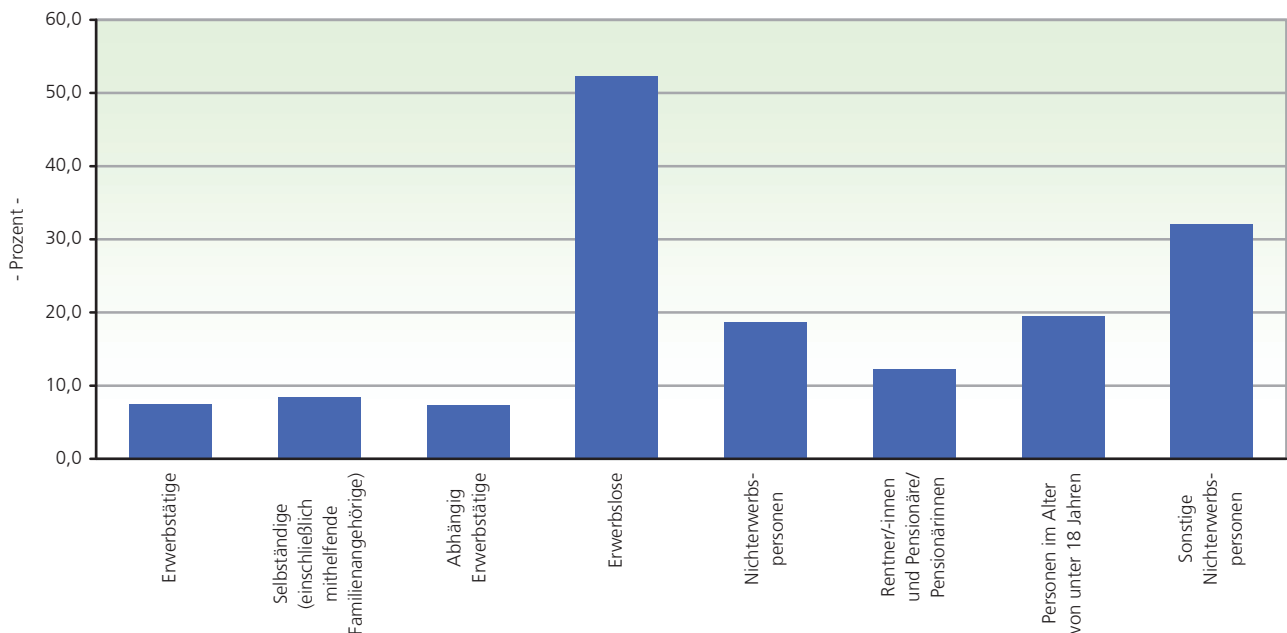
3. Armutsgefährdungsquoten nach Haushaltstyp in Niedersachsen 2010 (Regionalkonzept)



und bei kinderreichen Familien mit drei und mehr Kindern aus: 26,7 % (vgl. Abb. 3). Die Armutsgefährdung der Alleinerziehenden hat im Vorjahresvergleich zwar deutlich abgenommen, ist im Vergleich zum Jahr 2005 aber gegen den allgemeinen Trend gewachsen (+ 2,4 Prozentpunkte). Die Situation der kinderreichen Familien hat sich im selben Zeitraum hingegen deutlich verbessert (- 2,4 Prozentpunkte).

Erwerbsstatus: 52,3 % der Erwerbslosen sind armutsgefährdet – wohl gemerkt *nach* Empfang von Sozialtransfers. Die Quote fällt etwas niedriger aus als im Vorjahr, bedeutet gegenüber dem Jahr 2005 aber immer noch einen Anstieg um + 3,0 Prozentpunkte. Erwerbstätige sind vergleichsweise selten armutsgefährdet (7,4 %), wenngleich diese Quote – vor allem bei den Selbstständigen – im Vorjahresvergleich leicht gestiegen ist (vgl. Abb. 4).

4. Armutsgefährdungsquoten nach Erwerbsstatus in Niedersachsen 2010 (Regionalkonzept)



Qualifikation: 35,7 % der Menschen in solchen Haushalten, in denen ein gering qualifizierter Mensch der Haupteinkommensbezieher ist, sind armutsgefährdet. Umgekehrt fallen nur 4,7 % der Haushalte von Hochqualifizierten unter die Armutsgefährdungsschwelle. Es gilt also: Je höher das Qualifikationsniveau, desto niedriger die Armutsgefährdungsquote. Schon ein mittleres Qualifikationsniveau des Haupteinkommensbezieher führt mit 12,8 % zu einem klar unterdurchschnittlichen Armutsrisiko.

Nationalität, Migrationsstatus: 36,7 % der Ausländer, aber nur 12,9 % der Deutschen gelten als armutsgefährdet. Bei den Menschen mit Migrationshintergrund liegt die Quote bei 29,1 % versus 11,5 %. Allerdings sind die Quoten im Vergleich zu 2005 mit - 6,3 Prozentpunkten bei den Ausländern und - 4,1 Prozentpunkten bei den Menschen mit Migrationshintergrund deutlich zurückgegangen.

Es ist leicht einsichtig, wie hochproblematisch die Lage solcher Bevölkerungsgruppen ist, in denen die genannten Risikofaktoren (Erwerbslosigkeit, geringe Qualifikation, nicht-deutsche Herkunft, schwierige Familienstruktur) kumulieren.

Die Entwicklung in Deutschland und den Bundesländern

Die Armutsgefährdungsschwellen differieren regional je nach jeweiligen Durchschnittseinkommen stark. In Niedersachsen galt man 2010 als armutsgefährdet, wenn das monatliche Nettoeinkommen weniger als 812 Euro betrug (vgl. Tab. 4). Bundesweit lag die Armutsschwelle bei 826 Euro. Die Schwellenwerte der Armutsgefährdung befanden sich zwischen einem Minimum von 696 Euro

in Mecklenburg-Vorpommern und einem Maximum von 903 Euro in Hamburg. Generell liegen die Einkommen und damit auch die 60 %-Schwellen der Armutsgefährdung in den ostdeutschen Ländern niedriger als im Westen. In allen Ländern waren die Armutsgefährdungsschwellen 2010 deutlich höher als im Vorjahr. Bundesweit gab es im Vorjahresvergleich eine Zunahme um + 3,1 %, in Niedersachsen waren es + 2,8 %.

Die Armutsgefährdungsquote lag 2010 im mittelfristigen Vergleich zum Jahr 2005 – in diesem Jahr trat die Hartz IV-Reform in Kraft – deutschlandweit um - 0,2 Prozentpunkte unter dem seinerzeitigen Wert. Nur in drei Bundesländern – Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein – stieg das Ausmaß der Armutsgefährdung. In den Stadtstaaten Hamburg und Bremen blieb sie mittelfristig unverändert, und in 11 Ländern, unter ihnen auch Niedersachsen, ging sie mehr oder weniger deutlich zurück. Die stärksten Rückgänge gab es in Ostdeutschland, und zwar vor allem in Berlin (- 1,9 Punkte) und Sachsen-Anhalt (- 1,4 Punkte).

Die Reichtumsquote ist 2010 bundesweit mit 8,1 % um + 0,4 Prozentpunkte höher ausgefallen als 2005. Von 2005 bis 2009 war die Quote mit Werten von 7,7 bzw. 7,8 % recht stabil; erst im Jahr 2010 stieg sie um + 0,3 Prozentpunkte relativ kräftig an. Im Vergleich zum Jahr 2005 – dem Ausgangspunkt der Zeitreihen – stieg der Reichenanteil bis 2010 in 8 Ländern deutlich, und zwar in Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen. Nur im Land Bremen gab es einen deutlichen Rückgang um - 0,6 Prozentpunkte. In den anderen sieben Ländern blieb die Quote mit Änderungen von maximal - 0,2 bis + 0,3 Prozentpunkten relativ stabil. Unter diesen Ländern gibt es mit Berlin, Niedersachsen und

4. Armutsgefährdungsschwellen¹⁾ für Einpersonenhaushalte nach Bundesländern

Land	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Euro					
Baden-Württemberg	800	811	831	856	871	895
Bayern	787	796	817	846	859	892
Berlin	692	704	721	731	742	766
Brandenburg	661	677	701	734	749	777
Bremen	662	668	711	726	746	775
Hamburg	762	787	812	845	871	903
Hessen	781	786	815	828	845	872
Mecklenburg-Vorpommern	615	626	633	654	677	696
Niedersachsen	730	731	752	768	790	812
Nordrhein-Westfalen	739	748	763	785	796	815
Rheinland-Pfalz	755	771	786	803	819	843
Saarland	701	707	720	762	765	809
Sachsen	653	668	677	698	706	726
Sachsen-Anhalt	630	640	655	677	694	725
Schleswig-Holstein	757	783	790	819	837	851
Thüringen	640	654	673	699	713	736
Deutschland	736	746	764	787	801	826

Berechnung: IT.NRW. - 1) 60 % des Medians der auf der Basis der neuen OECD-Skala berechneten monatlichen Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

5. Armutsgefährdungsquoten¹⁾ nach ausgewählten deutschen Großstädten

Städte der Bundesrepublik	Auf Basis des Medians der jeweiligen Großstadt					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	%					
Berlin	16,1	13,3	13,9	14,3	14,1	14,2
Bremen	17,3	13,3	14,6	18,1	16,7	17,1
Dortmund	15,9	14,8	14,3	17,1	17,7	17,9
Dresden	18,4	16,8	18,3	17,1	16,3	16,6
Duisburg	13,6	13,7	16,4	13,8	14,4	13,9
Düsseldorf	16,9	17,8	16,8	16,2	16,5	18,6
Essen	17,6	14,0	14,4	17,7	17,4	17,5
Frankfurt am Main	17,9	17,7	16,7	17,8	18,1	17,6
Hamburg	17,4	16,7	16,8	16,1	18,0	17,4
Hannover	19,7	17,9	18,6	19,8	20,2	19,6
Köln	18,1	15,5	16,9	18,3	18,9	17,3
Leipzig	16,7	16,1	16,7	18,3	19,1	15,9
München	17,6	17,2	18,4	17,7	17,6	18,0
Nürnberg	17,7	16,6	17,4	16,8	16,4	17,9
Stuttgart	16,8	15,6	17,2	17,7	19,5	18,6

Berechnung: IT.NRW. - 1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

dem Saarland immerhin drei, in denen der Reichenanteil in diesem mittelfristigen Vergleich leicht abnahm.

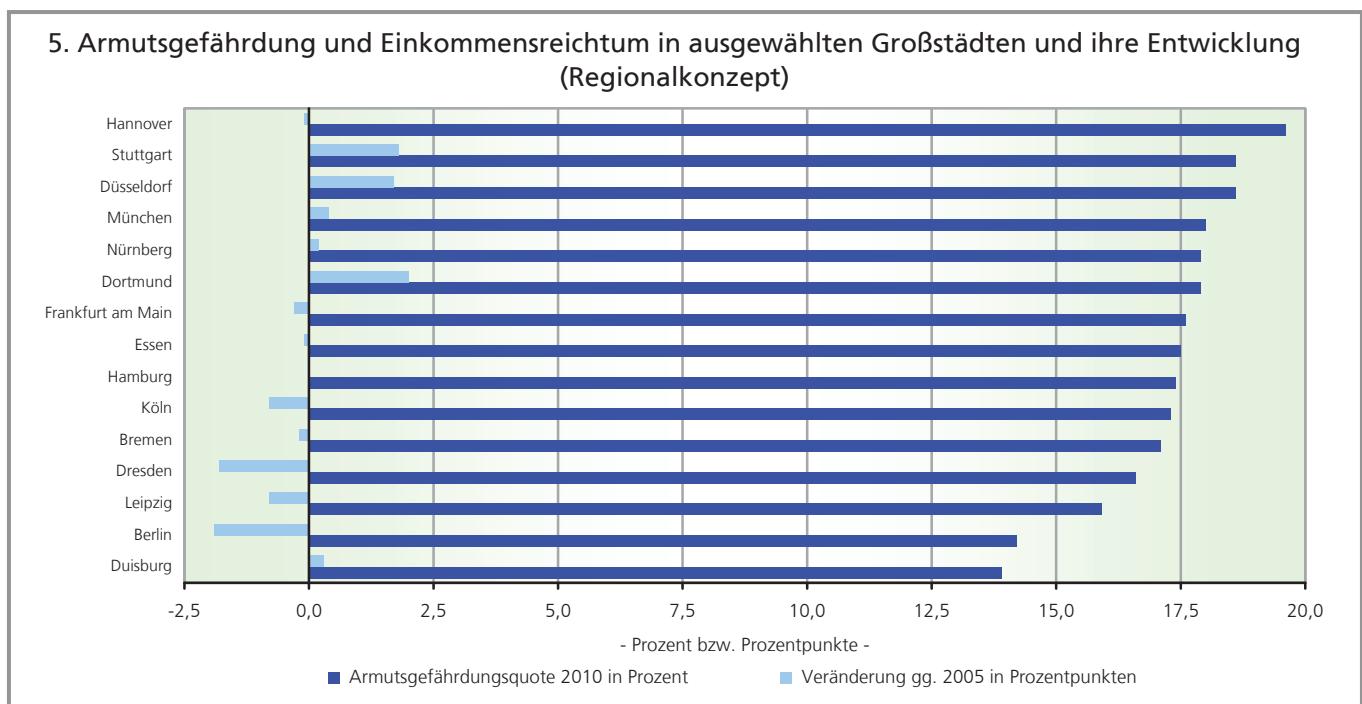
Einen Trend zur sozialen Polarisierung mit gleichzeitig wachsenden Armuts- und Reichtumsquoten kann man damit vor allem in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und bedingt auch in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen feststellen. In Hamburg, dem Land mit den höchsten Einkommen, blieb die Armutsquote unverändert auf hohem Niveau. Zugleich stieg der Reichenanteil an. Umgekehrt ist ein Trend zur Abschwächung der Einkommensdisparitäten in Berlin, Niedersachsen und dem Saarland erkennbar.

In Ostdeutschland vollzieht sich ein bemerkenswerter Prozess: Die Armutsgefährdungsquoten gingen mittelfristig

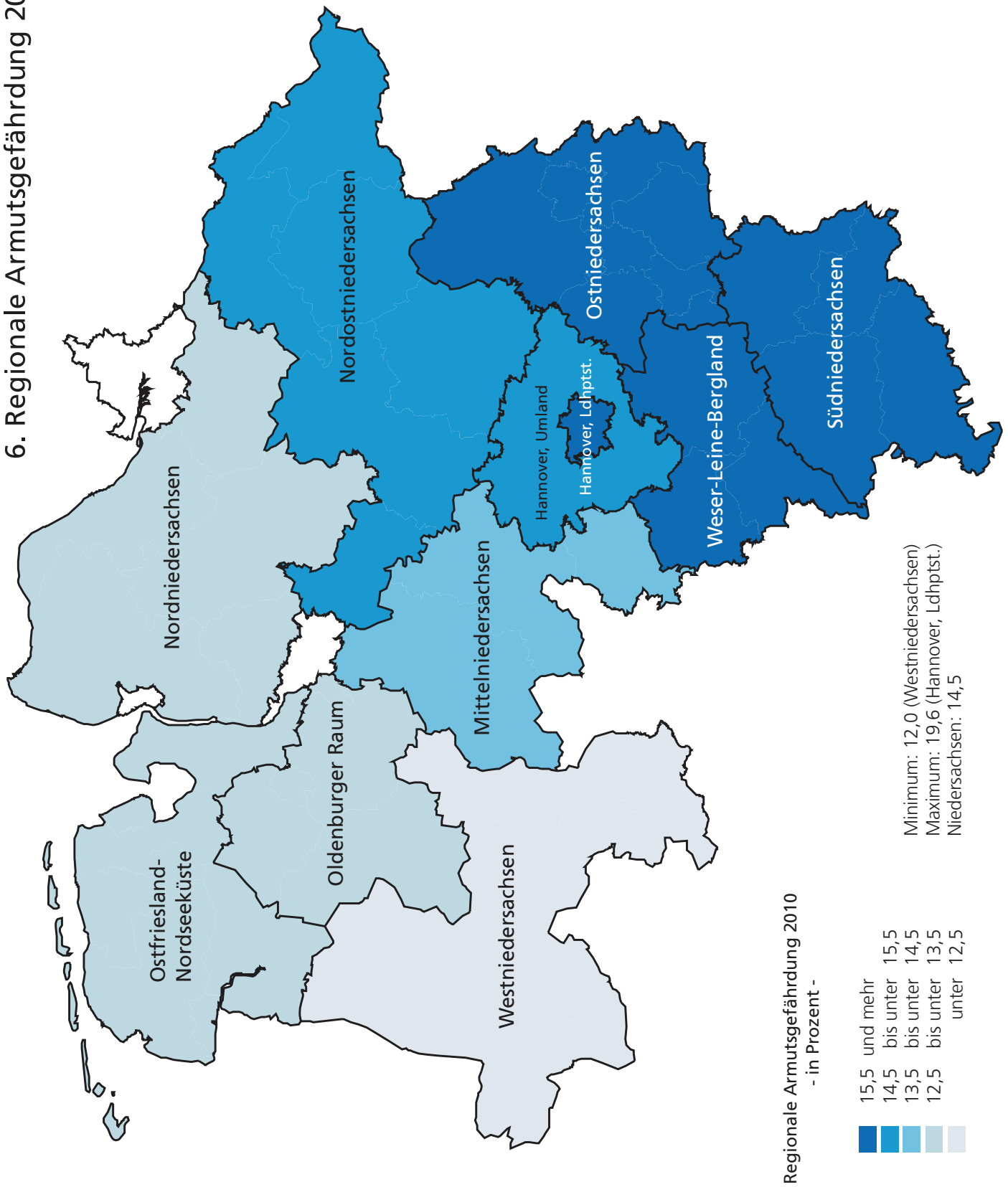
in allen sechs ostdeutschen Ländern zurück. Zugleich steigen in allen ostdeutschen Flächenländern die Reichtumsquoten. Dieser Prozess erfolgt bei gleichzeitig steigenden Durchschnittseinkommen; offenbar bildet sich auch in Ostdeutschland eine Schicht reicher bzw. zumindest relativ wohlhabender Menschen.

Regionale Ergebnisse I: Großstädtevergleich

Derzeit liegen für regionale Vergleiche zwei Datenbestände vor: Einerseits ein Vergleich der Armutsgefährdungsquoten für 15 deutsche Großstädte (vgl. Tab. 5 und Abb. 5), andererseits ein grober regionaler Vergleich für 11 „regionale Anpassungsschichten“ des Mikrozensus im Land Niedersachsen (vgl. Tab. 6 und Abb. 6).



6. Regionale Armutsgefährdung 2010



6. Armutsgefährdungsquoten¹⁾ nach Anpassungsschichten und Statistischen Regionen (Regionalkonzept)

Anpassungsschicht / Statistische Region		2008	2009	2010	Veränderung 2010/2008
		%			%-Punkte
Ostniedersachsen	KS Wolfsburg, LK Gifhorn, LK Helmstedt, LK Wolfenbüttel, KS Braunschweig, KS Salzgitter, LK Peine	13,8	15,0	15,8	+2,0
Südniedersachsen	LK Goslar, LK Osterode am Harz, LK Göttingen, LK Northeim	16,0	13,2	15,5	-0,5
Statistische Region Braunschweig		14,8	14,7	15,7	+0,9
Hannover, Landeshauptstadt	KS Hannover	19,8	20,2	19,6	-0,2
Hannover, Umland	Umland Hannover	15,5	15,7	14,5	-1,0
Weser-Leine-Bergland	LK Hameln-Pyrmont, LK Holzminden, LK Hildesheim	13,2	14,6	15,6	+2,4
Mittelniedersachsen	LK Diepholz, LK Nienburg (Weser), LK Schaumburg	14,7	15,9	14,4	-0,3
Statistische Region Hannover		16,2	16,8	16,4	+0,2
Nordniedersachsen	LK Cuxhaven, LK Stade, LK Harburg, LK Osterholz, LK Rotenburg (Wümme)	14,0	13,6	12,8	-1,2
Nordostniedersachsen	LK Lüneburg, LK Lüchow-Dannenberg, LK Uelzen, LK Celle, LK Heidekreis, LK Verden	15,5	13,9	14,6	-0,9
Statistische Region Lüneburg		14,2	13,6	13,6	-0,6
Ostfriesland-Nordseeküste	KS Emden, LK Leer, LK Aurich, KS Wilhelmshaven, LK Friesland, LK Wittmund, LK Wesermarsch	14,1	12,8	12,8	-1,3
Oldenburger Raum	LK Ammerland, LK Cloppenburg, KS Delmenhorst, KS Oldenburg, LK Oldenburg	12,7	12,8	12,7	+0,0
Westniedersachsen	KS Osnabrück, LK Osnabrück, LK Vechta, LK Emsland, LK Grafschaft Bentheim	13,7	13,1	12,0	-1,7
Statistische Region Weser-Ems		13,6	13,0	12,5	-1,1

Berechnung: IT.NRW. - 1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung je 100 Personen. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

In der Landeshauptstadt Hannover fiel die Armutsgefährdungsquote 2010 mit 19,6 % um - 0,4 Prozentpunkte niedriger aus als noch 2009. Gleichwohl bleibt die Aussage richtig, dass jeder fünfte Hannoveraner als armutsgefährdet gelten muss. Diese Quote war wie im Vorjahr die höchste der 15 Großstädte. Auch Düsseldorf und Stuttgart, die mit jeweils 18,6 % dem „Spitzenwert“ Hannovers am nächsten kommen, bleiben noch klar hinter diesem Wert zurück. Immerhin zählt Hannover zu den Großstädten, in denen die Armutsgefährdung mittelfristig seit 2005 leicht zurückgegangen ist. In Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, München, Nürnberg und Stuttgart wuchs dagegen die Armut.

Anscheinend gibt es in Hannover sozialräumlich verfestigte soziale Disparitäten, die zu dieser „Spitzenquote“ führen. Diese Disparitäten kamen z. B. in Untersuchungen zu Schullaufbahneempfehlungen zu Tage, die gravierende Unterschiede zwischen den reichen und armen Stadtteilen ergaben.

Regionale Ergebnisse II: Anpassungsschichten in Niedersachsen

Der Mikrozensus, die Datengrundlage aller hier vorgestellten Berechnungen, teilt das Land Niedersachsen in 11 so genannte „regionale Anpassungsschichten“. Diese regionalen Einheiten sind in der Regel groß genug, um statis-

tisch signifikante Ergebnisse auch für eine Stichprobenerhebung wie den Mikrozensus zu erzeugen. Sie bestehen jeweils aus mehreren Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, die räumlich zusammenhängen. Die Region Hannover ist groß genug, dass sie in zwei Anpassungsschichten unterteilt werden kann, nämlich die Landeshauptstadt und ihr Umland.

Dabei treten klare regionale Grundstrukturen zu Tage: Überdurchschnittlich hohe Armutsgefährdungsquoten gibt es im verstädterten Raum (Stadt Hannover und Ostniedersachsen), im Weser-Leine-Bergland und in Südniedersachsen. Es bestätigt sich erneut die Erkenntnis, dass schärfere Disparitäten im südniedersächsischen Berg- und Hügelland mit seiner bekannten wirtschaftlich und demographisch eher negativen Entwicklung sowie im städtischen Raum (Hannover und der Raum um Braunschweig) auftreten. Diese großräumige soziale Problemlage scheint sich noch zu verfestigen, denn in Ostniedersachsen, in Südniedersachsen und im Weser-Leine-Bergland stiegen die Armutsgefährdungsquoten an, während sie in allen anderen Landesteilen sanken.

Demgegenüber weisen der Norden und vor allem der Westen des Landes sehr niedrige Armutsgefährdungsquoten auf. Das gilt vor allem für Westniedersachsen rund um Osnabrück, Nordniedersachsen nördlich der Linie Hamburg-Bremen, den Oldenburger Raum und für Ostfriesland-Nordseeküste.

Verdienste in Niedersachsen im 2. Quartal 2011 – Verdienstgefälle –

Die kurzfristige Entwicklung der Verdienste wird in Niedersachsen seit 2007 im Rahmen der neugestalteten Vierteljährlichen Verdiensterhebung ermittelt. Quartalsweise werden bei ca. 3 600 Betrieben die Zahl der Beschäftigten, die bezahlten Arbeitsstunden sowie die Summe der Bruttoverdienste (darunter Sonderzahlungen) erfasst. Untergliedert sind diese Angaben nach verschiedenen Leistungsgruppen (vom leitenden Arbeitnehmer bis zum ungelerten Arbeitnehmer), Geschlecht sowie Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wird der Bruttoverdienst der Geringfügig Beschäftigten erfasst.

Im 2. Quartal 2011 wurden im Produzierenden Gewerbe vergleichsweise höhere Bruttostundenverdienste als im

Dienstleistungsbereich erzielt: Während im Produzierenden Gewerbe der durchschnittliche Bruttostundenverdienst bei 20,30 Euro lag, verdienten die Arbeitnehmer im Dienstleistungsbereich mit 17,87 ca. zweieinhalb Euro weniger die Stunde. Anders verhielt sich die Arbeitszeit: Die Arbeitszeit im Produzierenden Gewerbe war mit 38,5 Stunden auf einem niedrigeren Niveau als im Dienstleistungsbereich (39,4 Stunden). Gleichgerichtet war die Entwicklung der Bruttoverdienste nach Leistungsgruppen (im Folgenden: LG): In allen LG wiesen die Bruttostundenverdienste positive Veränderungsrate auf und bewegten sich in der Spanne von + 0,3 % in der LG 4 (Dienstleistungsbranche) bis zu + 2,8 % in der LG 3 (Produzierendes Gewerbe).

Entwicklung der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer in Euro

	Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen					
	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich		
	1. Quartal 2011	2. Quartal 2011	Veränderung in %	1. Quartal 2011	2. Quartal 2011	Veränderung in %
Insgesamt	19,91	20,30	+ 2,0	17,81	17,87	+ 0,3
Männer	20,49	20,88	+ 1,9	18,67	18,73	+ 0,3
Frauen	16,83	17,12	+ 1,7	16,17	16,23	+ 0,4
Leistungsgruppe						
1	35,32	35,62	+ 0,8	30,82	31,12	+ 1,0
2	24,07	24,50	+ 1,8	21,12	21,30	+ 0,9
3	18,26	18,77	+ 2,8	15,13	15,20	+ 0,5
4	15,40	15,78	+ 2,5	11,79	11,82	+ 0,3
5	12,26	12,50	+ 2,0	9,73	9,81	+ 0,8

Definition der Leistungsgruppen:

- Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis
- Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben
- Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung
- Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen
- Leistungsgruppe 5: ungelernete Arbeitnehmer/-innen

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste

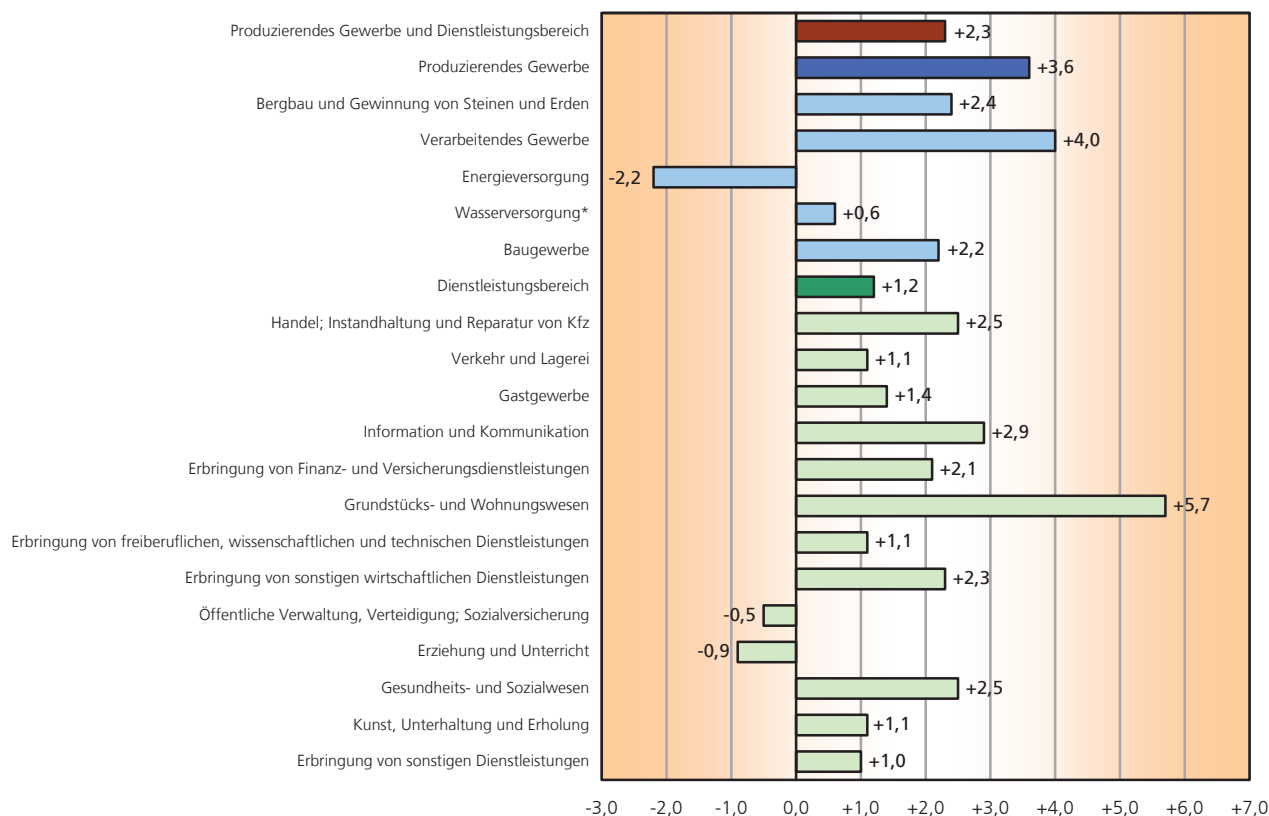
Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im 2. Quartal 2011 um durchschnittlich + 2,3 % gestiegen, die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum um durchschnittlich + 2,4 %. Die durchschnittliche Verdienstenwicklung fiel im 2. Quartal 2011 je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich aus: Vergleichsweise mehr nah-

men die Verdienste mit + 4,0 % im Verarbeitenden Gewerbe und mit + 5,7 % im Grundstücks- und Wohnungswesen zu. In anderen Branchen, wie zum Beispiel im Baugewerbe bzw. in der Finanz- und Versicherungsbranche bekamen die Beschäftigten + 2,2 % bzw. + 2,1 % mehr brutto im Monat. Auch im Gastgewerbe hatten die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um + 1,4 % mehr als im Vorjahresquartal verdient. In der Energieversorgung war dagegen die Entwicklung rückläufig: Hier nahmen die Verdienste um - 2,2 % ab.

Wochenarbeitszeit, Bruttomonatsverdienste und Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im 2. Quartal 2011

	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich		
	bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen	bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen
		in vollen €			in vollen €	
Insgesamt	38,5	3 398	622	39,4	3 060	243
Männer	38,6	3 504	653	39,7	3 233	289
Frauen	38,0	2 829	453	38,8	2 738	158
Leistungsgruppe						
1	39,1	6 048	2 316	39,8	5 376	657
2	38,7	4 119	871	39,3	3 632	305
3	38,4	3 135	410	39,2	2 588	157
4	38,2	2 621	336	40,2	2 063	104
5	39,1	2 122	158	39,1	1 668	79

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten - einschl. Beamte - Veränderung 2. Quartal 2011 gegenüber dem 2. Quartal 2010 in Prozent

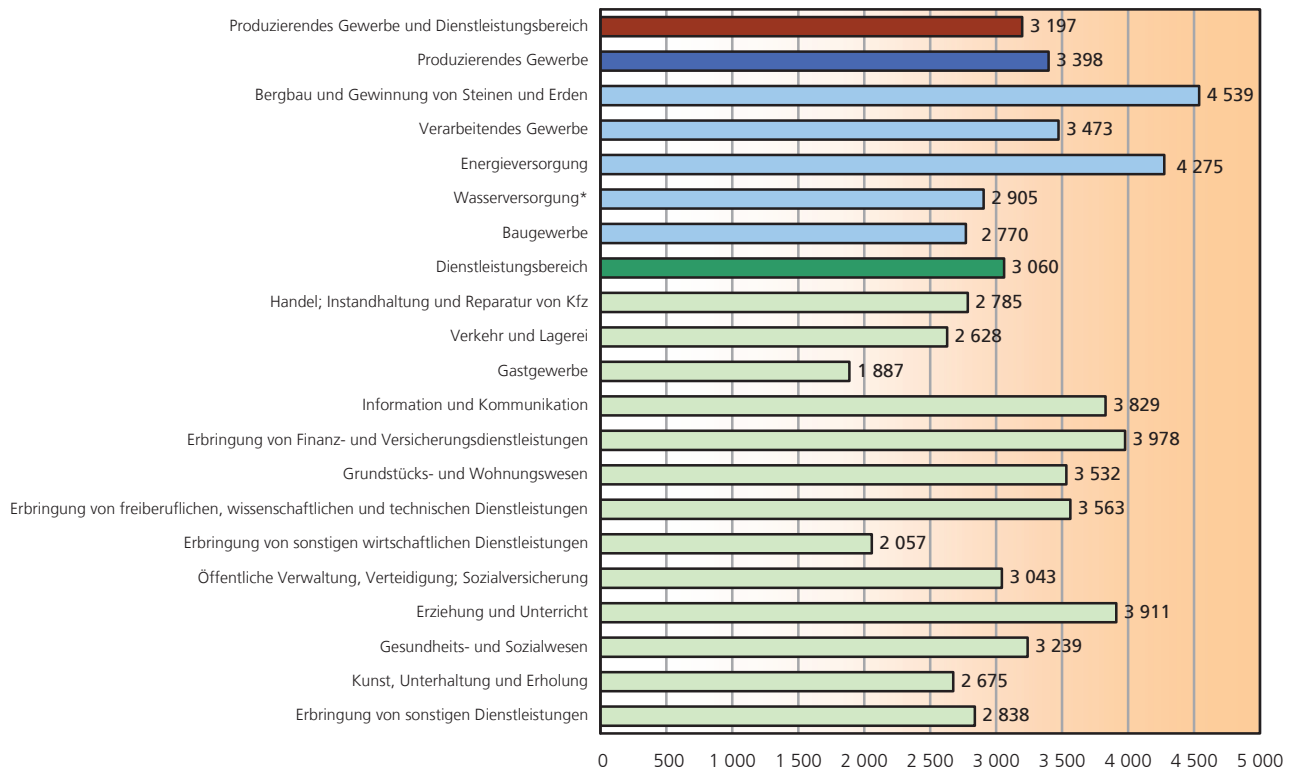


* einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Ein/e vollzeitbeschäftigte/r Arbeitnehmer/in erhielt in Niedersachsen im 2. Quartal 2011 ohne Sonderzahlungen durchschnittlich 3 197 Euro brutto im Monat. Nach wie vor überdurchschnittlich hoch verdienten die Beschäftigten in der Energieversorgung (4 275 Euro) und bei Banken und Versicherungen (3 978 Euro). Das Schlusslicht

stellte mit 1 887 Euro unverändert das Gastgewerbe dar. Weitere Entwicklungen zu den im 2. Quartal gemeldeten durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer differenziert nach Wirtschaftsabschnitten veranschaulicht die nachstehende Grafik.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten im 2. Quartal 2011 - einschl. Beamte -



* einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Verbraucherpreise in Niedersachsen im September 2011

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 43 500 Preise ein.

Im Monat September stieg der Verbraucherpreisindex weiter an: Binnen Jahresfrist erreichte die Jahresteuerungsrate im September ein Niveau von + 2,6 %.

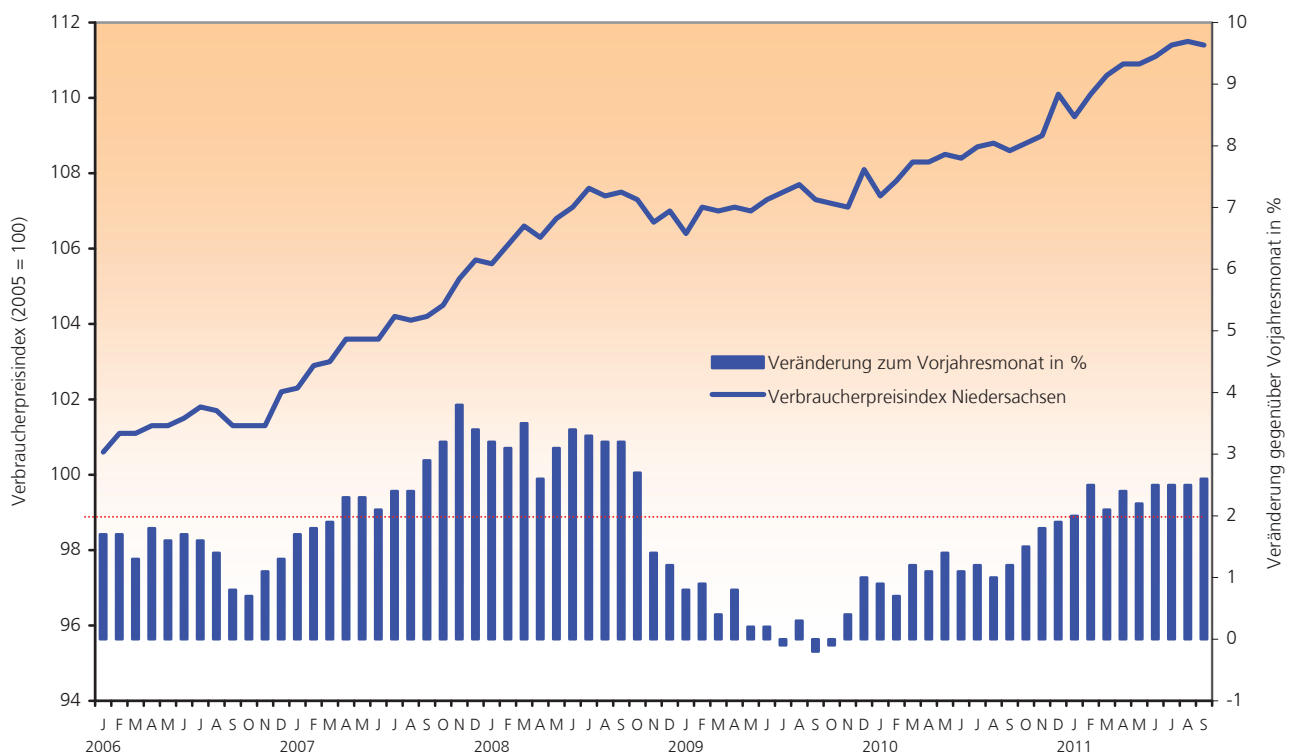
Als Preistreiber haben sich im Jahresvergleich vor allem die Preise von leichtem Heizöl (+ 22,7 %), der Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 19,4 %), von Kraftstoffen (+ 10,0 %) und Kaffee, Tee, Kakao (+ 12,0 %) erwiesen.

Diesel verzeichnete unter den Kraftstoffen mit + 16,0 % im September den höchsten Preisanstieg (Superbenzin: + 11,3 %). Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen wäre die Inflation im Jahresvergleich lediglich um + 1,9 % gestiegen. Der Strompreis stieg gegenüber dem Vorjahresniveau um + 5,8 %, der Gaspreis nahm ebenfalls um + 5,8 % zu.

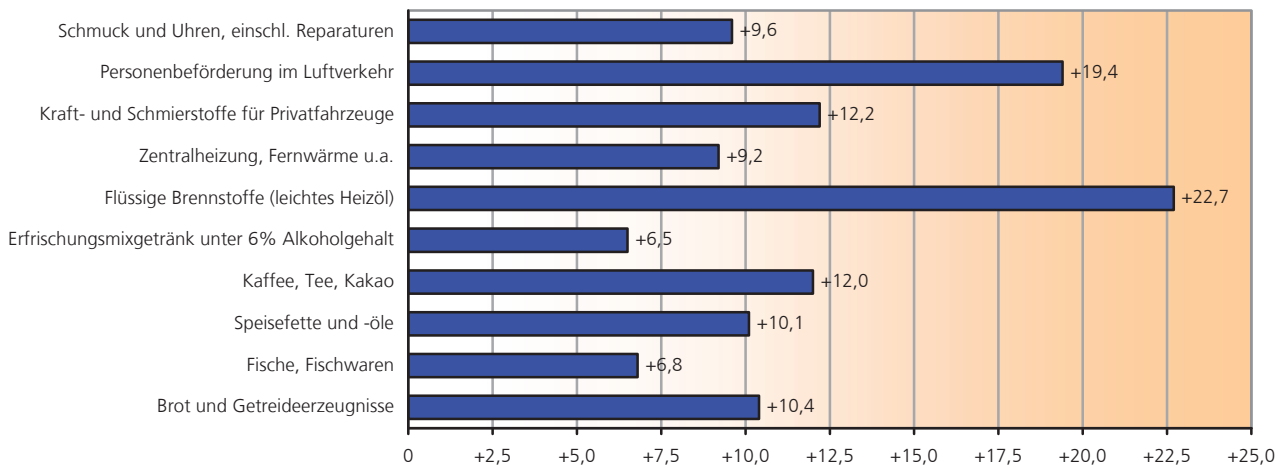
Bei den Nahrungsmitteln hatten vor allem neben Kaffee, Tee und Kakao auch Brot und Getreideerzeugnisse den Geldbeutel der Verbraucher stark gefordert. Diese waren im September um + 10,4 % teurer als im Jahr zuvor. Ebenfalls stark erhöht waren die Preise für Speisefette und Speiseöle; sie stiegen binnen Jahresfrist im September um + 10,1 %.

Tendenziell höher fielen die Preise im September bei den Wohnungsmieten aus: Gegenüber dem Vorjahresniveau wuchsen sie um + 1,2 % an.

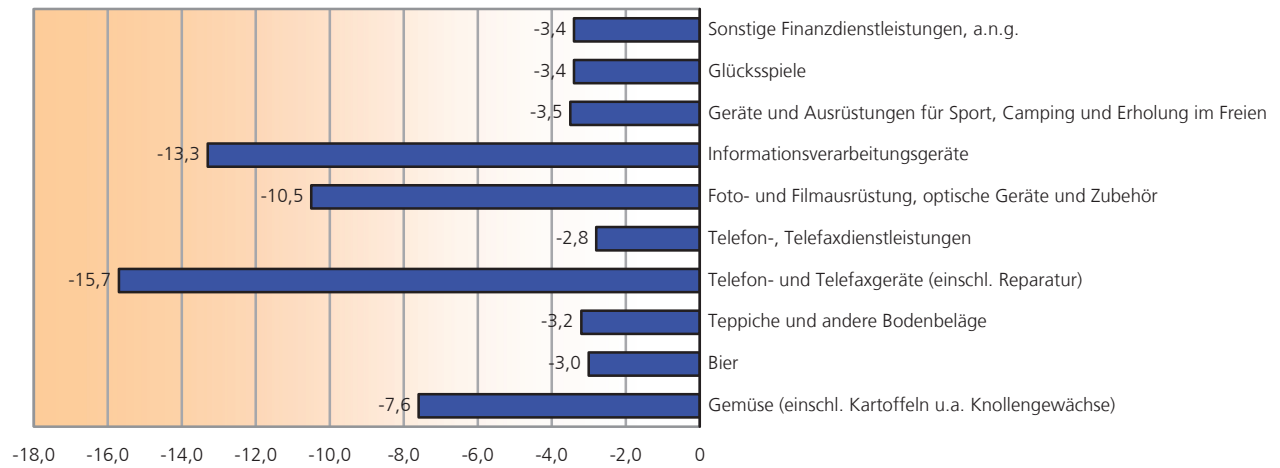
1. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von Januar 2006 bis September 2011 nach Monaten (2005 = 100)



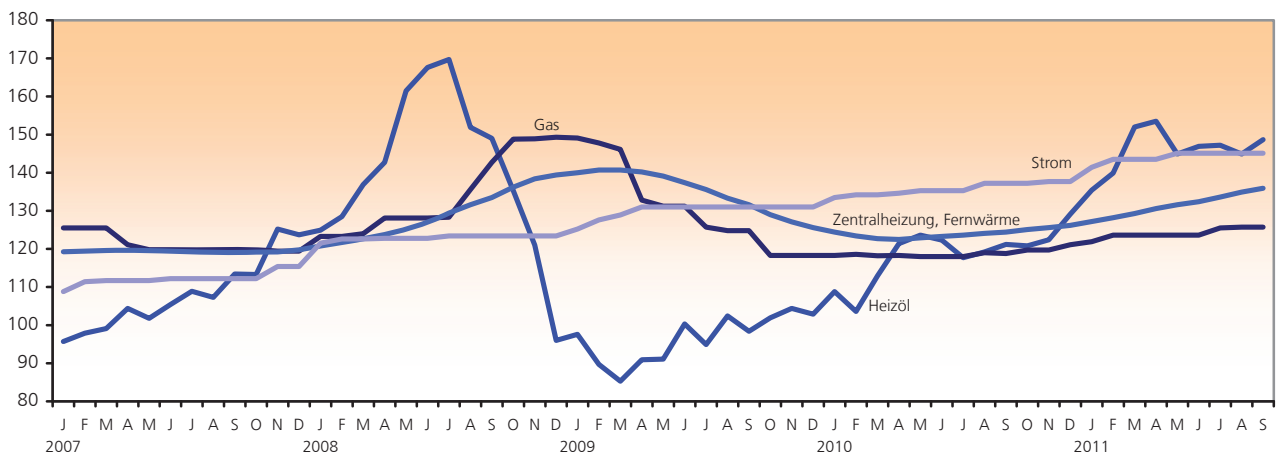
2a. Veränderungsraten in % - oberste TOP 10 gegenüber September 2010

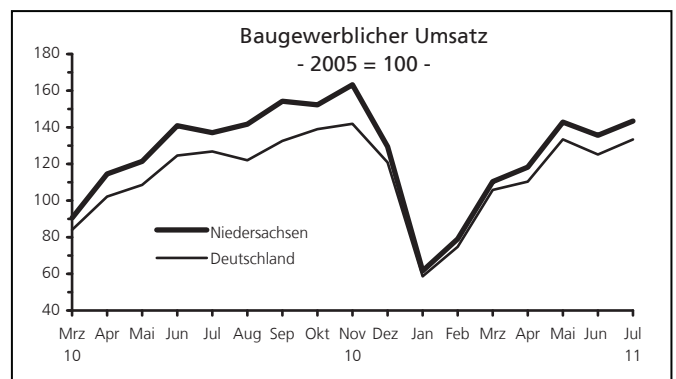
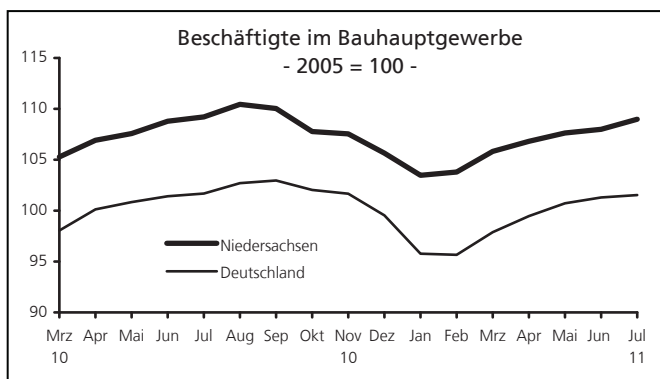
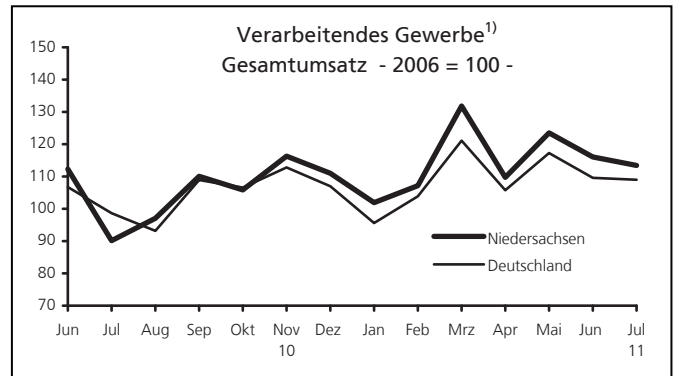
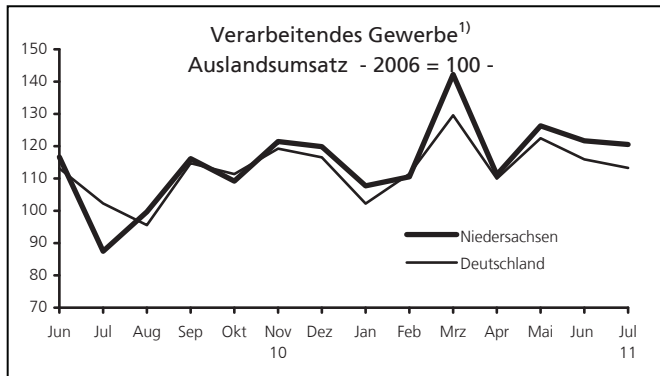
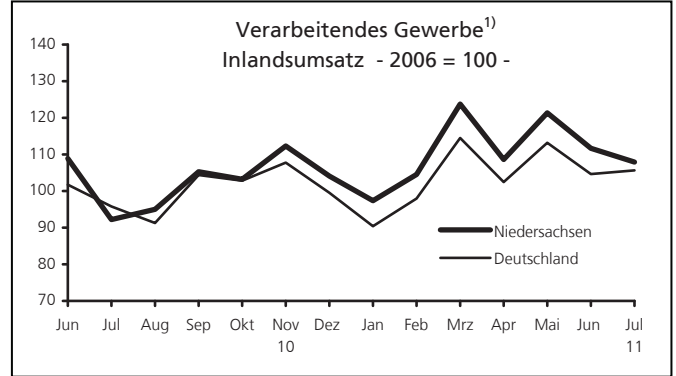
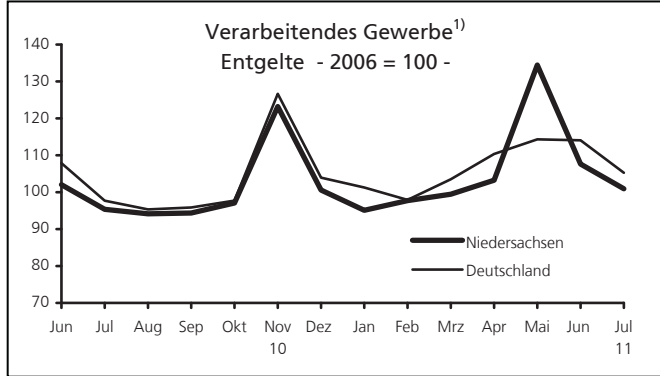
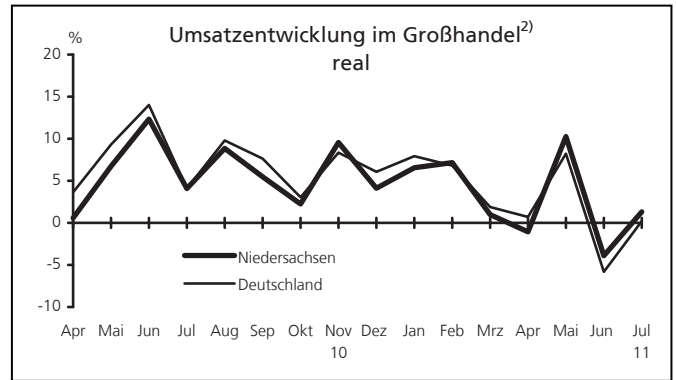
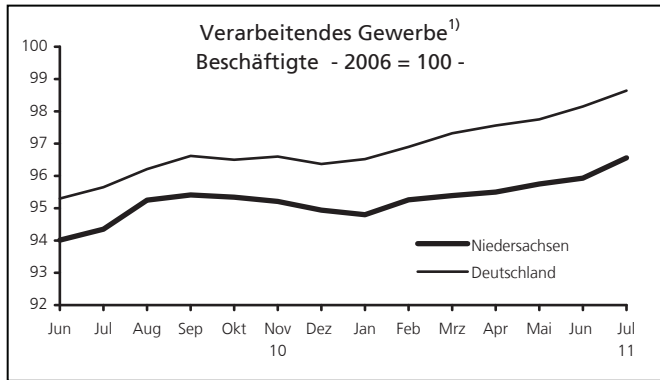


2b. Veränderungsraten in % - unterste TOP 10 gegenüber September 2010



3. Verbraucherpreisindizes für Energie (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	07/11	120,1	+16,4	+20,1	+24,5	07/11	118,1	+7,7	+12,6	+15,8
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	07/11	119,3	+19,4	+24,5	+29,5	07/11	114,7	+9,6	+15,6	+18,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	07/11	141,5	+19,4	+24,1	+22,9	07/11	110,6	+3,6	+7,5	+11,6
Inland	2005 = 100	07/11	124,7	+21,1	+23,1	+18,0	07/11	115,7	+8,4	+14,5	+14,8
Ausland	2005 = 100	07/11	115,8	+12,0	+17,3	+30,8	07/11	120,1	+6,9	+11,1	+16,6
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	07/11	126,0	+4,8	+3,6	+5,9	07/11	133,9	+9,0	+8,9	+7,4

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dar.: Inland	Mio. Euro	07/11	14 781,4	+25,8	+17,8	+15,3	07/11	134 369,2	+10,5	+11,4	+13,9
Ausland	Mio. Euro	07/11	7 912,9	+17,0	+15,2	+12,9	07/11	73 169,7	+10,3	+11,7	+13,3
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/11	6 868,5	+37,8	+21,0	+18,4	07/11	61 199,5	+10,7	+10,9	+14,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/11	909,3	+4,6	+5,7	+14,1	07/11	8 259,0	+5,2	+8,9	+15,8

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/11	440 571	+2,3	+2,1	+1,7	07/11	5 150 107	+3,1	+3,0	+2,4
Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/11	77 531	-0,2	-0,3	+1,4	07/11	728 076	-0,1	-0,1	+0,5

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	07/11	1 534,1	+5,8	+8,8	+6,3	07/11	18 501,7	+7,8	+7,9	+8,0
je Beschäftigten	Euro	07/11	3 482	+3,4	+6,5	+4,6	07/11	3 592	+4,5	+4,8	+5,4
absolut	Mio. Euro	07/11	189,2	+0,9	+2,3	+7,0	07/11	1 716,3	+1,4	+3,2	+5,1
je Beschäftigten	Euro	07/11	2 440	+1,2	+2,7	+5,9	07/11	2 357	+1,5	+3,4	+4,8

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	07/11	104,8	-2,1	-0,5	+0,9	07/11	96,0	-1,1	+1,4	+3,4
Großhandel	2005 = 100	07/11	100,7	+1,3	+2,4	+2,7	07/11	102,2	+0,2	+0,7	+2,6
Gastgewerbe	2005 = 100	07/11	121,8	-2,6	-1,0	-1,7	07/11	99,0	+0,9	+2,5	+2,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	07/11	106,3	+1,4	+1,1	+1,0	07/11	96,3	+1,5	+1,3	+1,2
Großhandel	2005 = 100	07/11	99,8	+1,8	+2,5	+2,8	07/11	97,8	+2,0	+2,1	+2,0
Gastgewerbe	2005 = 100	07/11	140,9	+0,9	-0,5	-2,5	07/11	102,6	+2,0	+1,7	+0,9

Übernachtungen

Übernachtungen	1 000	07/11	4 940	-3,6	-1,2	+1,0	07/11	47 283	+0,4	+2,4	+3,5
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/11	5 944,3	+21,2	+18,9	+18,7	07/11	85 810,5	+3,5	+7,9	+13,0
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/11	6 620,6	+18,5	+12,6	+15,9	07/11	75 808,4	+8,4	+9,0	+15,1

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	08/11	111,5	+2,5	+2,5	+2,3	08/11	111,0	+2,4	+2,4	+2,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	07/11	2 529,3	+3,0	+3,0	+2,9	07/11	28 363,5	+2,4	+2,4	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	09/11	257 182	-8,0	-7,5	-7,8	09/11	2 795 570	-7,6	-7,6	-8,3
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	09/11	6,4	-0,6	-0,6	-0,6	09/11	6,6	-0,6	-0,6	-0,7
Frauen	%	09/11	6,7	-0,5	-0,4	-0,4	09/11	6,8	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	09/11	5,9	-0,8	-0,7	-1,0	09/11	6,0	-0,7	-0,8	-1,0
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	09/11	75 455	-1,9	-1,9	-1,7	09/11	860 963	-6,0	-6,4	-6,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	07/11	4 469	-3,4	-9,1	-12,4	06/11	52 304	-16,1	-11,4	-9,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/11	1 009	-0,1	-5,4	-6,8	06/11	10 650	-12,8	-4,5	-4,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/11	3 556	+0,5	+5,3	+1,5	06/11	41 747	-5,6	+1,0	+0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/11	750	-7,2	-2,3	-4,2	06/11	8 738	-11,4	-4,2	-4,6
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/11	215	+12,6	+7,6	+3,0	06/11	2 520	-8,4	-6,3	-5,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/11	98,0	-5,7	-19,2	-10,8	06/11	1 589,1	-26,0	-36,6	-32,5

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/11	93	-2,1	+3,4	+8,5	06/11	1 069	-8,9	+3,8	+5,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/11	45	+12,5	+3,1	+24,9	06/11	426	-10,3	+9,4	+11,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/11	72	+30,9	+11,0	+5,8	06/11	708	-4,7	+1,7	+0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/11	27	+50,0	+6,3	+0,5	06/11	268	-14,1	+1,5	-1,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/11	7	+16,7	+8,0	+32,7	06/11	103	+24,1	+5,6	+5,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/11	3,5	+371,9	+273,2	+649,6	06/11	48,9	-53,4	-93,7	-83,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/11	410	+2,0	+2,1	-2,3	06/11	5 286	-9,8	-5,6	-4,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/11	93	-13,1	+0,3	-0,9	06/11	1 143	+1,3	+0,5	+0,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/11	267	-7,3	+1,6	+0,3	06/11	3 444	-8,3	+0,4	-0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/11	42	-31,1	-23,8	-3,2	06/11	570	-17,5	-6,4	-5,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/11	21	+10,5	+5,3	+2,3	06/11	266	-12,2	-9,1	-10,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/11	4,8	-80,3	-46,1	-46,6	06/11	197,1	-78,0	-21,2	-21,9

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

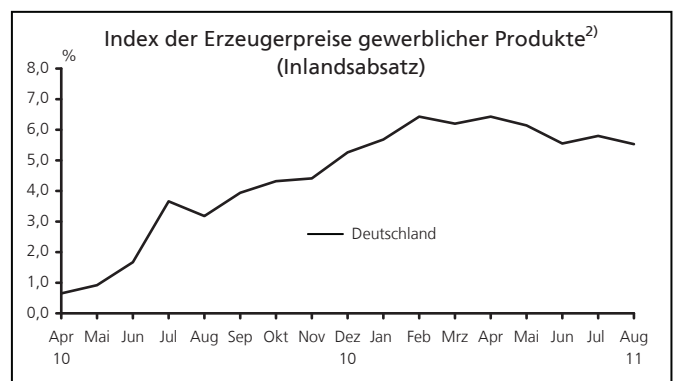
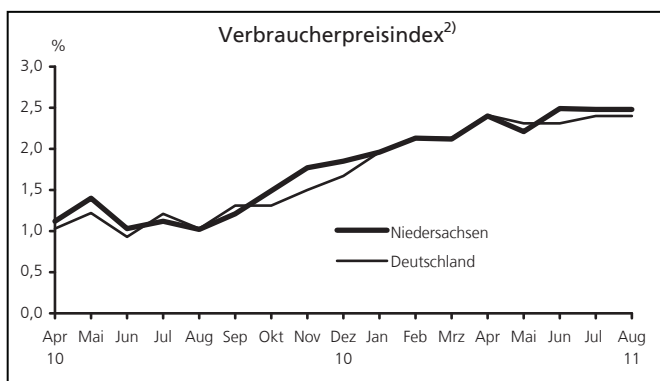
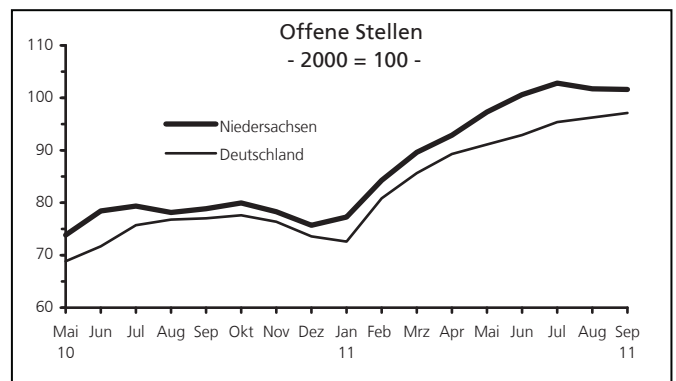
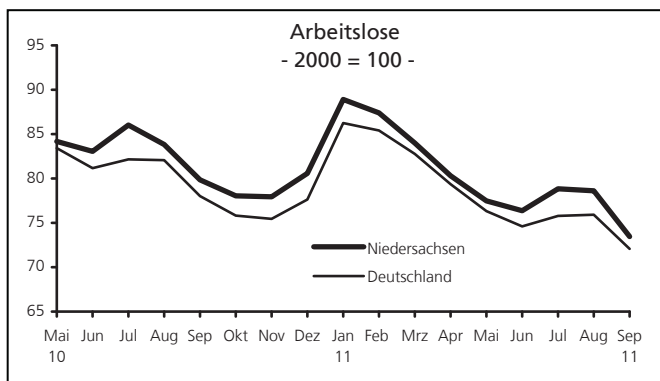
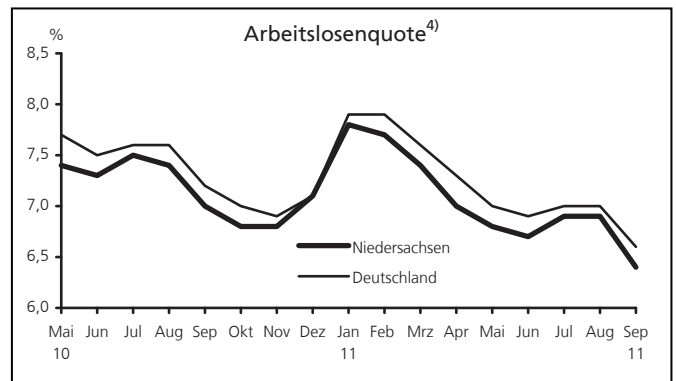
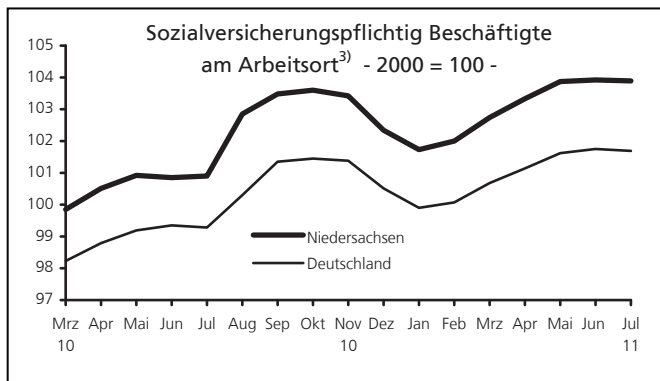
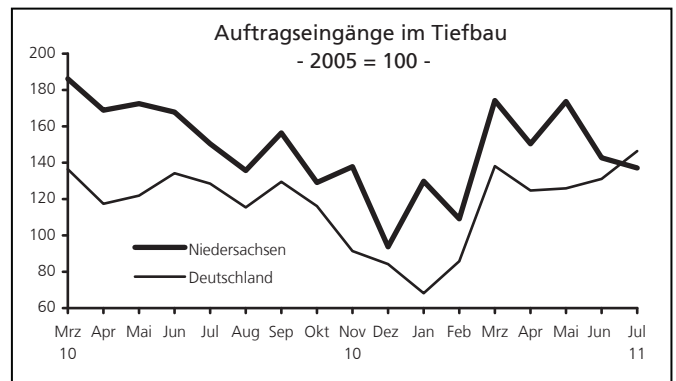
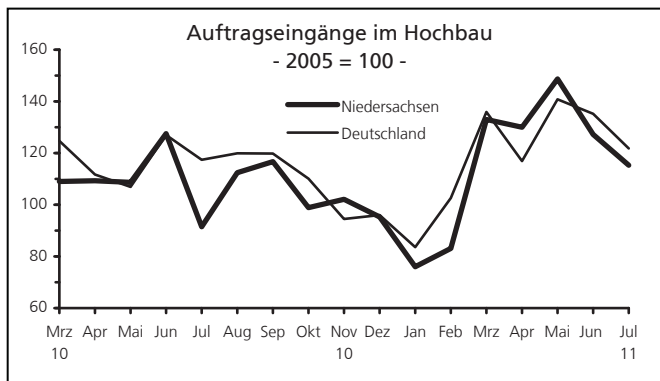
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/11	515	-11,1	-3,4	+1,2	06/11	7 146	-11,7	-6,2	-1,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/11	72	-20,9	-20,4	-7,4	06/11	829	-22,3	-8,7	-0,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/11	394	+2,9	+10,8	+8,3	06/11	5 309	-0,5	+3,2	+2,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/11	61	-3,2	-4,2	+3,6	06/11	695	-3,9	-5,2	-6,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/11	22	+22,2	+12,2	+4,7	06/11	198	-20,5	-8,4	-7,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/11	4,4	+170,3	+78,3	+4,2	06/11	200,6	+329,9	+121,3	+49,9

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2011¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.04.2011	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.04.2011
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 874	152	7	219	- 67	1 063	859	+ 204	+ 137	249 013
102	Salzgitter, Stadt	102 137	58	4	101	- 43	236	258	- 22	- 65	102 072
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	121 617	77	2	113	- 36	421	393	+ 28	- 8	121 610
151	Gifhorn ³⁾	172 506	91	-	138	- 47	483	404	+ 79	+ 32	172 540
152	Göttingen	257 953	143	8	187	- 44	1 270	1 045	+ 225	+ 181	258 134
153	Goslar	142 772	53	1	154	- 101	421	361	+ 60	- 41	142 731
154	Helmstedt	92 644	31	2	94	- 63	237	217	+ 20	- 43	92 601
155	Northeim	138 767	78	3	137	- 59	313	316	- 3	- 62	138 705
156	Osterode am Harz	77 103	26	-	85	- 59	150	148	+ 2	- 57	77 046
157	Peine	131 264	65	2	88	- 23	335	291	+ 44	+ 21	131 285
158	Wolfenbüttel	122 081	54	-	126	- 72	350	337	+ 13	- 59	122 022
1	Braunschweig³⁾	1 607 718	828	29	1 442	- 614	5 279	4 629	+ 650	+ 36	1 607 759
241	Region Hannover ³⁾	1 132 300	630	30	895	- 265	2 685	2 506	+ 179	- 86	1 132 220
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	522 964	352	19	409	- 57	2 236	2 113	+ 123	+ 66	523 034
251	Diepholz	213 505	106	2	179	- 73	1 431	542	+ 889	+ 816	214 321
252	Hameln-Pyrmont	153 583	65	2	161	- 96	392	396	- 4	- 100	153 483
254	Hildesheim	282 371	129	10	253	- 124	648	672	- 24	- 148	282 223
255	Holzminde	72 914	24	2	79	- 55	195	188	+ 7	- 48	72 866
256	Nienburg (Weser) ³⁾	122 133	74	2	114	- 40	659	281	+ 378	+ 338	122 470
257	Schaumburg ³⁾	160 356	60	1	180	- 120	446	412	+ 34	- 86	160 267
2	Hannover³⁾	2 137 162	1 088	49	1 861	- 773	6 456	4 997	+ 1 459	+ 686	2 137 850
351	Celle	178 326	108	4	169	- 61	360	359	+ 1	- 60	178 266
352	Cuxhaven	200 246	99	3	203	- 104	519	530	- 11	- 115	200 131
353	Harburg	246 998	123	3	164	- 41	800	761	+ 39	- 2	246 996
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	49 181	21	-	66	- 45	152	152	-	- 45	49 137
355	Lüneburg ³⁾	177 415	87	1	120	- 33	575	485	+ 90	+ 57	177 471
356	Osterholz	111 841	52	1	89	- 37	280	296	- 16	- 53	111 788
357	Rotenburg (Wümme)	163 567	87	1	144	- 57	391	383	+ 8	- 49	163 519
358	Heidekreis	139 516	82	-	115	- 33	341	376	- 35	- 68	139 448
359	Stade	197 222	109	-	185	- 76	502	518	- 16	- 92	197 130
360	Uelzen	93 917	44	-	87	- 43	250	236	+ 14	- 29	93 888
361	Verden	133 350	62	2	111	- 49	380	322	+ 58	+ 9	133 359
3	Lüneburg³⁾	1 691 579	874	15	1 453	- 579	4 550	4 418	+ 132	- 447	1 691 133
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	74 392	51	3	60	- 9	231	240	- 9	- 18	74 375
402	Emden, Stadt	51 570	26	1	51	- 25	136	171	- 35	- 60	51 510
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 955	99	5	122	- 23	696	654	+ 42	+ 19	161 970
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	164 094	106	6	112	- 6	783	717	+ 66	+ 60	164 153
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 339	50	2	85	- 35	340	383	- 43	- 78	81 261
451	Ammerland ³⁾	118 525	61	4	99	- 38	482	305	+ 177	+ 139	118 665
452	Aurich	188 716	104	-	171	- 67	506	456	+ 50	- 17	188 699
453	Cloppenburg ³⁾	158 445	122	3	103	+ 19	802	461	+ 341	+ 360	158 806
454	Emsland ³⁾	312 950	183	6	224	- 41	957	845	+ 112	+ 71	313 020
455	Friesland	99 493	59	2	86	- 27	301	270	+ 31	+ 4	99 497
456	Grafschaft Bentheim	134 894	75	3	113	- 38	249	271	- 22	- 60	134 834
457	Leer	164 596	69	2	140	- 71	438	350	+ 88	+ 17	164 613
458	Oldenburg	127 096	73	2	87	- 14	495	440	+ 55	+ 41	127 137
459	Osnabrück ³⁾	355 923	199	8	302	- 103	856	904	- 48	- 151	355 771
460	Vechta ³⁾	135 524	85	6	101	- 16	501	406	+ 95	+ 79	135 605
461	Wesermarsch	90 624	43	1	97	- 54	232	273	- 41	- 95	90 529
462	Wittmund	57 263	35	-	47	- 12	225	192	+ 33	+ 21	57 284
4	Weser-Ems³⁾	2 477 399	1 440	54	2 000	- 560	8 230	7 338	+ 892	+ 332	2 477 729
	Niedersachsen³⁾	7 913 858	4 230	147	6 756	- 2 526	24 515	21 382	+ 3 133	+ 607	7 914 471
	dav.: männlich	3 892 964	2 143	79	3 269	- 1 126	13 487	11 389	+ 2 098	+ 972	3 893 938
	weiblich	4 020 894	2 087	68	3 487	- 1 400	11 028	9 993	+ 1 035	- 365	4 020 533
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	120 975	79	6	66	+ 13	836	689	+ 147	+ 160	121 136
153005	Goslar, Stadt	40 884	20	-	45	- 25	159	154	+ 5	- 20	40 864
157006	Peine, Stadt	48 618	27	2	29	- 2	155	148	+ 7	+ 5	48 623
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 544	22	-	61	- 39	225	193	+ 32	- 7	53 537
241005	Garbsen, Stadt	61 725	23	2	52	- 29	205	221	- 16	- 45	61 680
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 721	36	-	35	+ 1	229	215	+ 14	+ 15	52 737
252006	Hameln, Stadt	57 722	24	1	62	- 38	228	261	- 33	- 71	57 651
254021	Hildesheim, Stadt	102 775	51	4	79	- 28	434	438	- 4	- 32	102 743
351006	Celle, Stadt	70 224	54	4	66	- 12	253	224	+ 29	+ 17	70 241
352011	Cuxhaven, Stadt	50 393	22	-	64	- 42	157	149	+ 8	- 34	50 359
355022	Lüneburg, Hansestadt	73 005	42	1	51	- 9	406	365	+ 41	+ 32	73 037
359038	Stade, Hansestadt	46 139	37	-	46	- 9	180	182	- 2	- 11	46 128
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 084	29	1	39	- 10	162	153	+ 9	- 1	51 083
456015	Nordhorn, Stadt	52 989	20	-	49	- 29	151	117	+ 34	+ 5	52 994
459024	Melle, Stadt	46 119	31	2	44	- 13	104	136	- 32	- 45	46 074

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2011

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	167	18	-	114	18	28	5	2	8 449	194	287	58	284	63	3	11	17
Hannover	370	39	4	236	45	36	6	43	48 222	101	919	49	85	187	2	26	12
Lüneburg	1 171	58	51	243	344	112	410	11	226 176	224	1 079	49	207	74	38	5	76
Weser- Ems	43 319	93	120	19 777	10 067	2 148	11 127	80	1 197 225	477	1 551	102	471	48	22	6	36
Niedersachsen	45 027	208	175	20 370	10 474	2 324	11 548	136	1 480 072	996	3 836	258	1 047	372	65	48	141
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	54,6	5,4	-	40,3	5,3	7,9	0,7	0,3	791,3	18,2	5,2	1,0	8,5	1,9	0,1	0,2	4,5
Hannover	115,8	11,1	1,3	83,3	13,3	10,2	0,9	6,8	4 516,5	9,5	16,5	0,9	2,6	5,6	-	0,5	3,2
Lüneburg	296,3	17,7	16,5	85,8	102,0	31,7	58,5	1,7	21 183,6	21,0	19,4	0,9	6,2	2,2	0,7	0,1	20,1
Weser- Ems	12 218,6	28,3	38,8	6 984,4	2 985,5	608,3	1 588,9	12,6	112 132,1	44,7	27,9	1,8	14,1	1,4	0,4	0,1	9,5
Niedersachsen	12 685,3	62,5	56,6	7 193,9	3 106,2	658,1	1 649,1	21,5	138 623,5	93,3	69,0	4,6	31,4	11,2	1,2	0,9	37,2
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Mai 2011	14 018,1	117,5	82,0	7 993,3	3 417,7	873,2	1 628,9	23,0	139 138,7	127,4	72,6	6,0	56,0	16,4	1,3	1,1	40,4
Juni 2010	12 421,1	81,2	55,4	6 806,7	3 377,3	646,0	1 519,0	16,8	136 354,9	118,0	64,1	4,1	37,2	8,1	0,9	0,7	28,5
Jan. bis Juni 11	81 081,5	932,3	583,0	44 568,1	21 080,5	4 817,0	9 904,6	126,1	821 697,9	905,2	402,5	28,8	210,6	74,9	4,6	4,9	223,1
Jan. bis Juni 10	90 480,8	1 018,2	1 621,6	42 228,4	32 711,4	5 063,1	8 255,1	601,3	794 360,4	1 138,2	373,2	30,8	214,4	59,6	5,0	3,2	196,9
Veränderung in %	- 10,4	- 8,4	- 64,0	+ 5,5	- 35,6	- 4,9	+ 20,0	- 79,0	+ 3,4	- 20,5	+ 7,9	- 6,5	- 1,8	+ 25,7	- 8,0	+ 53,1	+ 13,3
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	281,73	323,66	353,16	296,56	283,19	142,80	157,93		93,66	18,00	30,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juni 2011⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Jun 2011	Januar bis Jun 2011	Mai 2011		Juni 2010		Januar bis Jun 2010	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	16 806	100 550	17 583	- 4,4	16 812	+ 0,0	100 990	- 0,4
Hannover	43 376	258 313	45 296	- 4,2	43 039	+ 0,8	254 051	+ 1,7
Lüneburg	186 705	1 091 745	190 905	- 2,2	176 042	+ 6,1	1 044 783	+ 4,5
Weser-Ems	261 729	1 557 257	278 676	- 6,1	260 525	+ 0,5	1 505 495	+ 3,4
Niedersachsen	508 615	3 007 864	532 460	- 4,5	496 417	+ 2,5	2 905 319	+ 3,5

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2011

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteiere zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt ¹¹⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		rassen		1 000 Stück			rassen		kükken		t			
Januar	10 387,0	269 827	5 923,8	33 258,9	•	—	4 594,0	2 293,4	26 719,4	•	—	3 610,2	64 629,9	34 409,4	26 179,5
Februar	10 968,5	262 561	5 626,4	31 294,7	•	—	4 120,3	2 088,5	25 408,8	•	—	3 315,3	58 967,5	31 586,0	24 463,2
März	11 290,7	296 402	7 075,2	35 368,9	•	72,9	4 489,1	2 283,6	27 781,4	•	—	3 621,2	68 418,0	37 978,0	27 750,9
April	11 479,4	289 413	6 047,5	35 621,5	•	212,6	4 552,8	2 510,7	28 889,3	•	59,3	3 163,4	61 857,0	34 652,0	24 180,0
Mai	11 294,6	289 173	7 270,0	35 819,0	•	208,6	4 621,9	2 727,8	28 841,9	•	151,3	3 926,7	68 834,9	37 734,4	27 260,1
Juni	11 579,7	291 539	6 262,7	33 535,4	•	118,3	4 765,1	2 440,1	27 323,3	•	106,5	3 636,0	64 418,9	34 926,8	25 345,7
Juli	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
August	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
September	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
Oktober	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
November	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
Dezember	-	-	-	-	•	-	-	-	-	•	-	-	-	-	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Jun 2010	+ 40,4	+ 44,8	- 6,7	+ 0,5	x	- 17,1	- 3,8	+ 2,3	+ 2,6	x	- 7,4	+ 18,5	+ 0,5	- 0,4	- 3,5
Januar bis Jun 2010	+ 45,2	+ 47,9	+ 0,7	+ 3,7	x	+ 8,5	+ 1,7	+ 0,7	+ 5,7	x	+ 8,4	+ 4,4	+ 6,2	+ 6,3	+ 4,0

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

Juli 2011

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Juli 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-Juli	Anteil an Gesamt-ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juli	Anteil an Gesamt-einfuhr	Monat	Zeitraum		
											%	
1 000 Euro			%			1 000 Euro			%			
1	Lebende Tiere	15 039	174 504	0,4	-45,3	+12,0	34 339	279 662	0,6	+13,5	-1,5	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	385 153	2 606 012	5,9	+6,7	+12,5	152 419	1 174 413	2,4	-10,8	+0,3	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	210 731	1 773 876	4,0	+4,9	+12,5	326 527	2 390 171	4,9	+15,6	+24,3	
4	Genussmittel	45 537	319 991	0,7	-14,1	-1,1	43 909	280 586	0,6	+2,2	+11,4	
5	Rohstoffe	46 040	426 739	1,0	-5,5	+17,1	1 612 749	11 600 463	24,0	+39,5	+28,5	
6	Halbwaren	285 663	1 905 382	4,3	+44,3	+18,9	481 417	4 051 659	8,4	-0,4	+9,1	
7	Vorerzeugnisse	798 494	5 604 650	12,8	+11,6	+13,8	685 344	5 042 871	10,4	+12,9	+30,3	
8	Enderzeugnisse	3 925 187	29 955 957	68,3	+26,1	+22,6	2 847 046	21 375 833	44,2	+16,1	+11,7	
	Insgesamt	5 944 291	43 882 050	100,0	+21,2	+18,7	6 620 640	48 404 374	100,0	+18,5	+15,9	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	81 717	601 064	1,4	+10,8	+27,6	17 737	118 016	0,2	-4,1	+29,4	
204	Fleisch, Fleischwaren	201 967	1 226 745	2,8	+5,8	+5,8	57 393	430 064	0,9	-18,9	-7,9	
518	Erdöl und Erdgas	1 871	21 895	0,0	+30,6	+39,8	1 445 747	9 934 746	20,5	+48,5	+26,3	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	130 409	826 468	1,9	+81,6	+49,3	223 855	2 087 394	4,3	-11,9	+16,7	
708	Papier und Pappe	106 399	796 452	1,8	-5,1	+4,9	63 472	467 297	1,0	+3,0	+11,3	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	391 213	2 693 754	6,1	+3,5	+11,4	415 726	3 069 405	6,3	+11,1	+26,8	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	247 628	1 692 302	3,9	+37,2	+21,1	160 176	1 158 537	2,4	+18,9	+49,0	
801 bis 807	Bekleidung	13 150	87 435	0,2	-8,2	+13,6	175 268	1 022 908	2,1	+13,8	+8,5	
816	Kautschukwaren	67 723	519 260	1,2	+2,2	+17,3	141 198	1 025 467	2,1	+30,4	+26,4	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	129 241	964 725	2,2	+5,3	+12,2	129 818	945 051	2,0	+9,9	+20,5	
841 bis 859	Maschinen	391 891	2 908 362	6,6	-13,2	+7,1	190 253	1 347 177	2,8	+0,8	+11,3	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	664 106	4 731 121	10,8	+18,6	+23,9	388 255	3 133 410	6,5	+10,6	+27,0	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	348 662	2 543 789	5,8	-6,5	+17,5	382 059	2 586 478	5,3	+25,2	+13,7	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	138 717	959 056	2,2	+6,3	+16,6	79 789	519 015	1,1	+39,7	+17,8	
883	Luftfahrzeuge	12 856	108 262	0,2	+7,9	-18,5	51 210	499 725	1,0	+29,2	+39,6	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 766 803	13 321 433	30,4	+70,9	+23,1	973 499	6 891 362	14,2	+29,5	+24,9	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		129 032	1 005 621	2,3	-7,6	+12,2	134 444	1 319 172	2,7	+1,1	+22,9	
Amerika		578 899	4 734 203	10,8	+1,4	+12,5	598 478	4 478 065	9,3	-4,1	+25,0	
Asien		696 504	5 051 731	11,5	+14,6	+19,9	731 531	6 015 915	12,4	-6,8	-7,6	
Australien-Ozeanien		90 874	490 626	1,1	+54,1	+22,5	12 931	212 435	0,4	+68,5	+91,9	
Europa		4 448 720	32 598 889	74,3	+26,1	+19,7	5 143 255	36 378 786	75,2	+27,3	+19,3	
EU-Länder insgesamt		3 721 491	27 916 029	63,6	+21,6	+17,6	3 660 185	26 215 976	54,2	+22,6	+16,4	
davon:												
Frankreich		451 127	3 370 303	7,7	+9,6	+11,3	285 515	2 081 550	4,3	+9,9	+3,8	
Niederlande		543 707	4 023 165	9,2	+14,7	+20,7	641 430	5 062 541	10,5	+7,4	+13,7	
Italien		308 826	2 579 179	5,9	+31,0	+31,2	280 739	2 072 934	4,3	+8,3	+14,0	
Vereinigtes Königreich		440 699	3 120 682	7,1	+59,4	+22,5	414 380	2 359 754	4,9	+72,2	+21,0	
Irland		28 937	237 095	0,5	+9,3	+2,1	32 026	231 474	0,5	+28,6	+11,5	
Dänemark		146 421	982 625	2,2	+30,7	+23,3	96 012	790 197	1,6	-35,7	-21,4	
Griechenland		30 004	205 738	0,5	-4,8	-14,3	9 534	64 520	0,1	+19,3	+2,1	
Portugal		74 351	569 027	1,3	+8,0	+35,1	73 855	434 810	0,9	+42,3	+21,6	
Spanien		221 087	1 724 938	3,9	-0,5	-7,6	189 040	1 529 249	3,2	+4,5	+7,9	
Schweden		198 930	1 407 970	3,2	+17,4	+11,8	113 289	948 733	2,0	+26,5	+34,4	
Finnland		47 907	400 585	0,9	+13,2	+11,8	59 425	455 708	0,9	+24,9	+26,7	
Österreich		249 436	1 760 865	4,0	+36,6	+19,2	151 990	1 053 531	2,2	+25,8	+20,4	
Belgien		216 199	1 749 518	4,0	+20,9	+10,4	269 241	1 915 313	4,0	+20,0	+25,0	
Luxemburg		20 478	141 085	0,3	+38,0	+2,6	13 222	85 803	0,2	+11,7	+5,5	
Malta		1 347	17 780	0,0	+52,1	+154,1	1 099	6 990	0,0	+95,0	+61,2	
Estland		31 742	115 460	0,3	+241,6	+116,2	3 438	30 653	0,1	-40,5	-8,0	
Lettland		15 384	110 305	0,3	+93,6	+62,7	4 519	34 707	0,1	-18,4	-18,9	
Litauen		16 172	122 438	0,3	-54,7	+6,2	13 501	111 982	0,2	+1,2	-12,1	
Polen		292 758	2 101 262	4,8	+33,2	+31,2	374 522	2 636 033	5,4	+43,9	+23,1	
Tschechische Republik		163 559	1 493 048	3,4	+21,5	+25,1	186 518	1 395 064	2,9	+50,7	+15,8	
Slowakei		50 352	431 916	1,0	-5,3	-1,5	216 062	1 292 724	2,7	+41,9	+57,4	
Ungarn		80 534	590 793	1,3	+29,2	+29,6	113 292	840 545	1,7	+31,0	+13,4	
Rumänien		59 632	427 480	1,0	-4,9	+22,9	65 354	456 832	0,9	+68,3	+41,6	
Bulgarien		10 651	68 577	0,2	+16,9	+5,9	20 052	109 391	0,2	+42,6	+19,6	
Slowenien		17 557	134 599	0,3	+28,0	+18,2	30 729	205 309	0,4	+64,4	+53,3	
Zypern		3 693	29 596	0,1	+16,7	+11,5	1 401	9 631	0,0	+189,5	-63,1	
Norwegen		147 924	568 472	1,3	+196,9	+34,5	1 062 189	7 820 532	16,2	+35,0	+28,1	
Schweiz		150 162	1 186 195	2,7	+28,8	+21,4	76 115	497 095	1,0	+18,0	+12,4	
Türkei		100 320	636 721	1,5	+36,8	+20,5	87 387	609 791	1,3	+49,6	+46,2	
Russische Föderation		254 788	1 644 838	3,7	+54,2	+51,9	210 976	945 863	2,0	+83,9	+17,3	
Südafrika		47 746	350 016	0,8	+0,3	+26,6	105 006	728 888	1,5	+13,8	+15,5	
Vereinigte Staaten von Amerika		316 428	2 933 141	6,7	+23,4	+5,2	194 236	1 538 787	3,2	+9,2	+37,4	
Kanada		48 753	336 129	0,8	+14,8	-12,4	17 542	252 743	0,5	-67,7	+16,7	
Mexiko		84 215	524 523	1,2	+15,1	+74,0	147 049	1 130 171	2,3	+0,8	+15,0	
Brasilien		62 040	485 790	1,1	-33,2	+24,3	106 613	755 259	1,6	-23,5	-8,0	
Indien		54 139	331 844	0,8	+44,5	+46,5	45 555	355 517	0,7	+14,9	+27,4	
China		201 521	1 553 169	3,5	+10,1	+28,4	421 488	3 503 074	7,2	-13,9	-15,8	
Japan		77 779	591 556	1,3	+45,7	+21,7	48 374	362 870	0,7	+28,4	+1,6	
Australien		80 358	427 004	1,0	+52,0	+20,3	7 906	154 389	0,3	+56,7	+62,8	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	107	92	1	12	97	455	2	80	480	+14,9	- 1	+ 18	+ 51
102	Salzgitter, Stadt	43	41	2	10	49	202	6	42	230	+27,0	+ 5	+ 10	+ 61
103	Wolfsburg, Stadt	54	45	-	3	48	224	3	30	255	+23,8	+ 2	+ 13	+ 28
151	Gifhorn	68	56	-	12	61	307	6	65	351	+2,0	- 2	-	+ 30
152	Göttingen	120	105	2	32	109	483	7	121	501	+24,5	+ 4	+ 46	+ 78
153	Goslar	53	48	-	18	41	206	6	70	188	-10,4	-	+ 10	- 33
154	Helmstedt	49	39	-	9	38	170	8	45	158	+53,2	+ 5	+ 9	+ 40
155	Northeim	60	50	2	10	59	210	7	40	223	+3,4	+ 4	- 11	- 1
156	Osterode am Harz	29	20	-	4	18	83	-	19	85	-18,6	- 2	- 11	- 13
157	Peine	57	50	2	8	60	207	4	41	238	-11,2	- 2	+ 2	- 3
158	Wolfenbüttel	61	49	-	12	65	199	4	52	220	+8,7	+ 1	+ 17	+ 10
1	Braunschweig	701	595	9	130	645	2 746	53	605	2 929	+10,4	+ 14	+ 103	+ 248
241	Region Hannover	579	492	2	60	571	2 276	12	273	2 574	+14,7	- 5	+ 12	+ 359
	dar.: Hannover, Ldshpst.	320	277	-	30	318	1 263	3	119	1 443	+19,2	- 6	+ 27	+ 251
251	Diepholz	89	75	-	13	84	410	7	88	436	+16,1	- 9	+ 14	+ 73
252	Hameln-Pyrmont	75	65	-	18	59	286	2	60	308	+15,8	- 3	+ 7	+ 30
254	Hildesheim	114	95	1	27	91	471	4	114	478	+5,8	-	+ 12	- 25
255	Holzminde	33	27	-	9	23	111	2	27	106	+7,8	- 1	-	- 6
256	Nienburg (Weser)	48	40	-	14	37	193	5	43	193	+1,6	+ 3	- 11	- 21
257	Schaumburg	72	62	2	16	70	288	7	62	312	-1,4	+ 2	+ 11	- 1
2	Hannover	1 010	856	5	157	935	4 035	39	667	4 407	+11,6	- 13	+ 45	+ 409
351	Celle	98	83	1	15	82	322	3	57	359	-2,4	- 2	- 19	+ 21
352	Cuxhaven	81	67	1	14	76	297	16	76	296	-7,2	+ 2	+ 7	- 46
353	Harburg	132	109	2	15	127	430	5	67	480	+5,9	- 1	- 9	+ 11
354	Lüchow-Dannenberg	22	19	1	6	20	88	6	33	77	-4,3	+ 2	+ 4	- 11
355	Lüneburg	81	74	1	13	84	318	5	59	364	+11,6	- 1	+ 12	+ 37
356	Osterholz	63	48	1	3	55	216	6	32	249	+2,4	-	- 2	+ 10
357	Rotenburg (Wümme)	103	88	1	17	97	362	8	85	355	+8,4	- 1	+ 15	- 8
358	Heidekreis	65	55	-	10	73	288	9	46	362	-8,9	+ 3	- 19	+ 6
359	Stade	83	62	-	8	83	304	8	55	357	-7,6	+ 2	- 18	- 20
360	Uelzen	35	30	-	4	32	163	2	39	169	-4,7	-	+ 5	- 8
361	Verden	64	51	-	9	47	294	5	65	289	+14,8	+ 2	+ 12	+ 2
3	Lüneburg	827	686	8	114	776	3 082	73	614	3 357	+1,0	+ 6	- 12	- 6
401	Delmenhorst, Stadt	24	20	-	3	23	143	-	19	157	+17,2	-	+ 3	+ 36
402	Emden, Stadt	24	18	-	2	19	87	-	9	98	+3,6	-	- 5	+ 6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	77	68	-	11	75	359	1	43	392	+11,1	-	+ 7	+ 36
404	Osnabrück, Stadt	83	69	-	4	73	371	2	58	386	+20,8	+ 1	+ 24	+ 43
405	Wilhelmshaven, Stadt	43	33	-	5	36	172	2	19	194	+10,3	+ 2	- 5	+ 29
451	Ammerland	73	62	1	8	65	246	5	43	272	+15,5	+ 2	+ 7	+ 29
452	Aurich	103	88	1	15	98	371	7	54	406	+6,0	- 3	- 15	+ 20
453	Cloppenburg	68	57	1	19	65	322	9	79	359	-2,4	+ 4	+ 7	- 48
454	Emsland	150	129	-	28	133	631	13	161	643	+3,8	- 1	+ 20	+ 14
455	Friesland	54	43	-	7	57	193	1	42	215	+17,0	- 4	+ 11	+ 38
456	Grafschaft Bentheim	67	57	1	17	67	264	4	70	284	+3,1	-	- 3	+ 27
457	Leer	56	46	1	11	45	292	4	58	295	+9,4	+ 1	+ 12	+ 9
458	Oldenburg	59	46	-	10	52	232	2	50	242	+16,0	- 1	+ 19	+ 17
459	Osnabrück	148	120	7	30	109	612	16	138	653	+16,6	+ 9	+ 19	+ 90
460	Vechta	50	44	1	14	47	245	8	82	233	+14,5	+ 5	+ 31	+ 10
461	Wesermarsch	27	23	-	3	27	137	5	31	146	+2,2	+ 2	- 3	+ 15
462	Wittmund	23	20	-	2	24	95	-	12	104	-21,5	- 4	- 5	- 23
4	Weser-Ems	1 129	943	13	189	1 015	4 772	79	968	5 079	+9,1	+ 13	+ 124	+ 348
	Land Niedersachsen	3 667	3 080	35	590	3 371	14 635	244	2 854	15 772	+8,2	+ 20	+ 260	+ 999

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März 2011 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	März		Januar - März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	228,9	+ 3,7	580,0	+ 80,9
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	328,2	- 17,4	795,4	+ 1,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	349,5	- 0,8	849,1	+ 27,7
Nahrungs- und Genussmittel	218,9	+ 5,1	521,7	+ 20,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	53,5	- 51,5	232,6	- 9,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	293,6	- 4,1	874,9	+ 45,5
Chemische Erzeugnisse etc.	196,4	+ 20,4	445,0	+ 43,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	23,4	- 42,1	72,2	- 9,2
Metalle und Metallerzeugnisse	52,9	+ 13,3	95,1	+ 36,4
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3	- 6,3	4,5	- 21,1
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	147,6	+ 0,5	419,4	+ 62,9
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,9	+ 29,5	19,7	+ 69,8
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	33,4	+ 62,1	79,7	+ 170,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 937,2	- 4,2	4 989,0	+ 30,6
darunter:				
Brake	139,0	+ 52,7	366,2	+ 79,2
Nordenham	156,0	- 17,8	419,9	- 14,0
Oldenburg	100,9	+ 21,7	219,9	+ 45,4
Osnabrück	46,0	- 18,5	118,9	+ 27,4
Salzgitter/Beddingen	230,8	+ 21,0	555,7	+ 109,5
Braunschweig	59,6	+ 0,8	143,6	+ 49,4
Hannover (einschl. Hafen Brink)	106,1	+ 6,9	275,2	+ 58,8
Misburg	22,6	- 9,1	68,9	+ 120,8
Hildesheim	49,0	- 10,4	128,2	+ 77,4
Emden	160,0	- 12,5	436,5	- 15,8
Holthausen	127,0	- 11,9	475,6	+ 26,6
Dörpen	80,5	- 54,1	337,8	- 10,4

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	430 067	-2,2	2 530 436	-4,3
Cuxhaven	432 833	+92,6	1 643 347	+56,3
Brake	553 448	+59,4	2 631 607	+15,9
Nordenham	195 350	-14,0	1 771 804	+6,0
Wilhelmshaven	1 639 543	-17,0	10 350 637	-17,8
Emden	353 118	-9,8	2 206 104	+4,9
Leer	9 644	-15,7	31 008	-35,8
Papenburg	25 341	+3,5	238 135	+21,4
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	66 766	-37,3	638 171	+21,2
insgesamt	3 706 110	-1,1	22 041 249	-4,6

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		August	Januar-August	August	Januar-August
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 213	44 518	+0,8	+6,8
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	524 767	3 480 031	+1,5	+6,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	4 832	22 243	+16,3	-25,9
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	261	2 854	-6,5	-8,0
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	957	7 495	+7,3	+14,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2011

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neuer-richtung	Neu-grün-dung	davon			Um-wand-lung			
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	697	603	603	107	285	211	-	61	33	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	14	12	2	10	-	2	1	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 396	1 109	1 092	345	261	486	17	145	142	
D	Energieversorgung	2 053	1 989	1 987	285	-	1 702	2	30	34	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	60	51	45	31	8	6	6	6	3	
F	Baugewerbe / Bau	5 195	4 383	4 371	896	2 849	626	12	564	248	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	10 079	8 240	8 183	2 232	2 647	3 304	57	871	968	
H	Verkehr und Lagerei	1 164	944	942	340	417	185	2	164	56	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 025	1 989	1 984	701	924	359	5	43	993	
J	Information und Kommunikation	1 359	1 096	1 093	236	342	515	3	217	46	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 468	1 145	1 133	207	638	288	12	298	25	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	940	728	725	361	227	137	3	158	54	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 618	3 086	3 072	865	842	1 365	14	455	77	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 681	4 093	4 084	579	1 776	1 729	9	446	142	
P	Erziehung und Unterricht	759	649	648	132	195	321	1	81	29	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	301	258	256	61	85	110	2	17	26	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	856	690	684	187	135	362	6	76	90	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 348	2 872	2 869	325	1 271	1 273	3	276	200	
A-S	Anmeldungen insgesamt	41 015	33 939	33 783	7 892	12 912	12 979	156	3 909	3 167	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wand-lung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	469	380	379	46	245	88	1	53	36
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	9	9	5	4	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 262	969	933	344	380	209	36	138	155
D	Energieversorgung	202	130	126	39	-	87	4	21	51
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	47	39	35	18	12	5	4	3	5
F	Baugewerbe / Bau	4 054	3 265	3 253	664	2 176	413	12	527	262
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	9 983	8 037	7 967	2 184	3 288	2 495	70	938	1 008
H	Verkehr und Lagerei	1 113	897	888	302	447	139	9	144	72
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 085	2 275	2 272	728	1 251	293	3	59	751
J	Information und Kommunikation	1 198	912	903	175	365	363	9	219	67
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 714	1 354	1 345	167	892	286	9	314	46
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	702	518	511	205	226	80	7	138	46
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 631	2 053	2 038	419	798	821	15	489	89
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 718	3 150	3 134	459	1 641	1 034	16	407	161
P	Erziehung und Unterricht	521	403	403	89	176	138	-	81	37
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	239	188	185	34	83	68	3	23	28
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	683	525	515	187	182	146	10	78	80
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 861	2 400	2 397	255	1 298	844	3	276	185
A-S	Abmeldungen insgesamt	34 493	27 504	27 293	6 320	13 464	7 509	211	3 908	3 081

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neuerrichtung/ Aufgabe	darunter		Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter		
				Betr.-gründung/ -aufgabe	sonst. Neugründ./ sonst. Stilllegung		Betr.-gründung/ -aufgabe	sonst. Neugründ./ sonst. Stilllegung	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 228	+ 223	+ 61	+ 163	1,49	1,59	2,33	1,49
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 5	+ 5	- 3	+ 6	1,45	1,56	0,40	2,50
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 134	+ 140	+ 1	+ 158	1,11	1,14	1,00	1,27
D	Energieversorgung	+1 851	+1 859	+ 246	+1 615	10,16	15,30	7,31	19,56
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 13	+ 12	+ 13	- 3	1,28	1,31	1,72	0,82
F	Baugewerbe / Bau	+1 141	+1 118	+ 232	+ 886	1,28	1,34	1,35	1,34
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	+ 96	+ 203	+ 48	+ 168	1,01	1,03	1,02	1,03
H	Verkehr und Lagerei	+ 51	+ 47	+ 38	+ 16	1,05	1,05	1,13	1,03
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 60	- 286	- 27	- 261	0,98	0,87	0,96	0,83
J	Information und Kommunikation	+ 161	+ 184	+ 61	+ 129	1,13	1,20	1,35	1,18
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 246	- 209	+ 40	- 252	0,86	0,85	1,24	0,79
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 238	+ 210	+ 156	+ 58	1,34	1,41	1,76	1,19
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 987	+1 033	+ 446	+ 588	1,38	1,50	2,06	1,36
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 963	+ 943	+ 120	+ 830	1,26	1,30	1,26	1,31
P	Erziehung und Unterricht	+ 238	+ 246	+ 43	+ 202	1,46	1,61	1,48	1,64
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 62	+ 70	+ 27	+ 44	1,26	1,37	1,79	1,29
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 173	+ 165	± 0	+ 169	1,25	1,31	1,00	1,52
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 487	+ 472	+ 70	+ 402	1,17	1,20	1,27	1,19
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+6 522	+6 435	+1 572	+4 918	1,19	1,23	1,25	1,23

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juli 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	12	10	-	-	2	-	-	-	4 745
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-	-	275
C	Verarbeitendes Gewerbe	106	29	12	10	63	-	2	-	93 952
D	Energieversorg.	7	-	5	5	2	-	-	-	1 798
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	3	-	-	6	-	-	-	9 674
F	Baugewerbe	262	89	27	18	142	-	4	-	104 164
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	312	97	25	18	182	-	7	1	137 443
H	Verkehr und Lagerei	99	33	18	11	45	-	3	-	33 218
I	Gastgewerbe	144	90	10	5	41	-	1	2	39 761
J	Information u. Kommunikation	39	4	3	3	26	2	4	-	10 162
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	33	16	3	3	11	2	1	-	11 670
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	69	8	18	13	42	-	1	-	124 852
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	177	35	7	3	126	3	4	2	142 210
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	118	65	6	2	44	-	3	-	30 543
P	Erziehung u. Unterricht	21	7	1	-	9	-	-	4	7 492
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	42	26	4	1	10	-	-	2	27 314
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	34	13	-	-	17	-	1	3	6 701
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	47	30	1	-	11	-	1	4	4 348
A-S	Insgesamt	1 532	556	140	92	779	7	32	18	790 322

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2011

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	10 882	x	x	10 882	11 251	- 3,3	1 507 026	138
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	650	x	650	669	- 2,8	102 675	158
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan	x	x	124	124	106	+ 17,0	6 701	54
Insgesamt	10 882	650	124	11 656	12 026	- 3,1	1 616 402	139
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	446	109	23	578	594	- 2,7	1 967	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	6 610	277	78	6 965	7 038	- 1,0	150 436	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 936	189	21	3 146	3 308	- 4,9	345 624	110
250 000 bis unter 500 000 Euro	464	33	-	497	590	- 15,8	170 668	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	218	19	1	238	279	- 14,7	160 886	676
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	172	18	1	191	160	+ 19,4	381 235	1 996
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	31	1	-	32	46	- 30,4	332 499	10 391
25 000 000 Euro und mehr	1	-	-	1	5	- 80,0	73 085	73 085
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	10	2	x	12	18	- 33,3	4 745	395
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	1	± 0,0	275	275
Verarbeitendes Gewerbe	84	22	x	106	113	- 6,2	93 952	886
Energieversorgung	3	4	x	7	7	± 0,0	1 798	257
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	8	1	x	9	8	+ 12,5	9 674	1 075
Baugewerbe	193	69	x	262	261	+ 0,4	104 164	398
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	228	84	x	312	300	+ 4,0	137 443	441
Verkehr und Lagerei	75	24	x	99	120	- 17,5	33 218	336
Gastgewerbe	115	29	x	144	151	- 4,6	39 761	276
Information u. Kommunikation	22	17	x	39	27	+ 44,4	10 162	261
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	24	9	x	33	29	+ 13,8	11 670	354
Grundstücks- u. Wohnungswesen	41	28	x	69	52	+ 32,7	124 852	1 809
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	104	73	x	177	173	+ 2,3	142 210	803
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	95	23	x	118	111	+ 6,3	30 543	259
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	17	4	x	21	14	+ 50,0	7 492	357
Gesundheits- u. Sozialwesen	38	4	x	42	43	- 2,3	27 314	650
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	26	8	x	34	26	+ 30,8	6 701	197
Sonst. Dienstleistg.	36	11	x	47	33	+ 42,4	4 348	93
Zusammen	1 120	412	x	1 532	1 487	+ 3,0	790 322	516
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	481	75	x	556	587	- 5,3	136 488	245
Personengesellschaften	106	34	x	140	163	- 14,1	130 680	933
darunter GmbH & Co. KG	77	15	x	92	110	- 16,4	111 997	1 217
GbR	15	8	x	23	28	- 17,9	4 969	216
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	504	275	x	779	661	+ 17,9	517 752	665
Aktiengesellschaften, KGaA	5	2	x	7	7	± 0,0	2 924	418
Private Company Limited by Shares (Ltd)	14	18	x	32	51	- 37,3	1 503	47
Genossenschaften	-	1	-	1	1	± 0,0	5	5
Sonstige Rechtsformen	10	7	-	17	17	± 0,0	970	57
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	579	266	x	845	859	- 1,6	286 693	339
darunter bis 3 Jahre alt	234	136	x	370	396	- 6,6	76 168	206
8 Jahre und älter	511	135	x	646	576	+ 12,2	496 974	769
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	477	272	x	749	711	+ 5,3	254 742	340
1 Beschäftigte(r)	109	44	x	153	164	- 6,7	40 187	263
2 bis 5 Beschäftigte	195	37	x	232	213	+ 8,9	77 685	335
6 bis 10 Beschäftigte	100	8	x	108	111	- 2,7	43 235	400
11 bis 100 Beschäftigte	147	7	x	154	140	+ 10,0	298 199	1 936
Mehr als 100 Beschäftigte	9	-	x	9	17	- 47,1	42 299	4 700
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	65	11	x	76	57	+ 33,3	77 406	1 019
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 248	142	x	1 390	1 523	- 8,7	274 484	197
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	326	4	3	333	366	- 9,0	53 489	161
Verbraucher	8 025	23	121	8 169	8 413	- 2,9	387 145	47
Nachlässe	98	58	x	156	180	- 13,3	33 556	215
Zusammen	9 762	238	124	10 124	10 539	- 3,9	826 080	82

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juli 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juli 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vorjahresmonat	Juli 2011						
						jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005			
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	109,0	-4,1	+7,6	+9,0	113,0	+9,0	102,3	+5,7	106,5	+7,7
45.1	Handel mit Kraftwagen	102,0	-5,4	+5,3	+6,2	105,4	+6,2	97,2	+4,3	100,9	+5,6
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	113,4	-0,9	-2,9	+0,8	111,9	+0,8	100,7	-4,7	99,5	-1,4
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser) Fach Einzelhandel mit...	69,8	+3,0	-3,7	+6,9	70,5	+6,9	68,9	-4,8	69,1	+5,8
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	78,0	-9,1	-4,8	+2,2	75,7	+2,2	69,1	-7,1	67,1	+0,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	84,1	+7,8	+5,4	-0,5	83,2	-0,5	132,1	+12,8	128,0	+4,4
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	109,9	+2,5	-1,1	+4,6	110,5	+4,6	103,2	-2,2	104,1	+3,5
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	123,3	+12,5	-6,4	+0,8	106,5	+0,8	119,4	-7,5	103,0	-0,1
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	123,1	-0,7	+1,3	+1,5	123,0	+1,5	122,0	+0,8	120,6	+1,0
47.41	darunter mit...										
47.43	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	30,9	-9,0	-1,2	+3,3	34,7	+3,3	64,5	+11,2	70,4	+11,1
47.52	Geräten der Unterhaltungselektronik	124,4	+11,3	+7,0	-0,3	120,7	-0,3	186,4	+11,7	177,5	+3,4
47.59	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	123,9	-0,2	-3,0	+6,1	119,2	+6,1	111,2	-4,5	107,4	+4,6
47.62	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	97,7	+4,2	-1,0	+3,6	103,4	+3,6	93,1	-2,3	98,9	+2,7
47.71	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	94,8	+4,6	-9,8	-5,2	87,1	-5,2	89,0	-11,5	81,9	-6,3
47.72	Bekleidung	85,3	+2,3	+4,2	+5,0	83,1	+5,0	86,7	+2,3	81,9	+3,5
47.73-01	Schuhen und Lederwaren	86,6	-0,3	+3,6	+1,7	84,9	+1,7	86,5	+1,6	83,6	+0,4
47.73	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	163,6	-0,6	-1,0	-0,3	164,2	-0,3	163,9	+0,0	164,0	+0,3
47.78	darunter Apotheken	168,6	-0,9	-1,1	-0,2	171,1	-0,2	169,5	+0,4	171,5	+0,8
47.78.2	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	102,8	+5,9	+0,6	+3,4	99,4	+3,4	95,4	-2,4	92,8	+0,8
47.8	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	99,8	+6,8	-12,4	-4,9	86,4	-4,9	95,8	-14,7	83,5	-7,4
47.9	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	132,6	-4,7	-1,4	+0,9	122,6	+0,9	117,2	-2,7	108,3	-1,1
	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	146,2	+0,3	+2,5	+7,4	149,0	+7,4	134,5	-2,0	137,3	+3,3
47	Einzelhandel insgesamt	111,0	+0,0	-0,9	+2,5	109,9	+2,5	104,8	-2,0	103,5	+0,9
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	129,7	-6,5	+2,6	+2,5	116,6	+2,5	114,2	+0,8	103,4	+1,8
55	Beherbergung	143,5	-0,7	+2,1	+2,7	120,0	+2,7	123,4	+0,4	105,8	+1,8
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	133,6	-2,5	-6,1	-4,0	120,6	-4,0	122,0	-7,5	110,4	-5,3
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	117,2	-9,8	-2,2	+3,4	111,7	+3,4	107,1	-3,8	102,4	+1,9
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	196,2	+9,5	-11,0	-14,8	176,0	-14,8	179,1	-12,4	161,1	-16,0
56.10.3	Imbisshallen	134,6	+1,9	-14,6	-4,3	113,8	-4,3	124,2	-15,5	105,3	-5,2
56.10.4	Cafés	103,9	-2,6	+2,8	-13,8	91,7	-13,8	94,6	+1,1	83,8	-15,1
56.10.5	Eisdieleen	352,6	+14,6	-7,0	+6,2	227,8	+6,2	320,9	-7,6	206,9	+4,8
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	128,9	+5,8	+8,5	+3,1	111,1	+3,1	119,5	+7,4	103,3	+2,1
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	135,1	-13,3	+7,5	+3,1	130,3	+3,1	123,6	+6,1	119,6	+1,7
56	Gastronomie	131,8	-3,0	-3,0	-2,3	119,2	-2,3	120,7	-4,4	109,5	-3,6
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	136,4	-2,1	-1,0	-0,5	119,7	-0,5	121,8	-2,6	108,1	-1,7

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juli 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
		Messzahl			Prozent				
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,8	101,0	110,6	-0,4	+1,2	+1,0	+0,7	+3,9
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen	97,8	95,6	109,6	-0,6	-0,2	+1,0	-0,5	+1,9
47.11	Einzelhandel mit ...	113,5	110,3	114,9	+0,3	+0,3	+0,4	+0,2	+0,4
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	77,5	67,8	85,8	-1,7	+1,3	+0,1	+3,7	-0,3
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)								
47.2	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	75,6	68,6	79,4	-0,2	-2,8	-1,2	-0,4	-4,2
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	103,2	103,9	97,7	+0,1	+1,8	+1,8	+2,5	-1,4
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,0	101,8	118,5	-1,6	+3,4	+3,0	+2,2	+5,3
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	108,8	107,2	110,3	+0,7	+0,7	+2,0	+0,2	+1,2
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	112,2	105,6	116,8	+0,1	+1,1	+2,4	-0,4	+2,1
47.41	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	64,8	60,6	72,0	+1,8	+0,2	+1,3	+3,8	-17,5
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	134,7	135,0	130,2	+0,0	+2,2	+1,9	+2,2	+2,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	117,7	108,0	135,1	-1,7	+3,9	+1,7	+2,8	+5,4
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	95,6	91,2	102,1	-1,0	+3,4	+4,0	+2,3	+5,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	91,2	81,0	99,8	+3,3	-0,2	+4,1	-3,1	+1,7
47.71	Bekleidung	96,6	86,0	102,4	+0,3	+3,5	+5,3	+0,7	+4,9
47.72	Schuhen und Lederwaren	86,0	81,9	87,8	+0,4	+0,0	+1,8	-5,6	+2,3
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	150,9	139,7	158,9	-0,1	+1,5	+1,0	+0,3	+2,4
47.73	darunter Apotheken	155,9	150,0	159,5	-0,6	+0,3	-0,4	-1,6	+1,4
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	87,3	93,9	77,5	+0,9	+2,6	+3,1	+2,3	+3,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	76,4	73,2	101,0	-	-11,7	-3,0	-19,8	+30,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	161,6	198,0	146,7	+2,6	+0,2	-0,4	+4,3	-1,3
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	126,2	120,3	134,0	-1,9	+4,2	+4,3	+8,5	+0,1
47	Einzelhandel insgesamt	106,3	100,5	110,1	-0,2	+0,9	+1,4	+1,0	+0,9
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	129,0	109,3	157,1	+3,2	-0,8	+0,8	+1,8	-4,5
55	Beherbergung	132,9	110,2	163,7	+3,5	-1,4	+0,4	+1,3	-4,7
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	146,6	121,2	160,3	+0,2	-1,6	+1,5	+1,6	-2,9
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	139,6	125,1	147,6	-1,3	+0,9	+0,1	+6,6	-1,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	201,5	172,4	212,7	-0,4	-1,3	+2,4	+11,3	-7,3
56.10.3	Imbisshallen	146,7	120,0	160,3	+6,5	-1,0	+0,2	-1,0	-2,5
56.10.4	Cafés	112,9	53,6	144,4	-0,5	-13,4	+2,4	-31,6	-7,7
56.10.5	Eisdielen	337,1	260,6	391,1	+2,3	+12,6	+21,2	-6,3	+33,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	136,4	107,3	146,8	+3,0	-10,2	-2,5	-3,9	-11,4
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	139,9	143,5	132,3	+1,5	-0,2	+4,5	+6,5	-3,1
56	Gastronomie	143,9	119,8	155,8	+0,8	-3,0	+1,1	+1,6	-4,7
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	140,9	115,9	157,6	+1,6	-2,5	+0,9	+1,4	-4,7

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juli 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2011		Juli 2011		Veränderung (%) gegenüber		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat		
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat			
Großhandel mit...												
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,6	+20,2	+126,1	+16,5	75,0	-2,2	82,6	-14,6			
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	98,4	+0,6	+94,4	+7,4	82,7	-4,9	79,5	+1,7			
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,5	+2,1	+106,2	+0,9	102,1	-0,1	104,7	-1,1			
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	125,6	+4,9	+131,7	+8,6	219,5	+15,9	228,1	+17,3			
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	114,3	+1,5	+113,4	+13,9	97,0	-1,2	97,1	+11,7			
46.7	sonstiger Großhandel	141,4	-0,2	+138,0	+17,4	111,5	+4,9	108,5	+7,0			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	115,9	-3,4	+117,0	+11,5	100,7	+1,3	100,9	+2,7			

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	
		in absoluten Zahlen		in Prozent	Vorjahresmonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum
Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	93,4	88,7	108,1	-0,1	+0,1	+0,7	-2,1	+8,2	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	87,0	80,1	108,4	-0,9	-1,2	-2,2	-2,5	-1,0	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,0	97,0	106,2	+0,3	-0,4	-1,3	-0,9	-2,4	
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	112,6	114,1	106,6	-1,2	+2,0	+3,5	+2,0	+11,4	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	121,7	120,5	126,0	+2,3	+3,2	+11,5	+13,0	+3,7	
46.7	sonstiger Großhandel	99,3	98,9	101,8	+0,7	+6,1	+4,9	+4,6	+6,3	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	99,8	97,4	107,0	+0,0	+1,8	+2,9	+3,1	+2,1	

Beherbergung im Reiseverkehr im Juni 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlafgelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	Auslastung der Schlafgelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	46	3 661	22 870	3 072	42 909	7 401	39,1	39,1
102	Salzgitter, Stadt	33	1 072	4 047	281	11 523	638	35,8	32,0
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 535	22 701	3 192	45 141	7 975	42,6	43,1
151	Gifhorn	97	4 415	13 280	1 449	36 299	4 673	27,4	38,1
152	Göttingen	114	8 095	43 561	6 834	81 513	12 522	33,6	39,7
153	Goslar	377	24 087	67 878	9 067	217 296	26 984	30,1	40,6
154	Helmstedt	34	2 136	9 307	1 448	16 615	2 351	25,9	31,2
155	Northem	102	5 910	17 354	2 013	50 949	3 958	28,7	33,6
156	Osterode am Harz	150	8 744	19 763	1 707	70 173	5 911	26,8	36,5
157	Peine	36	1 041	4 317	636	9 350	1 707	29,9	30,9
158	Wolfenbüttel	34	1 418	4 977	362	11 891	1 538	28,4	31,9
1	Braunschweig	1 062	64 114	230 055	30 061	593 659	75 658	30,9	38,4
241	Region Hannover	391	31 893	176 821	31 931	330 289	60 864	34,7	36,9
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	113	13 793	101 605	20 013	175 370	39 538	42,4	42,1
251	Diepholz	97	3 998	12 980	1 336	24 950	2 673	20,8	33,8
252	Hamelnd-Pyrmont	163	10 726	29 235	2 534	122 918	6 852	38,2	40,3
254	Hildesheim	94	5 164	22 290	3 957	50 933	8 128	33,3	31,8
255	Holzminde	51	3 625	13 011	802	27 415	1 817	25,3	36,2
256	Nienburg (Weser)	64	2 619	8 876	508	16 713	1 044	21,3	27,3
257	Schaumburg	105	6 374	21 743	1 591	73 206	3 167	38,6	30,0
2	Hannover	965	64 399	284 956	42 659	646 424	84 545	33,6	35,9
351	Celle	114	8 284	29 253	4 892	70 066	13 054	28,2	36,7
352	Cuxhaven	311	28 024	70 312	1 426	302 923	3 772	36,0	58,1
353	Harburg	135	7 767	30 977	2 813	70 399	4 998	30,2	40,0
354	Lüchow-Dannenberg	81	4 334	12 354	453	31 674	1 125	24,4	33,1
355	Lüneburg	87	6 272	29 365	2 558	65 132	5 757	34,6	49,9
356	Osterholz	41	1 472	6 448	216	15 466	803	35,0	37,0
357	Rotenburg (Wümme)	91	5 967	24 236	3 713	60 790	5 171	34,5	43,5
358	Heidekreis	218	23 568	83 677	8 441	260 063	19 838	36,9	35,7
359	Stade	98	4 076	21 143	1 761	50 366	4 078	41,3	50,8
360	Uelzen	114	5 767	14 905	463	69 500	1 544	40,2	39,6
361	Verden	69	3 217	13 918	1 502	27 427	3 414	28,4	36,3
3	Lüneburg	1 359	98 748	336 588	28 238	1 023 806	63 554	34,6	42,9
401	Delmenhorst, Stadt	8	461	2 574	210	4 272	382	30,9	30,9
402	Emden, Stadt	19	1 128	6 751	394	14 164	927	41,9	53,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 274	12 181	958	26 340	1 677	38,6	35,7
404	Osnabrück, Stadt	30	2 413	17 586	3 127	28 150	5 116	38,9	49,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	1 846	10 413	715	27 578	2 342	49,8	49,4
451	Ammerland	106	6 375	26 871	1 328	87 489	3 003	45,7	54,5
452	Aurich	678	32 442	93 054	1 494	476 256	5 306	49,0	59,6
453	Cloppenburg	76	4 793	15 242	1 914	38 667	9 435	27,2	35,2
454	Emsland	226	17 690	76 978	3 951	241 498	12 474	45,5	40,9
455	Friesland	230	20 746	48 608	1 001	202 041	2 412	32,5	51,9
456	Grafschaft Bentheim	52	7 047	22 312	9 299	77 814	36 719	36,8	46,4
457	Leer	261	12 458	35 692	962	201 955	2 604	54,1	59,8
458	Oldenburg	55	3 843	15 189	1 311	31 047	2 094	27,0	37,9
459	Osnabrück	182	13 693	42 559	3 678	156 752	6 964	38,2	43,5
460	Vechta	50	3 504	12 804	1 151	29 496	1 988	28,1	39,6
461	Wesermarsch	89	6 322	20 534	881	83 662	3 498	44,1	38,3
462	Wittmund	501	23 919	66 370	635	345 595	2 503	48,2	66,2
4	Weser-Ems	2 621	160 954	525 718	33 009	2 072 776	99 444	43,0	51,2
	Niedersachsen	6 007	388 215	1 377 317	133 967	4 336 665	323 201	37,3	42,7
152012	Göttingen, Stadt	29	3 015	22 322	3 709	40 873	7 556	45,2	42,6
153005	Goslar, Stadt	77	5 508	22 331	4 310	61 503	12 365	37,2	51,0
157006	Peine, Stadt	17	572	2 818	446	5 847	1 051	34,1	35,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	844	3 969	324	9 597	1 459	38,9	36,4
241005	Garbsen, Stadt	24	1 661	6 602	867	14 536	2 366	29,2	37,9
241010	Langenhagen, Stadt	18	2 262	16 109	5 186	24 535	7 718	36,2	35,3
252006	Hamelnd, Stadt	31	2 463	10 686	1 508	21 891	3 564	29,6	45,8
254021	Hildesheim, Stadt	30	2 197	12 783	2 647	25 268	5 736	39,0	43,5
351006	Celle, Stadt	35	2 612	13 272	3 137	25 916	7 121	33,1	44,5
352011	Cuxhaven, Stadt	182	13 222	36 166	706	166 122	1 899	41,9	63,2
355022	Lüneburg, Hansestadt	23	2 064	16 388	1 470	33 818	2 766	54,6	63,7
359038	Stade, Hansestadt	19	1 519	10 214	1 175	23 934	2 591	52,5	61,7
454032	Lingen (Ems), Stadt	27	1 448	7 449	156	22 069	384	50,8	37,1
456015	Nordhorn, Stadt	7	381	2 635	259	5 048	547	44,2	44,0
459024	Melle, Stadt	13	1 636	5 382	1 065	9 771	1 625	19,9	46,8

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 928,8	7 918,3	7 924,8	7 923,1	7 923,6	7 915,9	7 914,5	7 913,9	7 914,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 177	3 198	1 228	1 745	2 501	764	1 174	1 581	2 418
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 185	5 261	4 653	5 352	4 835	3 525	4 561	5 257	4 230
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 139	7 150	7 108	8 009	7 054	6 789	6 856	7 893	6 756
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	30	17	21	25	26	27	30	25
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 954	-1 889	-2 455	-2 657	-2 219	-3 264	-2 295	-2 636	-2 526
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 949	15 882	11 823	14 331	14 732	13 986	12 934	16 147	15 112
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 160	6 399	4 036	5 329	6 325	4 958	4 933	6 578	6 845
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 544	14 885	11 072	13 314	12 016	13 134	12 080	14 123	11 979
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 524	5 194	3 462	4 090	3 617	4 095	3 925	4 207	3 308
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 404	+ 997	+ 751	+ 1 017	+ 2 716	+ 852	+ 854	+ 2 024	+ 3 133
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 997	21 428	19 170	20 982	19 422	21 815	19 743	22 482	19 368

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
am Arbeitsort ⁵⁾										
1 000	2 415,9	...	2 433,7	2 430,9	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 500,4	2 530,1	...
Frauen	1 000	1 070,7	...	1 106,0	1 105,3	1 106,5	1 136,1	1 130,4	...	...
Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	102,0	105,8	110,6	114,3	108,8	...	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	501,0	503,2	511,3	517,9	522,3	...	...
darunter: Frauen	1 000	409,5	...	428,3	429,4	434,4	440,0	442,9	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
nach Wirtschaftsbereichen										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	25,6	28,1	30,0	31,0	26,5	29,6	31,3
Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	764,2	756,7	766,7	783,6	773,1	774,7	782,9
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	570,7	567,3	571,0	589,6	582,4	579,6	585,8
Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	395,2	401,7	412,5	424,3	419,8	428,1	439,7
Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	677,5	676,8	674,9	690,5	689,7	689,2	690,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
132 11 Arbeitsmarkt⁶⁾											
	Arbeitslose	1 000	307,1	298,6	301,2	293,5	279,5	267,4	276,0	275,2	257,2
	darunter: Frauen	1 000	141,0	137,6	143,3	140,1	133,5	128,3	134,6	134,7	125,8
Arbeitslosenquote ⁷⁾											
	insgesamt	%	7,7	7,5	7,5	7,4	7,0	6,7	6,9	6,9	6,4
	Frauen	%	7,6	7,4	7,7	7,5	7,2	6,9	7,2	7,2	6,7
	Männer	%	7,8	7,6	7,4	7,2	6,9	6,5	6,6	6,6	6,1
	Ausländer/-innen	%	19,6	18,7	18,5	18,6	17,9	17,2	17,4	17,6	16,8
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	8,4	7,7	6,7	5,4	7,3	7,4	5,9
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	81 257	37 105	20 207	19 952	18 849	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	38 335	37 742	38 090	48 593	49 658	49 133	49 075

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	786	873	851	861	1 173	1 174	1 210	986	1 194
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	744	822	812	805	1 114	1 113	1 130	930	1 125
	umbauter Raum	1 000 m ³	703	779	747	743	1 088	984	1 118	869	1 096
	Wohnfläche	1 000 m ²	139	155	148	150	216	198	220	172	215
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	150 867	171 480	160 923	160 102	243 576	220 025	248 765	195 894	265 643
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	331	317	310	317	412	304	345	311	390
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 093	1 830	1 521	1 609	2 902	1 328	3 551	1 499	2 561
	Nutzfläche	1 000 m ²	345	288	235	245	434	214	364	238	337
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	160 256	134 162	97 293	112 401	221 347	106 334	167 432	133 890	187 305
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁹⁾	Anzahl	1 286	1 380	1 271	1 310	1 918	1 714	1 943	1 498	1 805
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 713	7 206	6 694	6 950	10 055	9 065	10 255	8 051	9 785

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	147 016	150 434	140 491	148 907	132 740	152 370	153 327	151 448	148 529
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	13 173	12 421	9 319	12 814	14 018	12 685	12 250
	darunter Kälber ²⁾	t	1 238	1 450	1 468	1 519	1 339	1 646	1 629	1 649	1 433
	Jungrinder	t	84	61	87	17	12	20	23	22	21
	Schweine	t	131 270	135 615	127 171	136 355	123 292	139 385	139 139	138 624	136 150
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	55 985	61 805	59 510	64 113	59 471	61 857	68 835	64 419	63 839
413 23	Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	224 261	212 829	208 920	201 307	211 813	289 413	289 173	291 539	301 463

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 825	1 821	1 821	1 816	1 818	1 815	1 813
Beschäftigte	1 000	442	431	428	429	430	436	437	438	441
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 139	52 069	57 516	47 707	54 074	60 686	55 414	52 119
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 525	1 793	1 551	1 450	1 570	2 044	1 636	1 534
Umsatz ⁸⁾	Mio. €	12 128	13 434	12 667	14 632	11 747	14 300	16 095	15 123	14 781
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 060	5 717	6 648	4 985	6 336	7 197	6 934	6 868

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	193	193	192	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 549	20 520	20 120	20 877	20 838	20 779	20 780
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 526	2 747	2 300	2 516	2 900	2 621	2 415
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	...	79,5	79,6	71,7	112,9	80,2	85,5	75,5
433 11 Stromerzeugung ⁶⁾ (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 515,6	4 597,0	4 533,6	3 673,3	4 328,0	3 809,7	2 077,6	3 152,9	3 710,5

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	77	77	78	76	77	77	78
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	7 867	9 185	8 214	7 809	9 010	8 117	8 155
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	3 186	3 673	3 195	3 098	3 499	3 213	3 198
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 551	3 131	2 704	2 654	3 140	2 746	2 721
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	2 130	2 381	2 315	2 057	2 371	2 158	2 236
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	177	196	187	180	191	194	189
Baugewerbl. Umsatz ⁹⁾	Mio. €	723	758	770	893	869	750	906	860	909
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	253	296	250	237	301	278	280
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	286	337	342	289	339	320	338
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	231	260	277	223	266	263	292

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	29	29	30	31	31	31	32
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 462	9 059	9 772	10 218	10 032	9 935	10 405
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	208	190	209	211	228	207	230
Baugewerblicher Umsatz ⁹⁾	Mio. €	704	800	912	561	759	821	1 059	604	794

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,2	96,0	97,9	98,0	99,5	99,7	99,7	99,8
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	99,9	109,3	106,7	116,8	107,5	120,7	127,3	120,0	115,9
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	96,5	100,8	98,4	107,5	99,4	102,2	108,5	103,3	100,7

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knackeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	104,7	105,4	105,0	105,5	104,8	105,8	105,9	106,5	106,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	108,0	110,9	109,5	111,4	111,9	117,7	114,4	111,0	111,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	104,6	106,2	104,2	106,3	107,0	110,1	107,1	104,0	104,8
	Kfz- Handel ohne Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,6	103,2	102,1	103,0	101,8	103,3	103,6	103,3	102,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	106,5	107,3	102,9	127,3	101,3	115,9	124,9	113,7	109,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	102,1	102,3	98,3	121,6	96,8	109,3	117,6	106,8	102,3
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	138,2	136,4	139,2	139,4	139,7	134,4	136,5	138,7	140,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	123,7	123,8	134,9	134,8	137,8	126,1	133,3	139,3	136,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	116,2	112,9	123,3	123,0	125,0	114,4	120,2	125,5	121,8
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	966,6	1 004,2	1 271,4	1 249,7	1 318,8	1 067,7	1 225,8	1 377,3	1 133,5
	darunter von Auslandsgästen	1 000	96,1	107,7	115,8	125,8	194,7	110,3	135,9	134,0	145,8
	Gästeübernachtungen	1 000	3 132,6	3 206,6	3 954,0	3 988,7	5 122,9	3 512,3	3 636,7	4 336,7	4 136,9
	darunter von Auslandsgästen	1 000	233,2	258,8	292,6	284,6	470,2	266,4	324,3	323,2	356,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 445	3 152	3 103	3 704	3 318	3 089	3 606	3 674	3 087
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 810	2 532	2 490	3 176	2 824	2 604	3 122	3 070	2 552
	getötete Personen	Anzahl	45	40	49	47	60	41	51	35	40
	verletzte Personen	Anzahl	3 622	3 263	3 220	4 044	3 650	3 347	3 930	3 948	3 339
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 864	28 759	29 887	33 890	25 578	35 211	39 019	33 758	28 783
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	32 510	25 107	26 184	29 787	21 741	30 546	34 165	29 482	24 843
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 518	1 806	1 498	1 788	1 505	1 867	2 120	2 040	1 761
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	991,1	1 074,0	1 218,3	1 206,4	1 202,6	1 021,1	1 506,5	...	...
	Güterversand	1 000 t	928,4	961,0	1 075,6	1 123,6	974,0	924,0	1 054,3	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾		Mio. €	4 746,4	5 516,3	5 206,3	5 924,9	4 904,6	5 779,5	6 388,9	6 728,2	5 944,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	616,1	643,4	630,1	619,4	642,3	674,2	687,9	682,2	656,5
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 077,1	4 691,9	4 395,6	5 103,8	4 075,8	4 965,5	5 510,9	5 794,7	5 055,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	47,5	50,3	54,2	53,8	48,7	67,7	62,8	58,1	46,0
	Halbwaren	Mio. €	267,5	227,8	222,6	297,1	198,0	251,2	264,6	264,0	285,7
	Fertigwaren	Mio. €	3 762,2	4 413,8	4 118,8	4 752,9	3 829,1	4 646,7	5 183,5	5 472,7	4 723,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,5	713,8	715,1	791,1	715,7	745,9	751,8	817,6	798,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 175,7	3 700,0	3 403,8	3 961,8	3 113,4	3 900,8	4 431,7	4 655,1	3 925,2
	davon nach: Europa	Mio. €	3 624,7	4 059,3	3 956,5	4 393,2	3 568,5	4 366,5	4 728,5	4 701,6	4 448,7
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 162,8	3 477,0	3 441,5	3 805,5	3 059,4	3 742,9	4 038,7	4 047,5	3 721,5
	Afrika	Mio. €	121,6	130,7	128,9	144,2	139,6	125,1	156,6	158,6	129,0
	Amerika	Mio. €	449,5	659,3	497,6	658,2	570,8	564,9	682,1	1 106,1	578,9
	Asien	Mio. €	497,9	607,3	560,3	680,8	566,2	662,4	742,5	692,2	696,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	52,0	59,6	62,9	48,5	59,0	60,4	79,1	69,6	90,9
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	5 091,4	6 126,3	6 391,4	6 732,2	5 588,9	6 885,4	7 315,2	7 127,0	6 620,6
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	519,9	529,4	565,8	509,5	526,5	599,5	583,2	598,2	557,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 450,3	5 250,3	5 473,9	5 835,1	4 698,7	6 009,4	6 333,1	6 051,3	5 626,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 391,6	1 305,2	1 323,7	1 432,6	1 156,3	1 609,7	1 673,5	1 649,4	1 612,7
	Halbwaren	Mio. €	347,4	564,6	577,1	673,4	483,5	677,1	604,0	568,8	481,4
	Fertigwaren	Mio. €	2 711,3	3 380,6	3 573,1	3 729,1	3 058,9	3 722,6	4 055,6	3 833,1	3 532,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	463,5	580,8	594,8	622,9	606,8	735,0	782,4	699,5	685,3
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 247,8	2 799,8	2 978,4	3 106,2	2 452,1	2 987,6	3 273,2	3 133,6	2 847,0
	davon: Europa	Mio. €	3 955,5	4 498,9	4 799,4	4 805,4	4 042,0	5 210,7	5 468,9	5 249,9	5 143,3
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	2 677,8	3 317,0	3 720,1	3 512,6	2 986,1	3 755,5	3 904,6	3 909,7	3 660,2
	Afrika	Mio. €	130,6	150,7	176,8	210,0	133,0	117,7	141,2	311,9	134,4
	Amerika	Mio. €	435,4	541,4	518,8	562,3	623,9	670,1	802,3	676,6	598,5
	Asien	Mio. €	553,9	916,2	886,5	1 113,2	782,4	849,3	860,4	831,8	731,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,0	19,2	10,0	41,2	7,7	37,7	42,4	56,7	12,9

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
523 11 Gewerbeanzeigen¹⁾												
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	6 173	6 728	5 639	5 443	6 218	5 405	5 366	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	3 923	4 730	4 471	4 076	4 964	4 352	4 465	
524 11 Insolvenzen												
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 581	1 916	1 641	1 654	1 700	1 627	1 669	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	193	249	191	236	191	275	215	
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 080	1 354	1 151	1 130	1 235	1 116	1 165	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	274	275	267	252	245	208	256	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	33	34	34	38	32	36	29	28	33	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	212 927	372 837	214 458	222 690	249 647	232 883	207 997	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011				
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
Handwerk												
53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	...	98,2	...	96,4	97,6	101,2	99,0	98,7	99,3	
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	...	101,9	...	77,9	104,0	106,9	119,5	89,0	109,9	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011				
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
Preise												
611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	107,2	108,6	108,7	108,8	108,6	111,1	111,4	111,5	111,4	
	Nettokalmmieten	2005=100	103,8	104,8	104,8	104,9	104,9	105,9	106,0	106,1	106,2	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011				
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August	
612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,1	112,9	112,4	112,8	113,1	113,4	114,6	116,0	117,0	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste⁶⁾												
623 21 Verdienste												
Bruttomonatsverdienste ⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich												
		€	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	männlich	€	3 490	3 566	3 230	3 223	3 284	3 284	3 303	3 294	3 361	
	weiblich	€	2 843	2 904	2 663	2 677	2 702	2 707	2 731	2 737	2 760	
	Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	5 963	6 117	5 409	5 431	5 473	5 503	5 548	5 538	5 594	
	Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	3 988	4 037	3 678	3 674	3 731	3 722	3 742	3 732	3 786	
	Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	2 927	2 973	2 725	2 707	2 766	2 766	2 783	2 767	2 873	
	Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 383	2 432	2 228	2 222	2 280	2 285	2 294	2 269	2 327	
	Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 852	1 908	1 765	1 767	1 814	1 817	1 830	1 791	1 836	
	Produzierendes Gewerbe	€	3 499	3 598	3 199	3 177	3 279	3 272	3 294	3 284	3 398	
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 749	4 974	4 399	4 344	4 433	4 450	4 545	4 474	4 539	
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 548	3 684	3 247	3 268	3 341	3 328	3 362	3 365	3 473	
	Energieversorgung	€	5 094	5 192	4 264	4 278	4 369	4 323	4 305	4 247	4 275	
	Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 030	3 094	2 849	2 844	2 888	2 863	2 915	2 898	2 905	
	Baugewerbe	€	2 801	2 792	2 692	2 395	2 710	2 752	2 696	2 569	2 770	
	Dienstleistungsbereich ⁹⁾	€	3 188	3 244	2 993	3 006	3 024	3 031	3 050	3 045	3 060	
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 883	2 960	2 690	2 682	2 718	2 724	2 764	2 756	2 785	
	Verkehr und Lagerei	€	2 704	2 772	2 551	2 575	2 598	2 610	2 602	2 609	2 628	
	Gastgewerbe	€	1 849	1 920	1 793	1 830	1 860	1 861	1 880	1 883	1 887	
	Information und Kommunikation	€	4 100	4 135	3 698	3 708	3 720	3 730	3 745	3 808	3 829	
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.Istgen	€	4 504	4 623	3 836	3 872	3 896	3 894	3 904	3 977	3 978	
	Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 637	3 787	3 286	3 314	3 341	3 355	3 572	3 567	3 532	
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-											
	lichen und technischen Dienstleistungen	€	3 837	3 918	3 482	3 496	3 525	3 500	3 539	3 527	3 563	
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen											
	Dienstleistungen	€	2 176	2 162	1 983	2 019	2 010	2 023	2 032	2 038	2 057	
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;											
	Sozialversicherung	€	3 147	3 168	3 038	3 043	3 057	3 071	3 064	3 040	3 043	
	Erziehung und Unterricht	€	3 955	4 004	3 902	3 917	3 947	3 949	3 948	3 903	3 911	
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 296	3 369	3 124	3 098	3 159	3 185	3 228	3 179	3 239	
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 863	2 826	2 708	2 724	2 645	2 702	2 673	2 732	2 675	
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 935	3 012	2 761	2 792	2 810	2 839	2 819	2 837	2 838	

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im September 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 3 - j / 2010	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2010	K
Gewerbeanzeigen		
D I 2 - j / 2010	Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen 2010	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 07 / 2011	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2011	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Juli 2011	K
E III 1 - m 07 / 2011	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 07 / 2011	Beherbergung im Reiseverkehr, Juli 2011 – Schnellbericht	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
 KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
 W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010
Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 1. Vj. 2011	K, gr. St.	9/2011, S. 532
Bevölkerungsstand im April 2011	K, gr. St.	10/2011, S. 607
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2010	K, gr. St.	6/2011, S. 345
Arbeitslose Ende Juni 2011	K, Bundesländer	8/2011, S. 473
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2011	K, gr. St.	9/2011, S. 543
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 227
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 228
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2010, S. 504
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2011	L	10/2011, S. 613
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2010	L	8/2011, S. 475
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672

